

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 70

Samstag, 20. Juni 1914

53. Jahrgang

Marburgs LiederSonntag.

Zum untersteirischen Bundesingen.

Marburg, 20. Juni.

„Eine Tageweise hell bläst zum Gruß der Türmer“: Morgen Sonntag werden die deutschen Gesangsvereine des steirischen Unterlandes in Marburg einziehen, morgen Sonntag werden sich alle, von der Mur und der Drau, von der Sann und der Sau, zum frohen Wettstreite deutschen Sanges in des Unterlandes liedfroher Empore versammeln. Und Marburg grüßt seine Gäste mit Herz und mit Hand und mit dem Schmucke wehender Fahnen. Kann uns irgend ein Besuch willkommener sein als jener der deutschen Sängerschaft des steirischen Unterlandes? Stehen wir nicht alle zum deutschen Liede in gar innigen Beziehungen durchs ganze Leben? Von der Wiege, an der die junge Mutter glückselig strahlend und sorgend und zukunftsinnend dem Kleinen die ersten Wiegenlieder singt, in die frohe Jugendzeit hinein, in der die innigsten Gefühle und die höchste Freude in Liedern dahinströmen, in der Mannezeit, in der die mächtvollen Töne der Wacht am Rhein uns tief ergreifen, bis zum Ende unseres Lebens, bis die Freunde für den Geschiedenen den letzten Choral feierlich und getragen verklingen lassen über die Stätten der Toten, des ewigen Friedens — immer, von der Wiege bis zum Grabe ist das deutsche Lied in Freud und Leid unser steter Begleiter. Und deshalb fühlen wir Deutsche alle, ohne Unterschied des Namens und Standes, in unseren Herzen allzeit den innigsten Kontakt mit

dem deutschen Liede und mit seinen Trägern, den deutschen Sängern; sie stehen uns nahe, wie ein Stück von uns selbst, wie ein Teil der Natur, die unseren Lebensinhalt darstellt; deutscher Sang ist uns wie die Intonation unserer Seelen, unseres Sehns. Und wenn die deutsche Sängerschaft des Unterlandes aus entfernten Gauen sich hier vereinigt zum frohen Liederfeste, dann steigt in ihr und uns allen das starke Gefühl wahrhaft alldeutscher Zusammengehörigkeit noch heißer empor, dann spüren wir im Herzen das starke und feste Band, welches das ganze Deutschtum im Unterlande umschlingt. Für so manche, die jahraus und jahrein auf völkisch exponierten Posten im Unterlande stehen, die einen kleinen deutschen Kreis zu hüten haben, der ständig rings bedroht wird, die getrennt sind von dem unmittelbaren Zusammenhange mit dem großen Körper unseres Volkstumes, wird der morgige Tag in Marburg eine völkische Erfrischung bedeuten, wenn sie unmittelbare Fühlung nehmen mit der großen deutschen Volksgemeinschaft, wenn sie hier den starken Pulsschlag der Nation vernehmen und aus der Gemeinsamkeit der Ziele und Gedanken neuen Ansporn als Gewinn mit heim nehmen können zur eigenen kleineren Scholle. Sie alle begrüßt unser altes Marburg; es warf sich ins Festgewand, es ruft durch die Marburger Zeitung den herzlichsten Willkommen den lieben deutschen Sängern zu und aus den Herzen heraus werden sich die Worte formen, mit denen sie alle nochmals und mit innigster Freude begrüßt werden sollen. Allzu selten ist ja die Gelegenheit da, die Vertreter

des Deutschtums im Unterlande in solch großer Anzahl vereinigt zu sehen; der Zwang der Berufe und in vielen Fällen auch die Ungunst der Bahnverbindungen hält sie das ganze Jahr getrennt; aber das nationale Fühlen kittet auch die Entferntesten geistig aneinander und umso lauter klingt dann die Freude empor, wenn ein solcher Tag die Treuenoffen, die deutschen Kulturposten des steirischen Unterlandes zum innigsten Vereine zusammenführt in einer Stätte des festen deutschen Besitzes. Marburg ist ja selbst seit altersher eine liederfrohe Stadt; vier Gesangsvereine huldigen hier dem deutschen Liede und in Brunnndorf draußen klingt wie hier, das deutsche Lied, überall, an beiden Ufern der Drau. Wo die Sonne die Nebenhügel küßt, ist der frohe Männergesang ständiger Gast. Immer wurden hier die Vertreter des deutschen Männergesanges, ob sie aus den eigenen Landen kamen, oder ob gar das alte deutsche Mutterland vom Rheine her seine Sänger nach Marburg sandte, mit jubelnder Begeisterung begrüßt, immer waren sie sicher, hier in der starken deutschen Grenzburg im Süden die herzlichste Aufnahme zu finden. Und so wird es auch morgen sein; mit der Kraft des Glaubens wenden wir uns an die göttliche Vorsehung, uns diesen Marburger Sängertag nicht durch böses Wetter zu verderben, wenigstens diesmal, da die Städte und Märkte des Unterlandes singend bei uns einziehen werden, eine Ausnahme zu machen von der heurigen Wetterregel. Eine Tageweise hell bläst dann zum Gruß der Türmer... M. J.

Fürstin Morrow.

Roman von Karl Meisner.

22

(Nachdruck verboten.)

Graf Lemuroff hatte mit höchstem Erstaunen der in leisem Flüsterton geführten Unterhaltung zugehört. Der bleiche Spieler hatte ihn doch selbst vor Astrachow gewarnt und ihm sogar den Rat gegeben, den Grafen im Duell zu töten. Und nun wurde er hier als Freund genannt? Das waren Widersprüche, die nicht zu enträtseln waren.

Graf Astrachow bewohnte ein vornehmes Haus, das in der Nähe der kaiserlichen Oper lag. Er war ganz wie ein Junggeselle eingerichtet und ließ sich von einem Polen bedienen, der schon lange in seinen Diensten stand.

Es war Sonntag.

Graf Astrachow saß an seinem Kamin, dessen behagliche Wärme das Zimmer angenehm durchströmte. Vor ihm war der Frühstückstisch aufgestellt. Da trat der alte Diener ein und meldete Signor Dgnibeni.

„Das konnte ich mir denken“, murmelte der Graf. „Mich wunderte schon, daß er gestern nicht kam.“

Dann gab er Befehl, den Besuch zu ihm eintreten zu lassen. Dgnibeni erschien, in seinen großen Pelz gehüllt. Er sah noch bleicher aus als sonst, aus seinen Augen leuchtete offenbar das Fieber.

Er grüßte nur oberflächlich und nahm dann, ohne eine Aufforderung dazu abzuwarten, in einem Sessel dicht am Kamin Platz.

Graf Astrachow ließ sich nicht stören. Mit Behagen trank er seinen heißen Tee und aß Zwieback dazu. Den Besuch schien er gar nicht weiter zu beachten.

Dgnibeni fixierte ihn mit scharfen Blicken, sein Gleichmut wurde dem Italiener anscheinend unbehaglich. Er schien einen anderen Empfang erwartet zu haben.

„Eine wichtige Angelegenheit führte mich zu Ihnen“, begann er endlich die Unterhaltung.

„Sprechen Sie, ich werde hören“, murmelte Astrachow und schob den Rest eines Zwiebacks in den Mund.

„Sie sehen, daß ich fiebere, daß ich krank bin.“

„So? Ja, richtig, es scheint so. Lassen Sie einen Arzt kommen, pflegen Sie sich gut. Sie haben ja die Mittel dazu! Ich bin leider kein Doktor und kann Ihnen nicht helfen, wenn Sie sich deshalb zu mir bemüht haben sollten, so bedauere ich sehr.“

„Das russische Klima hat meine Gesundheit angegriffen, ich werde mich wieder dem Süden zuwenden.“

„Recht so, das wird Ihnen helfen“, murmelte Astrachow und trank seelenruhig seine Tasse leer.

„Ich werde also Rußland verlassen.“

„Das sagten Sie eben schon. Ich wünsche Ihnen glückliche Reise“, entgegnete Astrachow und steckte sich eine Zigarette an.

„Vor meiner Abreise muß ich jedoch mit Ihnen Abrechnung halten, Herr Graf Astrachow.“

„So, so! Das ist also der Grund Ihres Besuches? Ich dachte, auf dem Ball der Fürstin Morrow hätten wir abgerechnet. Übrigens waren Sie dort kein geladener Gast. Was bleibt denn noch dort abzurechnen?“

„Allerdings war ich nicht geladen worden, man ist eben bei solchen Gelegenheiten so frei, sich selbst einzuladen. Übrigens hätte ich leicht eingeladen werden können, wenn ich gewollt hätte.“

„Ach, ich bin neugierig! Durch wen denn nur?“

„Durch die Tochter des Juweliers Pitras.“

Überrascht blickte der Graf auf.

„Die Tochter des Juweliers Pitras, sagten Sie?“

„Jawohl! Kara ist ein sehr liebes hübsches Mädchen.“

„Kara? Sie wäre hier in Petersburg? Sie wollen sie gesprochen haben?“

„Nein, nicht gesprochen, nur gesehen. Doch das geht keinen Menschen weiter etwas an, gehört auch nicht zur Sache. Ich habe übrigens unter dem Namen Peter Gatschew den Ball besucht und ich war auch sicher, nicht hinausgewiesen zu werden.“

„Peter Gatschew! Ach, jetzt verstehe ich auch

Politische Umschau.

Ein Klagenfurter „Volkstag“.

Versammlung von Nationalverbändlern.

Morgen findet in Klagenfurt ein sogenannter alpenländischer Volkstag statt, zu dem von Abgeordneten ausschließlich jene des Deutschen Nationalverbandes geladen wurden. Es soll über die südslawische Gefahr usw. gesprochen werden. Man wird wieder viel reden, aber die Politik, welche der Deutsche Nationalverband betreibt, wird nicht geändert werden und deshalb wird auch der von oben diktierte Kurs keine Änderung erfahren. Man wird wieder von den Gefahren sprechen, welche die südslawische Agitation für den — Staat bedeutet, die unsere Staatslenker angehen, die aber doch nicht die Lebensfrage deutschnationaler Politiker sein sollten. Man wird wieder über die Bevorzugung der Südslawen durch die Regierung sprechen und darüber in beweglichen Worten klagen, aber man wird nicht den Mut finden, daraus die entsprechenden Schlüsse zu ziehen. Und so wird, abgesehen vielleicht von einigen theoretischen Drohungen, die niemand ernst nimmt und über die man in Wien lächelnd zur Tagesordnung: „Weitere Slavisierung“ übergeht, alles hübsch „patriotisch“ verlaufen und vergeblich wird man die Spuren dieser nationalverbändlerischen Zusammenkunft in der praktischen Politik suchen. Es wird alles beim alten bleiben und vor uns Deutschen wird man nachher gerade so wenige Respekt haben als vorher; nur einige Redner werden ihre Ausführungen des Langen und Breiten abgedruckt sehen...

Aufbruch in Albanien.

Siege der Aufständischen.

Was wir nach der über österreichische Inspiration erfolgten Festnahme Essad Paschas, welcher der österreichischen Franziskanerpolitik im Wege stand, voraussagten, ist pünktlich eingetroffen. Die mohamedanischen und anderen Albaner, mit Ausnahme der durch die Franziskaner und mit österreichischem Geld „katholisierten“ Malissoren und Mirbiden wollen von der österreichischen Franziskanerpolitik nichts wissen und befinden sich im Aufstande. Sie belagern bereits seit mehreren Tagen die Residenz des Fürsten, Durazzo. Die Fürstenverteidiger haben bereits Ausfälle gemacht, um die Belagerer zu „schlagen“, wurden aber selbst von diesen geschlagen und nach Durazzo zurückgetrieben. In und um Durazzo zieht Leichengeruch zum Himmel auf. Belagernswert ist der Fürst, der durch die österreichische Franziskanerpolitik in die furchtbarste Lage gebracht und dem Volke, das er regieren soll, dadurch entfremdet und verhaßt wurde, weil man in ihm ein willenloses Werkzeug dieser Franziskanerpolitik erblickt. Kostbar sind die katholischen Malissoren, welche von den Franziskanern auf einem österreichischen Schiff nach Durazzo zur Hilfe gebracht wurden. Nach dem Kriegsplan der Verteidiger sollten die Belagerer um 3 Uhr früh überfallen werden; die Malissoren und Mirbiden

weigerten sich aber, so früh ihre Bettstätten zu verlassen und erschienen erst einige Stunden später, als sie normal ausgeschlafen waren und es zu spät war. Als sie dann doch widerwillig in den Kampf gegangen waren, ergriffen sie bald tapfer wieder die Flucht — so wie schon früher einmal... Die Franziskaner legen keine militärische Ehre mit ihnen ein! Unbegreiflich und unverantwortlich ist es, daß österreichische Offiziere (!) das Artilleriefeuer auf die Albaner leiten. Die zerrissenen Leiber der Albaner sind für uns keine Empfehlung für die Liebe Albanens zu Österreich! Müssen wir denn überall Haß säen gegen uns?

Die Totenbatterie.

Zur Gamlitzer Denkmalsenthüllung.

Bekanntlich wird demnächst in Gamlitz bei Ehrenhausen ein Denkmal für die Batterie der Toten enthüllt. Aus diesem Anlasse dürfte es zeitgemäß erscheinen, aus einem heute wohl nur noch in wenigen Exemplaren erhaltenen, 1867 erschienenen Büchlein: „Erinnerungsblätter. Rühmliche Waffenthaten, welche von Chargen und Mannschaften der k. k. Artillerie in dem Doppelfeldzuge des Jahres 1866 vollführt worden sind. Ein Lesebuch für die Mannschaften der k. k. Artillerie.“ nachstehende dort enthaltene Angaben über die Helden der Batterie der Toten anzuführen. Dem unmittelbar nach dem Kriege von 1866 verfaßten Büchlein seien die nachstehenden Angaben wörtlich entnommen.

„Diese (die Cavallerie-Batterie Nr. 7/VIII) war es, welche mit den beiden 8pfündigen Batterien 9/VIII und 10/VIII in der Schlacht von Königgrätz die Stellung von Chlum durch mehrere Stunden gegen eine dreifach überlegene feindliche Artillerie verteidigte und endlich in dem Augenblicke, als der Feind sich des Ortes Chlum bemächtigt hatte und aus demselben hervorzubrechen beabsichtigte, von ihrem heldenmütigen Kommandanten Hauptmann August von der Gröben auf 200 Schritt gegen den Ortsumfang geführt wurde, durch ein vernichtendes Kartätschfeuer das Vordringen des Feindes verhinderte und hierdurch den Rückzug der auf dem Plateau von Chlum stehenden Truppen ermöglicht hat. Es wäre eine Batterie, in welcher jeder Mann ein Held genannt werden muß. Um ihren Taten gerecht zu werden, müßten die Namen Aller der Nachwelt als Racheifer klassischer Heldentums genannt werden. Von den wenigen Überlebenden sind einige Beispiele höchsten Mutes und unerlöschlicher Ausdauer in diesem rühmlichsten Kampfe einer Batterie bekannt geworden und diese sollen nachfolgend erzählt werden.

Radett-Feuerwerker Simon Rogulja hat unter dem mörderischen Feuer der preussischen Infanterie und trotz der von Augenblick zu Augenblick sich mehrenden Verluste an Mannschaft und Pferden den Aufmarsch seines Geschützuges ermöglicht und bis zur Kampfunfähigkeit fast aller Leute ein lebhaftes Feuer unterhalten. Im letzten

Momente, zweifach von Kugeln getroffen, sank er vom Pferde und fiel in Feindeshand.

Feuerwerker Josef Horak brachte unter den erswerendsten Umständen seinen Geschützbug in das Feuer und unterhielt dasselbe bis zum Verluste des letzten Mannes. Feuerwerker Horak, welcher schon im Feldzuge 1859 die silberne Tapferkeitsmedaille II. Klasse erhalten hatte, wurde jetzt mit jener I. Klasse ausgezeichnet.

Führer August Kolaricz brachte ein Geschütz, welches eingetretener Verluste halber beim Aufmarsche der Batterie zurückgeblieben war, aller Hindernisse ungeachtet noch in das Feuer. Diesem Führer gelang es auch noch, dieses Geschütz — das einzige der ganzen Batterie — mit drei Pferden, wovon eines dreimal verwundet war, zu retten. Er erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille I. Klasse.

Führer Jakob Schunk sah, daß bei einem Geschütze durch den gleichzeitigen Verlust zweier Bedienungskanoniere Stockungen im Feuer eingetreten waren, stieg vom Pferde, gab aus dem Geschütze drei Schüsse mit doppelten Kartätschbüchsen und hielt dortselbst aus, bis der letzte Mann gefallen war. Führer Schunk, welcher bereits im Feldzuge 1859 als Vormeister mit der goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden war, wurde mit der silbernen Tapferkeitsmedaille I. Klasse belohnt.

Batterietrompeter Peter Haas legte in der Nähe des todesmutigen Batterie-Kommandanten glänzende Proben seiner Tapferkeit ab und verließ selbst auch dann nicht, als dieser tödlich getroffen vom Pferde sank. Beim Eindringen des Feindes zog er sich mit den wenigen Lebenden zurück. Er erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille I. Klasse.

Vormeister Mathias Weinhard hat sich durch besonders präzise Bedienung seines Geschützes und im letzten Momente durch die verheerende Wirksamkeit einiger Kartätschschüsse ausgezeichnet. Derselbe hat mit großer Besonnenheit sein Geschütz im richtigen Augenblicke aufgeproßt, die gefallenen Pferde bei Seite geschafft und zur Rettung seines Geschützes mitgewirkt. Vormeister Weinhardt wurde mit der goldenen Tapferkeitsmedaille belohnt.

Vormeister Albert Waß hatte, in der Schulter nicht erheblich verwundet, das Feuer bis zum Verluste seines letzten Bedienungskanoniers unterhalten und dann die größten Anstrengungen gemacht, die Bemannung seines Geschützes zu ordnen, welche Bemühung jedoch mißlang, da während des Umpannens alle Pferde verwundet wurden. Als der Feind in die Batterie drang, verließ er dieselbe und trug einen verwundeten Kanonier seines Geschützes aus dem Gefechte und solange weiter, bis ihm selbst die Kräfte versagten. Derselbe erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille I. Klasse.

Vormeister Josef Huß hatte während der Schlacht durch gutes Beispiel besonders günstig auf seine Mannschaft Einfluß genommen. Beim Rückzuge wurde er mit einem Munitionswagen abgedrängt und der Wagen blieb in dem überschwemmten Terrain nächst Königgrätz stecken. Obwohl alle Bemühungen, denselben frei zu machen vergeblich

das Benehmen der Fürstin! Na, denn gut so! Wir wollen jetzt abrechnen, aber vergessen Sie dabei nicht, daß ich seit der Nacht vom Freitag auf Samstag ein armer Mann bin. Was ich besaß, gewannen Sie mir ab.“

„Die Gegenwart interessiert mich am wenigsten. Wir wollen lieber die Vergangenheit und dann die Zukunft ins Auge fassen, Herr Graf Astrachow. In Paris verbanden wir uns zu gemeinschaftlichem Spiel, das wir hier in Rußland fortsetzen wollten. Sie machten mir Ausflüchte auf glänzende Einnahmen — es ist aber ganz anders gekommen. Sie schlossen mich von den größten Gelegenheiten zum Gewinnen aus unter dem Vorwande, ich könne die hohen Kreise der russischen Aristokratie nicht besuchen als schlichter Bürgerlicher. Nun, Sie konnten mir für diese Zwecke den Adelsrang selbst verleihen, wenn Sie gewollt hätten, aber Sie lehnten es ab.“

„Aus dem einfachen Grunde, weil ich zu einem solchen Betrüge die Hand nicht bieten konnte, der doch eines Tages offenbar geworden wäre. Übrigens wiesen Sie mir doch damals in Paris Papiere vor, wonach Sie ein italienischer Graf seien. Warum benutzten Sie diese Papiere nicht? Heute zweifle ich an der Echtheit derselben. Und dann auch, hätte ich nicht die Überzeugung gehabt, daß Sie mit falschen Karten spielten, so hätte ich vielleicht doch etwas für Sie getan.“

„Ach, das soll der Grund sein?“ sagte der Italiener spöttisch lachend.

„Ja, denn dieser Grund hätte hinreichen können, mich für alle Zeiten gesellschaftlich unfähig zu machen. Ein ehrlicher Spieler hat nichts weiter zu fürchten als höchstens den Verlust seines Vermögens. Sie sprengten auf dem Balle meine Bank — dagegen habe ich nichts einzuwenden. Aber später, als Sie selbst die Bank hielten, haben Sie, wie ich hörte, ein solch ungeheures Glück gehabt, daß Sie zweifellos wieder Ihre eigenen Karten gebraucht haben. Haben Sie auch die Folgen bedacht, wenn ein argwöhnischer Spieler Ihren Betrug entdeckt hätte? Im Gedanken an Ihr falsches Spielen machte mich Ihr Erscheinen auf dem Balle geradezu zittern. Zum Glück ist aber die Nacht ohne Aufsehen vorübergegangen — Sie sind jetzt ein reicher Mann. Trennen wir uns also! Unser Klima beeinträchtigt Ihre Gesundheit — also gehen Sie nach Frankreich zurück, wenn Ihnen, was ich bestimmt glaube, Italien, Ihre Heimat, verschlossen sein dürfte.“

Dgnibeni blickte vor sich nieder.

Er überlegte.

„Sie suchen mich von sich abzuwehren, wie ein lästiges Insekt. Einst war dies anders. Damals in Paris, als Sie ohne Geld waren, hielten Sie mich für Ihren besten Freund.“

„Ohne Geld? Die Freundschaft, die auf einem Irrtum meinerseits beruhte, wie ich erst jetzt einsehen gelernt habe, datierte erst nach dem Zeitpunkt, da Sie an mich Ihr Geld verloren hatten. Sie waren damals arm, nicht ich. Jetzt allerdings

sind die Rollen vertauscht. Sie haben Geld — ich bin mittellos. Aber trotzdem verzichte ich auf Ihre Hilfe und bleibe lieber arm.“

„Ach, Herr Graf Astrachow, so steht es mit Ihnen? Sie wissen anscheinend nicht, daß ich Sie längst durchschaut habe. Nun, Sie haben ein Unternehmen auf dem letzten Ball eingeleitet, das Ihnen in nächster Zeit reichen Gewinn zu bringen verspricht. Vergessen Sie aber nicht, daß wir ein Kompagniegeschäft betreiben und daß Sie folglich mit mir teilen müssen. Diese sichere Aussicht auf ein großes Kapital ist es, die Sie veranlaßt, heute auf meine Hilfe zu verzichten und die Ihnen den Wunsch eingegeben hat, mich bald von hier zu entfernen. Meine falschen Karten, deren Existenz ich durchaus nicht leugne, sind für Sie nur ein Vorwand für Ihr Verhalten. Der Bruch zwischen uns wurde von Ihnen absichtlich herbeigeführt. Aber Sie haben sich in mir geirrt, Herr Graf Astrachow, so leichten Kaufs werden Sie mich nicht los. Wir rechnen doch noch ab! Sie waren doch ein Feind des alten Fürsten Morrow.“

„Lassen Sie diese Feindschaft aus dem Spiele, die gehört nicht hierher.“

„Meinen Sie? Ich werde Ihnen das Gegenteil beweisen. Gerade um dieser Feindschaft willen haben Sie ein Opfer der Willkür des Fürsten dem Kerker entzogen. Dieser Herr von Holsten, den ich kurz vor seinem Tode in Paris bei Ihnen kennen lernte, war dieses Opfer. Der Grund der Feindschaft zwischen dem Fürsten und Herrn von Holsten

schienen, gelang es Fuß dennoch, Pferde herbeizuschaffen und den Wagen in Sicherheit zu bringen. Er wurde mit der silbernen Tapferkeitsmedaille I. Klasse belohnt.

Die Unterkanoniere Franz Jindra und Paul GOTH, zwei Artilleristen von ganz kurzer Dienstzeit, verließen, obwohl verwundet, ihr Geschütz nicht und harrten bis zu Ende aus. Jindra erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille I. Klasse, GOTH jene II. Klasse.

Die Vormeister Franz Bischof und Johann Weiß brachten ihre Geschütze, trotzdem daß bei jedem Geschütze zwei Kanoniere gleich beim Aufahren fielen, dennoch rechtzeitig in das Feuer und unterhielten dasselbe, solange noch ein kampffähiger Mann sich bei selben befand. Beim Eindringen des Feindes fiel Bischof, den seine Wunden am Fortkommen hinderten, in Gefangenschaft. Einen Beweis der Wirkung und Lebhaftigkeit des feindlichen Feuers liefert die Tatsache, daß Vormeister Weiß sechs Kugeln durch den Ischak erhielt, während Bischof dreimal in den Oberschenkel und zweimal auf die Säbelscheide getroffen worden war. Die Beiden wurden mit der silbernen Tapferkeitsmedaille II. Klasse ausgezeichnet.

Vormeister Peter Filz hat als Munitionsvormeister, auch verwundet, im heftigsten feindlichen Feuer die Munition, welche bereits zu mangeln begann, aus den verschiedenen Proglästen gesammelt und der Batterie im Munitionswagen zugeführt. Erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille II. Klasse.

Oberkanonier Peter Kandler hat in nächster Feindesnähe und im verheerendsten Gewehrfeuer überall nachgeholfen, dann durch wackeres Zureden frischen Mut und munteren Geist zu erhalten gewußt und nebstdem sich außer der Bedienung auch um die nötigen Abhilfen bei der Bepannung besorgt gezeigt. Wurde mit der silbernen Tapferkeitsmedaille II. Klasse ausgezeichnet.

Oberkanonier Karl Ott, Unterkanonier Johann Müller, Stefan Drozdik, Anton Wichel, Franz Tuch, Andreas Fiedler, Franz Preißler sind die weiteren von dem kompletten Stande der Kavalleriebatterie Nr. 7/VIII übriggebliebenen Bedienungskanoniere, welche heldenmütig bis zuletzt bei ihren Geschützen ausgeharrt haben. Sämtliche erhielten die silberne Tapferkeitsmedaille II. Klasse.

Die Jahrfanoniere Anton Bernarzdik, Rochus Tötschinger, Gottfried Loberwein, Jakob Rittel, Johann Czaneel, Mathias Porwath, Jakob Weißinger und Johann Jossa, nebst den noch weiter unten genannten zwei Jahrfanonieren, sind die letzten am Leben gebliebenen Jahrfanoniere der ersten Linie der Kavalleriebatterie Nr. 7/VIII, welche mit rühmenswürdiger Ausdauer ihre Pflichten erfüllten. Sämtliche wurden mit der silbernen Tapferkeitsmedaille II. Klasse ausgezeichnet.

Jahrfanonier Johann Molnar hat sich durch Aufmunterung seiner Kameraden im heftigsten Feuer hervor getan. Später an beiden Händen verwundet, suchte er, nachdem das Geschütz nicht mehr aufgeproßt werden konnte, wenigstens die Proße

zu retten, doch schon nach wenigen Schritten stürzte das bereits früher verwundete Handpferd tödlich getroffen zusammen. Unvermögend die Proße zu retten, rettete er sich und sein Pferd vor Gefangenschaft. Derselbe erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille I. Klasse.

Jahrfanonier Josef Tekely gab im Augenblicke der ärgsten Bedrängnis ein schönes Beispiel von Tapferkeit, indem er die fehlenden Pferde ohne Unterstützung — die Bedienungsmannschaft reichte kaum mehr für die Verrichtungen beim Geschütze aus — bei Seite schaffte und ausharrte, bis mit Ausnahme seines Sattelpferdes auch das letzte Pferd kampfunfähig geworden war. Als der Feind feuernd in die Batterie drang, trat er den Rückzug an. Er erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille II. Klasse.

Eigenberichte.

Schulvereinsversammlung in Storó.

Ein schöner Erfolg.

Storó, 16. Juni.

Die Schulvereinsortzgruppe Storó hielt am 14. d. in Franzls Gastgarten ihre Jahresversammlung ab, die sehr gut besucht war. Als Gäste waren u. a. erschienen der Wanderlehrer des Deutschen Schulvereins Herr Mann aus Salzburg, der Gaukschriftwart Herr Striedinger aus Marburg und der Herr Steuerberater Kuf samt Familie.

Nach der Begrüßung der Versammlungsteilnehmer durch den Obmann Herrn Anton Peer wurde dem verstorbenen Vorksdirektor Karl Jellek, der vor 30 Jahren die Ortsgruppe Storó-Sankt Georgen unter den schwierigsten Verhältnissen mit einigen anderen wackern Storóern ins Leben rief und als ihr Obmann durch 25 Jahre sehr verdienstvoll wirkte, ein tiefempfundener Nachruf gehalten.

Aus dem Berichte der Amtverwalter ist zu entnehmen, daß die Ortsgruppe im verflossenen Vereinsjahre zufolge Aufenthaltswechsels nur 90 Mitglieder zählte.

Hierauf sprach der Wanderlehrer des Deutschen Schulvereins Herr Mann über die Deutschen, über ihre Kämpfe mit den slawischen Volksstämmen und wies auf Grund geschichtlicher Tatsachen überzeugend nach, daß die Deutschen die Kulturträger Österreichs sind. Der Redner wies weiter nach, daß der österreichische Staat schon seit jeher die anderen Volksstämme, insbesondere aber die slawischen vor den Deutschen bevorzuge, was besonders bei Errichtung von Schulen zutage tritt und dadurch die Deutschen zur Selbsthilfe, die in der Gründung des Schulvereins bestand, zwang.

Herr Mann, der schon durch Jahrzehnte im völkischen Kampfe steht und hierin bereits ergraut ist, verstand es, durch seine schöne bilderreiche, jedoch leichtfaßliche Sprache, die von prachtvoller Klangfarbe ist, die Herzen der Versammelten für den Schulvereinsgedanken derart zu erwärmen, daß am Schlusse seiner tiefempfundenen Rede kein Auge trocken blieb. Herr Mann verknüpfte die örtlichen Verhältnisse mit seinem Thema so glücklich, daß es ihm dadurch gelang, der Ortsgruppe 28 neue Mitglieder zuzuführen. Nach dem Vortrage sangen einige Kinder der hiesigen deutschen Schule, die mit ihren Eltern an der Versammlung teilnahmen, unter der Leitung ihres Klassenlehrers Herrn Benedikter stimmungsvoll die Lieder: Schulvereinshuldigungslied, Das treue deutsche Herz und Die Freiheit, wofür ihnen reichlicher Beifall gezollt wurde.

Die eingeleitete Sammlung zugunsten des Schulvereins ergab ein namhaftes Sümchen. Aus der Wahl in die Vereinsleitung gingen folgende Herrn hervor: 1. Obmann: Anton Peer, Privatmann; 2. Obmann: Josef Zweng, Walzmeister; 1. Kassier: Anton Jarosch, Werkmeister; 2. Kassier: Barth Paulitsch, Rechnungsführer; 1. Schriftführer: Franz Zmerezscheg, Oberlehrer; 2. Schriftführer: Emil Heiter, Elektrotechniker. Die Versammlung beschloß, das 30jährige Gründungsfest der Ortsgruppe am 2. August in Form eines Volksfestes zu begehen und bei der Hauptleitung wieder um den Wanderlehrer Mann anzusprechen. Nach der Versammlung entwickelte sich ein sehr reges Leben, das in die späte Nachtstunde währte. Herrn Gastwirt Franzl sei an dieser Stelle für die kostenlose Beistellung der Musik bestens gedankt und seine vorzügliche Küche und vortreffliches Getränk allen Ausflüglern bestens empfohlen.

Der Gendarmenkampf gegen Bienen.

Der Plan des Belagerers.

Hlg.-Dreifaltigkeit, 19. Juni.

Am 16. Juni wurden, wie die Marburger Zeitung bereits mitteilte, in Groß-Sonntag einem Schweinehändler in der Nacht von seinem Schlafkameraden aus der Rocktasche 1800 Kronen entwendet. Beide sind vom Markte aus Warasdin gekommen und nächtigten, da die Gastlokale alle versperrt waren, in einem Stalle. In der Früh, als der Schweinehändler erwachte, war sein Kollege und mit ihm das Geld verschwunden. (Diese Notiz brachte auch die Tagespost.) Gestern (18. Juni) gelang es bereits den Gendarmen Majhensek vom Posten St. Anton und Crnic aus Luttenberg, den Täter auszuforschen. Es ist dies der 30jährige ledige Geflügeleinkäufer Kurnik aus Watschkau. Die Verhaftung war sehr schwierig. Als Kurnik die Gendarmen sah, versteckte er sich im Hause, da an ein Entweichen nicht mehr zu denken war. Vorher aber ließ er die ganzen Bienen, deren Stöcke bei der rückwärtigen Haustüre standen, aus, in der Meinung, dann durch diese Türe zu entkommen. Über eine Stunde mußten die Gendarmen den Dieb suchen, dem es auch beinahe gelungen wäre, zu entkommen, da die Bienen den Gendarmen schrecklich zusetzten. Endlich gelang es, den Kurnik aus einem Schlupfwinkel zu ziehen, aber es wurde kein Geld bei diesem gefunden. So mußte weitergesucht werden. Das Geld lag vermutlich im Bienenstocke, aber die Bienen waren schon gereizt und mußte daher dieses Suchen aufgegeben werden. Der Gendarm Crnic wurde von den Bienen derart gestochen, daß er ohnmächtig liegen blieb und ihn die Nachbarn laden mußten. Kurnik wurde gleich dem Bezirksgerichte St. Leonhard eingeliefert. Das Geld wurde dann tatsächlich im Bienenstocke gefunden, aber nur 1400 Kronen. Von dem fehlenden Betrage wurden 200 Kronen vom Gendarmenposten in Hlg.-Dreifaltigkeit zustande gebracht. Dieses Geld hat Kurnik bereits als Angabe für gekaufte Hühner verwendet.

St. Leonhard W. B., 19. Juni. (Vorstandswahl der Bezirkskrankenkasse.) Am Sonntag fand in St. Leonhard die Wahl in den Vorstand der Bezirkskrankenkasse statt, wobei Herr Rajetan Heiter, Bädermeister in St. Leonhard, zum Obmann, Ferdinand Kollob jun. in Hl. Dreifaltigkeit zu dessen Stellvertreter gewählt wurden.

Neues vom Brauhause Göb.

Neue Flaschenfüllanlage der Firma Thomas Göb, Bierbrauerei in Marburg.

Marburg, 20. Juni.

Am 12. d. nachmittags fand in der Brauerei Thomas Göb die behördliche Endbeschau über die neue Flaschenkellerei-Abteilung der Brauerei statt. Bekanntlich wurde durch die Errichtung der neuen modernen Stallanlagen im Vorjahre ein Komplex im inneren Gebiete der Brauerei im Ausmaße von über 1000 Quadratmetern, auf dem früher die alten Pferde- und Rinderstallungen sowie Eismagazine standen, frei zur Errichtung eines großzügig angelegten Flaschenkellereibetriebes für eine vorläufige tägliche Leistung von 40000 Bierflaschen, die durch Aufstellung von weiteren Maschinen beliebig erhöht werden kann.

Wir hatten Gelegenheit, diese sehenswerte Anlage vor einigen Tagen selbst zu besichtigen. Der Bau besteht aus einem in Beton-Eisen von der Firma Alf & Komp., Wien-Gratz, ausgeführten Gerippe mit einer Länge von 54 Metern, welches Gerippe mit drei Eisenbeton-Decken mit Spannweiten von über 11 Metern in drei Etagen abgeteilt. Die unterste Etage dient als Raum für einen neuen säulenfreien Garkeller von mehr als 300 Quadratmetern, der mit einer nur 13 Ztm. starken Betondecke überdeckt ist und eine Tragfähigkeit von 3000 Kg. per Quadratmeter besitzt, so daß die genannte Garkellerdecke eine Höchstbelastung von 1.000.000 Kg. oder von hundert Waggonladungen zuläßt. Über dem Garkeller befindet sich zwecks einer bequemeren Verladung einen Meter über dem Straßenniveau die 1000 Quadratmeter große Maschinenhalle mit den modernsten Flaschenweich-, Bürst-, Wasch-, Ausspritz- und Abtropfmaschinen, lauter Schöpfungen deutschen Erfindergeistes.

Die Flaschenreinigungsanlage, welche auch den strengsten sanitären Ansprüchen Rechnung trägt, liefert auf einer automatischen Vorrichtung die leeren Bierflaschen im blitzblanken Zustande bereits

— Sie sehen, daß ich mich für die Sache eingehend interessiert habe — ist folgender gewesen: Die Ehe des Herrn v. Holsten war kinderlos geblieben. Deshalb adoptierte er eine sehr schöne Leibeigene als ganz junges Mädchen, das heißt: er nahm das Kind, das er Janka nannte, in sein Haus. Fürst Morrow, der ihre niedere Herkunft nicht kannte, verliebte sich später in Janka, die er für die eheliche Tochter des Herrn von Holsten hielt. Diese aber hatte ihr Herz einem jungen Offizier, v. Homansky hieß er, geschenkt, der ihre Abstammung zufällig kannte, sie aber doch heiratete. Fürst Morrow schäumte vor Wut und rächte sich später an dem vermeintlichen Vater Jankas auf die Ihnen bekannte Weise, da er diesem die erhaltene Abjage zuschrieb. Homansky liebte sein schönes Weib aufrichtig, das ihm nach einigen Jahren eine Tochter schenkte, Alexandra, die jetzige Witwe des Fürsten Morrow. Dieser suchte seinen Schmerz zu betäuben und Ersatz für Janka. Von allen Frauen, die seinen Weg kreuzten, wußte ihn eine arme Polin, ein Fräulein von Lemuroff, am meisten zu fesseln. Sie soll ein ausnehmend schönes Mädchen gewesen sein. Als sich die Lemuroff Mutter fühlte, ließ Fürst Morrow, der nicht daran dachte, sie zu heiraten, sie nach Budapest schaffen. Dort gab sie einem Mädchen das Leben, das Morrow karm taufen ließ. Wanda, so hieß die unglückliche Mutter, ertrug den herben Schmerz der Täuschung nicht lange, sie begrub ihre Schande in den Fluten der Donau.“ (Fortf. folgt.)

vorgeführt zu den automatischen Flaschenfüllern, die eine Leistungsfähigkeit von je 2000 Flaschen pro Stunde und Maschine besitzen.

Die Füllmaschine nimmt die Flasche von der Zuführungsvorrichtung, hebt sie hoch, füllt sie in einer Umdrehung und setzt sie im gefüllten Zustande wieder auf ein Band. Besonders diese Maschinen geben deutlich Zeugnis von der hohen Entwicklung der Maschinenteknik im Flaschenkellereibetriebe. Von den Füllern werden auf dem erwähnten Bande die gefüllten Flaschen automatisch den Sortiermaschinen mit gleicher Stundenleistung zugeführt. Die Flaschen werden hierauf in Becher eines rotierenden Tisches gestellt, von einer Maschine automatisch verfortet, auf eisernen Waggonen verladen und in die Pasteurifizierungs-Apparate gebracht, aus welchem sie nach erfolgter Pasteurisation in Versand gelangen.

Mit besonderem Geschmack wurde die Tanks-Anlage des Flaschenkellers ausgebaut. In einem großen, hell erleuchteten, mit schneeweißen Kacheln ausgekleideten Raum, der mittelst künstlichen Kühlanlagen selbst im heißesten Sommer auf tiefer Temperatur gehalten werden kann, stehen in einer Linie fünf mächtige geschlossene Kesselförmige Behälter, aus reinstem Aluminium hergestellt, mit je 4000 Liter Inhalt, in die das Bier direkt vom Lagerkeller mittelst Pumpen befördert wird; der Inhalt dieser Gefäße wird mittelst filtrierter Preßluft durch eine sinnreiche Armaturen-Anordnung auf den Füll-Automaten beliebig verteilt.

Interessant ist auch die lange Rollbahn, die in horizontaler Richtung die Kisten durch ihre eigene Schwere infolge eines geringen Gefälles ohne maschinelle oder menschliche Kraft zu den Weichapparaten befördert.

Durch die praktische Disposition der gesamten Maschinenanlage, sowie nicht minder durch den reichlich verfügbaren, staubfreien Raum der Maschinenhalle, die des Tags über mehr als reichlich Licht durch die geräumigen Fenster erhält, ist nicht allein der großen täglichen Arbeitsleistung dieser Brauerei-Abteilung voll auf Rechnung getragen, sondern auch den Arbeitern selbst ein gesundes, gefahrloses Arbeitsfeld geschaffen worden, da die konstruktiv hochentwickelten automatischen Vorrichtungen sämtlicher Maschinen gerade in jenem Arbeitsstadium die menschliche Hilfskraft ausschalten, wo durch etwaigen Bruch der Flasche eine Verletzung des Arbeiters möglich wäre.

In allem und jedem wurden der Gesamtanlage die Erfahrungen des modernen hygienischen Flaschenkellereibetriebes im vollsten Maße zuteil und es ist freudigst zu begrüßen, daß die alte Braustätte unserer Stadt mit dem beliebten Göggerbier durch die Schaffung solch moderner Anlagen dem Fortschritte stets Rechnung trägt zum Ruhm und Frommen nicht allein des Marburger Gewerbebestandes und der Arbeiterschaft, sondern auch der gesamten Bevölkerung, die gewiß das köstliche Maß des heimischen Bräues in einwandfreier Originalfüllung zu schätzen weiß.

Stadtgemeinde Marburg und Gasanstalt.

Voller Erfolg der Stadtgemeinde.

Graz, 19. Juni.

Bei der gestern unter Vorsitz des Oberlandesgerichts-Vizepräsidenten Dr. Freiherrn v. Schmidt in Graz stattgefundenen Streitverhandlung wurde der Klage der Stadtgemeinde Marburg vollständig stattgegeben und erkannt, daß das Gaswerk bereits mit 1. Jänner 1915 um den fünffachen Reinertrag von der Stadtgemeinde gekauft werden kann.

Die Vorgeschichte dieses interessanten Rechtsstreites ist kurz folgende.

Nach den Bestimmungen des Vertrages vom 17. Juni 1888 steht der Stadtgemeinde das Recht zu, Ende des Jahres 1895 nach vorausgegangener zwölfmonatlicher Kündigung das Gaswerk käuflich an sich zu bringen und wird in diesem Falle der Kaufpreis dadurch bestimmt, daß der durchschnittliche Reinertrag der Fabrik in den letztverfloßenen fünf Jahren mit nachstehenden Zahlen zu multiplizieren ist, u. zw.:

- mit 22 in den Jahren 1896 bis 1900
- mit 20 in den Jahren 1900 bis 1905
- mit 15 in den Jahren 1905 bis 1910
- mit 10 in den Jahren 1910 bis 1915
- mit 5 in den Jahren 1915 bis 1920.

Mit Ablauf des Jahres 1920 geht die Gasanstalt unentgeltlich an die Stadtgemeinde Marburg über.

Der Gemeinderat beschäftigt sich nun schon lange mit der Ablösung des Gaswerkes, weil dadurch einerseits die Möglichkeit der Einführung des elektrischen Lichtes gegeben ist, andererseits der Gemeinde hiedurch Einnahmequellen geschaffen werden. Es fanden diesmal viele Verhandlungen statt, die jedoch zu keinem Ergebnisse führten. Als günstigster Zeitpunkt der Ablösung erschien dem Gemeinderate der 1. Jänner 1915, da in diesem Jahre der Multiplikator „5“ beträgt, dagegen jedoch der Gemeinde sechs Gewinnjahre, nämlich vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1920 zufallen.

Die Gasanstalt hat sich jedoch auf den Standpunkt gestellt, das im Jahre 1915 als Multiplikator noch die Zahl 10 gilt. Nach Meinung der Gasanstalt hätte der Gemeinderat den Gasvertrag mit 1. Jänner 1915 kündigen und hätte sohin im Gerichtswege festgestellt werden sollen, ob der zehnfache oder fünffache ermittelte Reinertrag als Kaufsumme zu bezahlen ist.

Selbstverständlich ist der Gemeinderat auf dieses Ansinnen nicht eingegangen, sondern hat vielmehr in seiner Sitzung vom 22. Dezember 1913 erklärt, daß er nur bereit ist, die Gasanstalt um die Kaufsumme in der Höhe des fünffachen Betrages des ermittelten Reinertrages, u. zw. sofort mit Eintritt des Zeitpunktes der Ablösungsmöglichkeit mit diesem Preis käuflich zu übernehmen, zu diesem Zwecke den Gasvertrag zu kündigen und die Klage auf gerichtliche Feststellung, daß dieser früheste Zeitpunkt der 1. Jänner ist, zu überreichen.

Die Gasanstalt hat sich nun in diesem Prozesse auf den Standpunkt gestellt, daß diese Feststellungsklage überhaupt unzulässig sei, sondern vielmehr erst nach Übernahme des Gaswerkes am 1. Jänner 1915 die Frage, ob der Multiplikator 10 oder 5 zu bezahlen sei, erledigt werden müsse. Diesen Standpunkt der Gasanstalt hat bereits das k. k. Kreisgericht Marburg zurückgewiesen und erkannt, daß die Feststellungsklage zulässig sei, da ja die Gemeinde Marburg das Gaswerk nur zum Kaufspreise mit dem Multiplikator „5“ übernehmen wolle und demnach festzustellen ist, wann der Zeitpunkt der Übernahme um diesen Kaufspreis gekommen sei.

Bei der gestern vor dem k. k. Oberlandesgerichte stattgefundenen Verhandlung hat dasselbe sowohl auf Zulässigkeit der eingebrachten Klage erkannt, als auch ausgesprochen, daß bereits mit 1. Jänner 1915 die Gasanstalt mit dem Multiplikator „5“ übernommen werden könne und wurde die Gasanstalt zum Erlaß der gesamten Prozesskosten verurteilt. Der Gerichtshof schloß sich vollinhaltlich der Anschauung des erschienenen Vertreters der Stadtgemeinde, Herrn Doktor Oskar Drosel, Rechtsanwalt in Marburg, an, daß nach dem Vertragstexte in den Jahren 1915 bis 1920, also auch im Jahre 1915 und demnach ab 1. Jänner 1915 der Multiplikator „5“ Geltung hat, daß das Wort „in“ nur eindeutig aufgefaßt werden könne und deshalb, weil der letzte im Vertrage angeführte Zeitraum mit dem Jahre 1915 beginnt, das Wort „bis“ der Vertragsbestimmung „1910 bis 1915“ nur exklusive 1915 interpretiert werden könne, da sonst für das Jahr 1915 gleichzeitig der Multiplikator 10 und 5 fixiert worden wäre. Außerdem wurden die Begleitumstände bei Verfassung des Vertrages und der Umstand, daß der Vertragstext von dem damaligen Besitzer der Gasfabrik, Herrn Jakob Graß selbst vorgeschlagen wurde, in Berücksichtigung gezogen.

Der dadurch der Gemeinde zukommende finanzielle Vorteil ist ein sehr bedeutender, da der jährliche Reinertrag der Gasfabrik ungefähr 120.000 K. beträgt, daher bei Übernahme diese Summe bereits im Jahre 1915 der Stadtgemeinde zugute kommt.

Marburger Nachrichten.

Die Besetzung der Häuser. Wir erinnern nochmals an den Aufruf des Bürgermeisters Herrn Dr. Schmiderer in den letzten Nummern der Marburger Zeitung, in denen er die Bevölkerung unserer Stadt auffordert, anlässlich des morgigen untersteirischen Bundesfestes, welches 17 deutsche Gesangsvereine des steirischen Unterlandes nach Marburg führen wird, die Häuser zum Gruße mit Fahnen zu schmücken.

Bundesfesten in Marburg. Im festlichen Glanze begrüßt unsere altehrwürdige deutsche Frau-

stadt die Sängerschaft des steirischen Unterlandes. Es ziehen 17 Vereine mit dem Bundesbanner in Marburg zum edlen Lieberwettstreit ein. Die Festordnung ist folgende. Um halb drei Uhr Festzug vom Bahnhofe durch die Tegetthofstraße, Burgplatz, Bittlinghofgasse zum Hauptplatz. Dasselbst Begrüßung der Sänger beim Rathause durch den Bürgermeister und den Gemeinderat der Stadt. Sodann Rückmarsch zum Festplatze durch die Herrngasse und Burggasse. Im Brunfstaale findet dann die Begrüßung durch den Obmann des Festausschusses und den Bundesobmann statt. Sodann Überreichung der von der Firma Jamponi in Graz künstlerisch hergestellten Fahnenplaketten durch die Ehrengungsfrauen, hierauf Gesamtprobe. Um halb 6 Uhr beginnt das Bundesfesten. Es sind 21 Chöre an der Vortragsordnung und 5 Vorträge der Südbahnwerkstättenkapelle. Um 8 Uhr abends findet in eben diesen Räumen der Sängerabend mit reichen gesanglichen und musikalischen Darbietungen statt. Eintritt 1 Krone. Der gesamte Reinertrag ist der deutschen Studentenfürche des Vereines Südbahnwerkstätten gewidmet. Bemerkt wird, daß die Zahlstelle erst um 5 Uhr geöffnet wird. Früher wird kein Einlaß gewährt. Bei der hohen nationalen Bedeutung, welche diese Lieberfeste haben kann, wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß sich die deutschen Bewohner unserer Stadt in hellen Scharen zu diesem Feste einfänden werden.

Marburger Schützenverein. Da morgen das Sängerfest und nächsten Sonntag das Sommerfest des Stadtverschönerungsvereines stattfinden wird, kann das nächste Kranzelschießen erst am 29. Juni abgehalten werden.

Die Einschreibungen an der Staatsoberrealschule finden für ortzangehörige Schüler Freitag den 3. Juli, von 10 bis 12 Uhr, für auswärtige Samstag den 4. Juli, von 8 bis 10 Uhr in der Direktionskanzlei statt; um 10 Uhr beginnt die Aufnahmeprüfung. Alles Nähere in der Rundmachung am schwarzen Brette der Anstalt.

Todesfall. Am 18. d. verschied nach langem Leiden die Oberkonduktorsgattin Frau Katharina Trummer im 70. Lebensjahre. Sie wurde heute auf dem Zentralfriedhofe beigesetzt.

Von der Kleidermachergenossenschaft. Es wird zur Kenntnis gebracht, daß die nächste (zweite) Gefellenprüfung am Montag den 13. Juli stattfindet.

Freie Lehrstelle. Am k. k. Gymnasium in Marburg ist eine Lehrstelle für Naturgeschichte Hauptfach, Mechanik und Physik Nebenfach, ausgeschrieben.

Ausflug der Bauernrunde in Brunnendorf. Die Bauernrunde unternimmt morgen Sonntag, bei schöner Witterung, einen Ausflug nach Reifnig-Fresen zum Gasthause Winter. Abfahrt von Marburg (Kärntner-Bahnhof) um 1:34 Uhr nachmittags. Zur Teilnahme sind alle Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereines herzlich eingeladen.

Konzert der Hofoperbläser. Am Samstag den 27. Juni findet, wie wir bereits mitteilten, um halb 9 Uhr in der Göggerveranda das Konzert des Bläsersextettes der Wiener Hofoper statt und zwar zu Gunsten des Deutschen Schulvereines. Die großartigen Leistungen, welche die 6 Herrn schon im Vorjahre in Marburg boten, sind gewiß die beste Anziehungskraft. Und wem's nicht um den musikalischen seltenen Genuß zu tun ist, der komme zum Konzert dem Deutschen Schulverein zuliebe.

Allgemeine Marburger Sonnenwendfeier. Es naht die Sommerjonnendende. Allüberall, wo die deutsche Zunge klingt, wo altererbte Bräuche und Sitten treu bewahrt und hochgehalten werden, wird dieser Tag festlich begangen; gerade wir in unserer bedrohten Heimat haben umso mehr hierzu die Verpflichtung, als unsere nationalen Gegner jeden Anlaß benützen, zu zeigen, wie weit das Wendentum bereits vorgebrungen ist. Die mächtigen Flammenzeichen mögen leuchtend bekunden, daß treue Wächter des Deutschtums vorhanden sind, daß Marburgs Bevölkerung treu auf ihrem Posten steht. Die Vertreter aller deutschen Vereine haben beschlossen, eine allgemeine würdige Sonnenwendfeier zu veranstalten. Diese Feier wird am Mittwoch den 24. d. um 8 Uhr abends im Volksgarten, den der Stadtverschönerungsverein in liebenswürdigster Weise zur Verfügung stellte, abgehalten. Sollte ausgesprochen schlechte Witterung an diesem Abende sein, wird die Feier auf den nächsten Tag verschoben. Die Festrede wird Dr. Ludwig Mahnert halten. Die deutschen Gesangsvereine haben ihre Mitwirkung freudigst zugesichert. Musik: Südbahnwerkstätten-

kapelle. Für die leibliche Stärkung der Festbesucher wird vorgesorgt werden. Um jedem den Besuch der Sonnenwendfeier zu ermöglichen, wird nur zur Deckung der Kosten ein Eintrittspreis von 30 H. eingehoben werden. Ein allfälliger Reinertrag fällt zu gleichen Teilen den deutschen Schutzvereinen zu. An die Marburger Bevölkerung, an die deutschen Vereine ergeht schon jetzt die herzliche Bitte, sich diesen Abend freizuhalten und an der Feier teilzunehmen.

Festabend der Südmarkjugendortsgruppe.

Man schreibt uns: Der gestern abends im Weißen Saale der Brauerei Göß von der Südmarkjugendortsgruppe veranstaltete Festabend anlässlich des 25 jährigen Südmarkbestandes nahm einen recht schönen Verlauf. Der Saal war bei der Begrüßung, der ein Tonstück der Musikkapelle voranging, ziemlich gefüllt. Besonders begrüßte der Vorsitzende unter anderen die Frauen- und Mädchenortsgruppe der Südmark, den Obmann der Schulvereinsortsgruppe Herrn Dr. Taufar, den Vertreter der Südmark Herrn Wanderlehrer Hoyer aus Graz, die Gauleitungen der Südmark und des Schulvereines, den Hochschülerverband, den Männergesangsverein usw. Die Festrede hielt Herr Hoyer. Er verwies auf die Ursachen des Rückganges unseres Deutschumes und die Krankheiten unseres Volkes. Aber auch die bisherigen Erfolge der Südmark wußte er in spannender Weise zu schildern. Langandauernder Beifall folgte seinen treffenden Ausführungen. Herr Bienenstein trug noch einige bezaubernde ernste und heitere Stücke vor. Am Schlusse ergriff noch Herr Oberlehrer Hallecker das Wort und gab über das gute Gelingen der Veranstaltung seiner Freunde Ausdruck. Trotzdem sei bemerkt, daß der Besuch im Verhältnis zu den ausgeschickten Einladungen ein sehr schlechter war. Man sah nur zu deutlich, wie wenig heute Einladungen wirken. Traurig ist es, daß in einer so heiß umstrittenen Feste des deutschen Volkes das Interesse ihrer Bewohner an der deutschen Sache ein so flaches ist. W. S.

Bergfest und Sonnenwendfeier am Bacher.

Sonntag den 5. Juli findet, wie schon berichtet, ein vom Deutschen Bergverein veranstaltetes Bergfest, verbunden mit einer Sonnenwendfeier, bei der Marburger Hütte statt. Die Vorbereitungen hiezu sind schon in vollem Gange und versprechen, wenn der Wettergott Gnade übt, einen genussreichen Tag. In verschiedenen Ständen wird alles das zu haben sein, was die Bergfahrer zur Förderung ihrer Höhenstimmung benötigen und ganz zweifellos wirds, wie immer, wenn der Deutsche Bergverein ein Fest gibt, gegen Abend zur höchsten Stimmung kommen. Es ist etwas eigenes an dem Marburger Bergheim, dessen Lodungen erst in den jüngst verfloßenen Sonn- und Feiertagen Hunderte und zwar trotz des mehr als zweifelhaften Wetters nachgaben. Man ist halt oben zu Hause und freut sich des schmucken Heims. Daß es in Küche und Keller an nichts mangeln wird, ist selbstverständlich, nur dürfen unsere bereits verwöhnten Hüttenfreunde hiebei nicht gleich an die verschiedensten Leckerbissen renommierter Hoteltüchen denken. Das junge Volk wird vollauf Gelegenheit zum Tanze haben, denn die Bergentaler spielen nicht schlecht und andauernd. Demnächst werden Maueranschläge die Einzelheiten des Festes bekanntgeben und die zahlreichen Freunde des Deutschen Bergvereines zu einem recht fröhlichen und almlustigen Feste einladen.

Eine dringende Bitte an Bergwanderer.

Jüngst richtete der Deutsche Bergverein an alle Mittelschuldirektionen und an den Stadtschulrat die Bitte, sie mögen an die studierende Jugend die Mahnung richten, bei ihren Bergfahrten ins Bachergebiet nicht nur selbst den Jungwald und die Bergflora zu schonen, sondern diese auch in ihren Schutz zu nehmen, sowie die Markierungen und Richtungsstafeln unberührt zu erhalten. Den Anlaß zu diesem Ersuchen bot eine Beschädigung im Gebiete des Grafen Zabeo, der im Wiederholungsfalle mit der Sperrung der Wege drohte. Es liegt im Interesse aller Freunde unserer an Reizen so überreichen Bergwelt, solchem Unfug zu begegnen und ihn unnachlässig zur Anzeige zu bringen, da sonst die Gefahr droht, daß die Wälder den Durchzug durch ihr Gebiet rechtlich verwehren.

Die Gendarmen bekommen neue Titel und Abzeichen. In der Chargenbezeichnung und den Distinktionen der Gagisten und der Mannschaft der 1. k. Gendarmerie wurden nachfolgende Veränderungen verfügt: Die bisherige Bezeichnung Gendarm bleibt unverändert, die Distinktion für die Gendarmen sind zwei Sterne aus Zelluloid; die bisherigen Gendarmen-Titularpostenführer heißen

von nun an Führer; Distinktion sind drei Zelluloidsterne; die bisherigen Gendarmen-Titularwachmeister führen von nun an den Titel Vizewachmeister; deren Distinktion besteht aus einem Kragenbörtchen aus kaisergelber Seide und drei Zelluloidsternen; die bisherigen Postenführer-Titularwachmeister heißen jetzt Wachmeister 2. Klasse, die Wachmeister-Postenkommandanten erhalten den Titel Wachmeister 1. Klasse; die Distinktionen der beiden letzten Chargen bestehen aus einem Kragenbörtchen aus Silberdraht und drei Sternen von weißer Seide. In Bezug auf die Gagisten ohne Rangklasse wurde folgendes verfügt: Die bisherigen Wachmeister-Rechnungshilfsarbeiter und Wachmeister-Adjutantenhilfsarbeiter heißen von nun an Stabswachmeister, die bisherigen Wachmeister-Bezirksgendarmeriekommandanten und Wachmeister-Aushilfslehrer heißen Bezirkswachmeister. Die Distinktion dieser beiden Gagistengruppen ist ein silbernes Kragenbörtchen und ein silbernes Börtchen, das von dem ersten durch einen Zwischenraum getrennt ist, dann drei Sterne aus weißer Seide. Der Distinktionsknopf hat zu entfallen. Die Gendarmen, Führer und Vizewachmeister stehen im Löhnungsschema I, die Wachmeister 2. und 1. Klasse im Löhnungsschema II; die letzteren beziehen überdies die Wachmeisterzulage von 100 K. jährlich.

Großes Sommerfest im Volksgarten. Der Marburger Stadtverschönerungsverein veranstaltet auch heuer u. zw. am Sonntag den 28. Juni im Volksgarten ein großes Sommerfest, dessen Reinertrag den Aufgaben des Verschönerungsvereines zufließt. Der Verein hat für dieses Sommerfest eine reichhaltige Festordnung zusammengestellt, welche im Inseratenteile der heutigen Nummer unseres Blattes (letzte Seite) bekannt gemacht ist und der wir folgendes entnehmen. Spielen werden zwei Musikkapellen und eine Schrammelmusik. Von halb 4 bis halb 8 Uhr abends gibt's Autofahrten vom Festplatz bis über die neue Draubridge und wieder zurück. Von Lustbarkeiten seinen genannt: Tanzboden, Ringenspiel, Kapellschießen, Schnellphotograph, Luftschaukel, Rapserttheater, Radfahrerkreis, Illusionstheater, Anatomisches Museum und eine groß angelegte Rodelbahn. Eine Damen-Schönheits-Konkurrenz mit fünf wertvollen Preisen wird wieder großen Anklang finden. Ein großer Zirkus wird zwei Vorstellungen geben: 4 und 6 Uhr u. zw. mit außerordentlichem Programm. Die Indische Geisterhöhle wird eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges darstellen. Zur Aufstellung gelangen weiters: Weingelt, Bier- und Wurstzelt, Konfetti, Kaffeehaus, Fleischzelt, Champagner und Bowlen, Zuckerbäckerei, Alkoholfreie Getränke, Tabak- und Ansichtskartenzelt, Blumenpavillon, große Osteria. Der Glückshafen wird mit über 1000 Gewinften ausgestattet sein. Um halb 10 Uhr großes Feuerwerk. Prachtvolle Beleuchtung des Festplatzes. Eintritt für Erwachsene 40 Heller. Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen 20 Heller. Beginn 3 Uhr. Schluß Mitternacht. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am nächsten Tage statt. — Es ist wohl zweifellos, daß auch dieses Sommerfest von Marburg und von auswärts massenhaft besucht sein wird; schon die Fülle der Darbietungen wird es zu einem echten Marburger Volksfeste gestalten, bei dem wohl jeder und jede dabei sein wollen wird.

Eine Abendpartie. Der Radfahrerkreis 'Edelweiß', innig besorgt um eine vernünftige Pflege des schönen Radfahrersportes, veranstaltet am Dienstag den 23. d. bei günstigem Wetter eine gemütliche Abendpartie über Brunndorf und Pöckern, durch den Wald zur sogenannten 'Laube', wo man sich zu einem bescheidenen Picknick niederlassen wird. Lustige Lieder werden den sorgendbrechenden Humor zur Geltung bringen. Abfahrt um 8 Uhr vom Klubheim, Kascha's Gasthaus. Nicht nur die Mitglieder des Vereines, sondern alle Freunde des gesunden Radfahrersportes sind eingeladen, teilzunehmen an der reizvollen Abendpartie. — Sonntag den 28. d. Tagespartie nach Gleichenberg.

Marburger Biokopf beim Hotel Stadt Wien. In dem heutigen Programmwechsel tritt als Glanznummer das mimische Lustspiel 'Engelien' in vier Akten von Urban Gad auf die Lichtspielbühne. Man hat hier zum erstenmal Gelegenheit, die große Tragödin Asta Nielsen auch in einem Lustspiel ihr künstlerisches Talent entfalten zu sehen, in welchem Asta Nielsen eine Rolle als zwölfjähriges Mädchen bekleidet. Der Stoff dieses Lustspiels ist pikanter Natur, daher ausschließlich nur für Erwachsene. Als Ergänzung sind die aktuelle Clair-Revue, Der Süßwasser-Polyp, Telepathie ist kein leerer Traum,

aus dem Schifferleben und die Einlage für die Sonntagnachmittagsvorstellung Um die Ehre, Drama aus dem amerikanischen Freiheitskriege 1861, angeschlossen. Morgen Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und viertel 9 Uhr abends.

Im Gasthofe zum Schwarzen Adler findet Sonntag vormittags ein Konzert des Marburger Schrammelsalonterzettes statt.

Konzert im Lenauhof. Morgen, Sonntag, findet im Gasthause Lenauhof, Triesterstraße 61 ein Konzert der 'lustigen Steirer aus Graz' statt. Beginn 3 Uhr. Die Gastwirtin Migi Prisching sorgt bestens für Küche und Getränke.

Café Theresienhof. Anlässlich des Bundesfängerfestes findet heute Samstag und morgen Sonntag ein Konzert des Marburger Schrammelterzettes statt. Anfang 9 Uhr. Eintritt frei.

Im Bade Krupina-Töplitz sind 600 Parteien mit 1125 Personen zum Kurgebrauche eingetroffen.

Radfahrerverein Draubler. Heute Samstag Partie nach Bruck a. M. zum Jubiläumsfeste des dortigen Radfahrervereines. Abfahrt um 8 Uhr abends vom Vereinsheim, Fahrwart Herr Franz Meichenitsch. Sonntag, 21. Juni, Partie nach Wind. Feiertag zur Ausmessung der Rennstrecke für das am 9. August stattfindende 50 Kilometer Straßenrennen. Mittwoch den 24. Juni Beteiligung an der Sommerjohannwende. Gemeinsame Abfahrt von Brunndorf, Kutschers Gasthaus, um halb 9 Uhr abends. Dienstag Beteiligung an der Abendpartie des Brudervereines Edelweiß. Deutsche Radler herzlich willkommen!

Die Sicherheit der österreichischen Sparkassen. Vom Reichsverband deutscher Sparkassen in Österreich wird uns mitgeteilt: Anlässlich der in letzter Zeit erfolgten größeren Zusammenbrüche ungarischer Sparkassen ist zu bemerken, daß die ungarischen Sparkassen Aktiengesellschaften sind, welche selbst die riskantesten Geschäfte, wie beispielsweise industrielle Finanzierungen, Warengeschäfte, Spekulationsgeschäfte usw. betreiben können, während die österreichischen regulativmäßigen Sparkassen das ihnen von den Sparern anvertraute Geld nur mündelsicher, das heißt so anlegen, daß ein Verlust überhaupt vollständig ausgeschlossen ist. Die ungarischen Sparkassen sind Erwerbsgesellschaften, welche bestrebt sind, ihren Aktionären eine möglichst hohe Dividende auszuschütten; schon daraus geht hervor, daß sie jene Geschäfte forzieren müssen, bei welchen sich die höchsten Gewinne erzielen lassen. Erfahrungsgemäß muß aber eine hohe Gewinnchance immer durch ein großes Verlustrisiko erkauft werden. Nachdem nahezu der ganze Reingewinn alljährlich an die Aktionäre als Dividende verteilt wird, verbleibt in der Regel nur ein geringer Bruchteil des Gebahrungüberschusses der Anstalt selbst zur Stärkung eines für die Deckung allfälliger Verluste bestimmten Reservefonds. Ganz anders verhält es sich jedoch mit den regulativmäßigen Sparkassen, wie wir sie in Österreich haben. Diese sind vorerst keine Erwerbsgesellschaften, haben also keine Dividende zu bezahlen. Es fehlt daher hier schon von vornherein das Bestreben, sich wegen der Hoffnung auf großen Gewinn auf riskante Geschäfte einzulassen. Ganz abgesehen davon, ist auch den österreichischen Sparkassen jedwedes Geschäft untersagt, das nicht als absolut mündelsicher gilt. Endlich fließt der jährliche Reingewinn ungekürzt insoweit ausschließlich

Erkältungen und Husten.

Jedermann weiß, wie schwierig es oft ist, eine Erkältung oder Husten los zu werden. In solchen Zeiten ist der Gebrauch von Scotts Lebertran-Emulsion empfehlenswert, den man so lange fortsetzen soll, bis man sich wieder ganz frisch und kräftig fühlt. Der wohltätige Einfluß von Scotts Lebertran-Emulsion, besonders auch ihre den Hustenreiz mildernde Wirkung macht sich bald bemerkbar, und von da an läßt sich der Fortschritt leicht beobachten.

Manche, die sich jahrelang mit den Folgen von Erkältungen und Husten plagten, haben sich mit Scotts Emulsion neue Kraft und Lebensfreude verschafft. Scotts Lebertran-Emulsion ist so wohlschmeckend und leicht verdaulich, daß Erwachsene und Kinder sie gerne nehmen.

Preis der Original R. 2.50. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien, VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



dem Reservefonds zu, bis derselbe eine ausreichende Höhe erreicht hat. Aber auch von da an muß alljährlich der halbe Gebirgsüberschuß zur weiteren Deckung des Reservefonds verwendet werden. Man sieht also aus dem ganzen, wie grundverschieden der Charakter der Sparkassen diesseits und jenseits der Leitha ist. Während wir zur Ehre der österreichischen Sparkassen konstatieren müssen, daß noch kein einer derartigen Anstalt anvertrauter Spargroschen verloren gegangen ist, ist es um den Schutz des ungarischen Spargers nicht so gut bestellt.

Nachmittags-Konzert. Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr findet im Promenade-Café des Herrn Bösching in der Kofschineggallee ein Konzert des Marburger Schrammel-Salontanzes statt.

Zur Marburger Reichsratswahl. Die Wiener Deutschnationale Korrespondenz veröffentlichte über die Mandatsniederlegungen des Abg. Wastian Mitteilungen, die teilweise unrichtigen Informationen entsprangen. Diese Mitteilungen fanden in vielen Blättern Aufnahme. Wir stellen hiemit lediglich fest, daß die von der Deutschnationalen Korrespondenz aufgestellten Kombinationen hinsichtlich der in Frage kommenden Kandidaten für die Marburger Reichsratsersatzwahl vorläufig jeder Grundlage entbehren, zum mindesten sehr verfrüht sind. Daß die Informationen der genannten Korrespondenz irrig waren, geht u. a. auch daraus hervor, daß von einem hiesigen Advokaten behauptet wurde, er sei Stadtrat und werde sich in erster Linie um das ehemalige Mandat Wastians bewerben. Der Betreffende gehört aber weder dem Stadtrate noch dem Gemeinderate an und er verwarnte sich erst unlängst, als ein Grazer Merikales Blatt ihn aus durchsichtigen Gründen ebenfalls zum „Kandidaten“ stempeln wollte, entschieden gegen diese Unterschlebung. Vor Reichsratswahlen herrscht eben stets eine große Kombinationslust.

Deutscher Lehrerverein in Marburg. Die dritte diesjährige Hauptversammlung fand am 16. d. statt. Der Obmann erstattete den Bericht über den Stand der Gehaltsfrage; es wurde beschlossen, die Stellung des Vereines hiezu der Verbandsleitung bekannt zu geben. Nachstehende Entschliessung kam zur einstimmigen Annahme: Die Lehrerschaft hofft aufs bestimmteste, daß der vom steirischen Landtage in der Sitzung vom 3. März l. J. gefasste Beschluß durchgeführt wird und mit 1. Jänner 1915 das neue Gehaltsgezet in Kraft trete. Die Lehrerschaft ersucht daher die hohe Regierung und die hohe Landesvertretung dringendst, alles daran zu setzen, daß der Landtag noch im Laufe des Jahres 1914 in die Lage komme, das neue Gehaltsgezet zu beraten und zu beschließen. Weiters ersucht die Lehrerschaft den hohen Landesauschuß und die Landtagsabgeordneten, für die endgültige Regelung der Bezüge der Lehrerschaft nach Gruppe C (Gehalt und Aktivitätszulage) der Staatsbeamten zur Tat werden zu lassen. Lebhaften Beifall fanden die Ausführungen des Herrn Franz Schönherr über die Vorteile und Zweckmäßigkeit des Rechenbuches von Göri und Pokorn und empfahl, die Einführung dieses Buches in der nächsten Bezirkslehrerkonferenz zu beantragen. Zur Gründung eines Alpenheimes für deutsche Lehrer werden 50 K. gewidmet. Der politische Verein erhält für seine Kriegskasse neuerdings 40 K.

Der Veteranenverein Erzherzog Friedrich ersucht um Aufnahme folgender Zeilen: Montag den 29. d. wird in Gamitz bei Ehrenhausen im Beisein des Erzherzogs Leopold Salvator und des Statthalters Grafen Clary das Denkmal der Batterie der Toten enthüllt. Die Vereinsleitung hat bei der Südbahn für die Mitglieder und deren Angehörigen eine Fahrtermäßigung erwirkt. Diese werden hiemit eingeladen, sich an dieser Feier recht zahlreich zu beteiligen. Abfahrt von Marburg um 7 Uhr früh.

Aktionäre werden gesucht. Dem Zeitungsleser fallen jetzt in vielen Blättern überlebensgroße Subskriptionseinladungen für eine rumänisch-englische Petroleumgesellschaft auf, die gerne mit der Standard Oil Co. verwechselt werden möchte. Die in solchen Dingen gewiß maßgebende „Frankfurter Zeitung“ berichtet hierüber aus Wien: „In Wien wird jetzt mit Aktien eines Unternehmens ein plumper, aber darum nicht aussichtsloser Gimpelfang unternommen. Eine hier vollständig unbekannte Wiener Wechselstuben-Gesellschaft offeriert durch ganzzeitige Inserate in den Tagesblättern 25.000 l.-Stk.-Aktien der Standard Petroleum Exploration Co., die in London nominell 23 sh notieren, ohne Nehmer zu finden, zu 28.50 K. Über das Unternehmen, das

Terrains in Rumänien besitzt, wird in den Inseraten so gut wie gar nichts mitgeteilt, nicht einmal, daß es Stamm- und Vorzugsaktien gibt und welche Aktien zur Zeichnung angeboten werden. Als Lockmittel wird mitgeteilt, daß in der Nähe eines Schachtes der Gesellschaft ein Ausbruchsschacht in den ersten Tagen 800 Tonnen geliefert habe. Dabei ist der Prospekt so abgefaßt, daß das urteilslose Publikum nicht einmal erkennen wird, daß es sich um den Schacht einer fremden Gesellschaft handelt. Eine phantastische Rechnung sagt, daß bei einer Tagesproduktion eines der Gesellschaft gehörenden Schachtes von 25 Tonnen zum Preise von 100 K. (!) pro Tonne und mit Produktionskosten von 12.50 K. (!) per Tonne ein Gewinn von 87.50 K. pro Tonne und 787.500 K. pro Jahr bei 230.000 K. Aktienkapital sich ergeben würde. Nach Angabe des Prospektes soll die Produktion der Gesellschaft 400 bis 500 Tonnen pro Monat betragen haben. Nach Informationen, die mir aus London zugehen, beträgt die Wochenproduktion überhaupt nur 10 Tonnen.“ — Wie uns mitgeteilt wird, haben Agenten dieses Unternehmens auch schon in Marburg und daher wohl auch in anderen Gegenden des Unterlandes, teilweise mit Erfolg, für die Abnahme solcher Aktien gearbeitet. Wir machen die Leser deshalb auf die obigen Ausführungen aufmerksam.

Dreißigste Staatswohltätigkeitslotterie. Die Ziehung dieser Staatslotterie, welche für gemeinnützige Militärwohltätigkeitszwecke veranstaltet wird, findet bereits am 2. Juli 1914 statt. Der Spielplan dieser populären Lotterie ist sehr reich ausgestattet; er weist 21.146 Gewinne im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen auf, darunter einen Haupttreffer von 200.000 Kronen, ferner Treffer zu 50.000 Kronen, 30.000 Kronen und 20.000 Kronen usw. Sämtliche Gewinne werden in barem Gelde ausbezahlt. Lose zu 4 Kronen sind, soweit der Vorrat reicht, in Tabaktraffen, Lottokollektoren, Wechselstuben usw. erhältlich.

Vertagung einer Schwurgerichtspräsidenten. Gestern hätte die Schwurgerichtsverhandlung über die Preßklage stattfinden sollen, welche Peter Salscheg gegen Karl Linhardt, Schriftleiter des Stajers in Pettau eingebracht hatte. Die Verhandlung mußte aber vertagt werden, weil der Beklagte, wie ein ärztliches Zeugnis besagte, an Hysterie erkrankt ist und deshalb nicht zur Verhandlung kommen konnte.

Die Lehrerin und das Schulhaus von Gonobitz. Aus Wien, 18. d., wurde berichtet: Der Verwaltungsgerichtshof hatte sich gestern mit einer Schulkassäre zu befassen. Die Volksschullehrerin Laura Schlegel war im Mai vorigen Jahres wegen Schreckneurose in den dauernden Ruhestand versetzt worden. Die Krankheit hatte sie sich, ihrer Angabe nach, durch die Vorfälle in dem baufälligen Schulhause in Gonobitz zugezogen. Durch den Sturz eines Gartenpfeilers ist ein Schulmädchen getötet, ein anderes lebensgefährlich verletzt worden. Die dritte Klasse, wo sie unterrichtete, mußte wegen einer Senkung des Fußbodens geschlossen werden. Aber auch im Turnsaal, wohin die Klasse verlegt wurde, sei es lebensgefährlich gewesen. Der Plafond begann sich immer mehr zu senken und als eines Tages ein Verputzstück herabfiel, entstand eine Panik unter den Schulkindern, die schreiend und weinend hinausstürzten und nach Hause liefen. Diese Vorfälle haben die Lehrerin so sehr ergriffen, daß sie um ihre Beurlaubung ansuchte. Nach einer einmaligen amtsärztlichen Untersuchung wurde sie nach 26jähriger Dienstzeit als dauernd dienstunfähig pensioniert. Wegen diese vom Unterrichtsministerium bestätigte Entscheidung des Landesgerichtsrates ergriff Laura Schlegel die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof, vor dem ihr Vertreter geltend machte, Fräulein Schlegel sei seither längt gesund und vollkommen dienstfähig. Die Versetzung in den dauernden Ruhe sei sicher eine voreilige gewesen. Der Verwaltungsgerichtshof gab der Beschwerde Folge und hob die angefochtene Entscheidung wegen mangelhaften Verfahrens auf, da erst durch eine längere Beobachtung die physische und geistige Fähigkeit der Lehrperson hätte beurteilt werden können. — Dazu wurde uns aus Gonobitz geschrieben: Die Berichte über diese Verhandlung vor dem Verwaltungsgerichtshof erwecken den Anschein, als ob die häuslichen Verhältnisse an unserer deutschen Marktschule die denkbar schlechtesten wären und der Ortschulrat jedwede pflichtgemäße Ob Sorge außeracht ließe. Dem ist durchaus nicht so. Das Schulhaus ist ein verhältnismäßig neues Gebäude, welches sich stets im besten Bauzustande befand

und noch jetzt befindet. Nun wurde im Jahre 1911 ein Zubau mit zwei Klassenzimmern aufgeführt. Diese Arbeit wurde dem damals in Gonobitz ansässigen und jetzt in Gili befindlichen Baumeister Rudolf Schmidt übertragen. Durch Verwendung von schlechtem Materiale geschah es, daß sich die Zimmerdecke senkte und daß der Verputz herunterfiel. Der Unterricht wurde eingestellt und Baumeister Schmidt mußte die durch sein Verschulden herbeigeführte Bauqualität auf eigene Kosten beheben. Bemerkenswert wird, daß vor Benützung des Zubaus derselbe durch den k. k. Baurat Aug. Ribitsch aus Gili kollaudiert und in Ordnung befunden wurde. Was nun den Unglücksfall durch einen stürzenden Türpfeiler anbetrifft, so stand dieser seit Erbauung des Gebäudes; er wurde durch einen einfahrenden schweren Fuhrwagen umgestürzt und erschlug im Fallen ein Schulkind. Den Ortschulrat trifft an beiden Unglücksfällen kein Verschulden, denn jedermann weiß, wie eng begrenzt dessen Befugnisse sind und daß er seinen Obliegenheiten stets voll und ganz nachgekommen ist.

Gestorben ist heute der Hausbesitzer und gew. Schriftsetzer Herr Moritz Fröhlich im 53. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Montag um 5 Uhr von der Leichenhalle des Brunnendorfer Friedhofes aus.

Von einem wutranken Hunde gebissen. Heute um 8 Uhr früh wurde der Schuhmacherlehrling Stanislaus Penic, als er durch die Mühlgasse ging, von einem kleinen schwarzen kurzhaarigen Hund, welcher am Halse ein Stück Kette mitgeschleppte, angefallen und in den linken Handteller gebissen. Der Hund ließ die Hand des Lehrlings erst los, als er von einem Fleischer mit einem Streicher bedroht wurde. Es handelt sich im vorliegenden Falle ohne Zweifel um einen wutranken Hund, welcher vom Lande stammen dürfte. Es wurde festgestellt, daß dieser Hund außer anderen Hunden einen großen weiß und gelbgeleckten Hund gebissen, dessen Herkunft nicht bekannt ist. Der wutverdächtige Hund wurde durch die Tegetthofstraße über den Sofienplatz bis in den Stadtpark verfolgt, doch konnte er nicht eingeholt werden. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der wütende Hund noch andere Personen gebissen hat. Mit Rücksicht auf die große Gefahr welche die gebissenen Personen ausgesetzt sind, empfiehlt es sich, daß die gebissenen Personen ohne Verzug sich behufs Durchführung der amtsärztlichen Untersuchung im Rathause melden. Auch erscheint es notwendig, zur Abwendung der Gefahr für Menschen, daß sämtliche Hunde, welche mit dem wütenden Hund in Berührung gekommen sind, bei der Sicherheitswache zur Anzeige gebracht werden.

Nichtigstellung. In unserem kürzlich veröffentlichten Bericht über das Frühlingsfest der Wandervogel hat der Seglantenklub unter Ausnützung einer undeutlichen Handschrift aus dem würdigen Reiserhof einen „windigen“ gemacht. Eine Tücke sondergleichen!

Verhaftung eines Revolverhelden. Die Gendarmerie St. Margarethen a. P. verhaftete am 17. Juni den Wingersohn Josef Pavalet und lieferte ihm dem Kreisgerichte ein. Pavalet hatte gegen den Winger Zelzer in Pernitz, Gemeinde St. Margarethen, drei Revolverschläge abgefeuert.

Parfmusik. Morgen Sonntag vormittags findet im Stadtpark ein Promenadenkonzert der Südbahnwerkstättenkapelle statt. Beginn diesmal ausnahmsweise um halb 11 Uhr.

Die Hundesperre über Marburg verhängt! Weiter oben berichten wir über das Auftauchen eines wutranken Hundes in Marburg. Der gebissene Lehrling wurde bereits mit der Bahn nach Wien ins Pasteurische Institut gebracht. Gleichzeitig hat der Stadtrat heute über Marburg die strenge Hundesperre verhängt. Diese besteht darin, daß die Hunde nicht nur mit einem Maulkorbe versehen sein, sondern auch an der Leine geführt werden müssen.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 18, zugewachsen 2, gestorben 0, geheilt 11, verblieben 9. Diphtherie: verblieben 3, zugewachsen 0, geheilt 1, verblieben 2.

Aus dem Gerichtssaale.

Slowenischliberale und Slowenischklerikale.

Ein Prozeß.

Marburg, 20. Juni.

Der ehemals slowenischliberale Reichsratsabgeordnete Franz Koblek, Großgrundbesitzer in Sachsenfeld, trat heute vor dem Schwurgerichte als Kläger auf gegen den verantwortlichen Schriftleiter des slowenischklerikalen Slovenski Gospodar, Franz Zeboth. Koblek unterlag bekanntlich bei den letzten Reichsratswahlen den Wahlagitationen der slowenischen Geistlichkeit; an seine Stelle wurde der Kaplan Dr. Koroschetz gewählt, der es sich in den Kopf gesetzt hatte, statt in seinem sicheren slowenischen Wahlbezirk zu bleiben, mit dem Aufwande aller agitatorischen Mittel die von Koblek vertretene slowenischliberale Hochburg zu erflürmen, was ihm auch gelang. Der Kampf zwischen Slowenischklerikalen und Slowenischliberalen zeitigte auch den heutigen Schwurgerichtsprozeß. Der Slov. Gospodar hatte im Vorjahre behauptet, daß Koblek zu Unrecht ein Stück einer Waldparzelle sich angeeignet habe. Koblek sandte dem Blatte eine Berichtigung, welche dieses zwar veröffentlichte, aber mit neuen Angriffen begleitete; es wurde dem Koblek vorgeworfen, daß er die Grenzsteine verschoben habe usw. Dieser zweite Artikel steht heute unter Anklage. Der Sachverhalt ist folgender: Die Pfarrgemeinde Ober-Ponigl besitzt die Waldparzelle 199/1, der Privatkläger Franz Koblek u. a. die Waldparzellen 284/1 und 185. Vor 15 Jahren kam es zwischen Koblek und dem damaligen Pfarrer Kunej zu einer Grenzabsteckung; es wurden die Grenzsteine festgesetzt und diese rot markiert. Durch 15 Jahre blieb alles in Ruhe. Aber die Politik war die treibende Ursache, daß auch diese Grenzsteine nach 15 Jahren Gegenstand eines Streites wurden. Der jetzige Pfarrer Johann Gorischet war urplötzlich mit der Grenze nicht zufrieden, er verlangte von Koblek eine neue Grenzregulierung. Dieser stellte sich zuerst auf den Standpunkt: Wie es damals vereinbart wurde, soll es bleiben. Schließlich willigte er doch ein, daß der Zivilgeometer Karl Lebitch komme und eine neue Grenzregulierung vornehme. Es kam schließlich zu einem Ausgleich; wie Koblek versichert, wollte er wegen der Geringfügigkeit des strittigen Grundstreifens, dessen Wert auf 40 bis 50 K. geschätzt wird, keinen Streit. Er trat dem Pfarrer diesen Grundstreifen ab, erhielt dagegen vom Pfarrer die Zustimmung, daß er die auf diesem Streifen stehenden Bäume fällen und für sich verwenden dürfe. Auf diese Umstände bauten sich die Ausführungen auf, in denen dem Koblek vom Gopodar die Verschiebung der Grenzsteine und quasi die Betörung des Pfarrers und Lügenhaftigkeit seiner Angaben vorgeworfen wurde. Koblek, der trotz seiner slowenischliberalen Gesinnung während dieser 15 Jahre der Kirche mindestens 20.000 K. gespendet haben soll, erhob nun wegen dieser Beschuldigungen die Privatklage vor dem Marburger Schwurgerichte. Es war interessant, daß beide slowenische Advokaten, der klägerische wie der Verteidiger, sich sichtlich bemühten, gerade die slowenischen Geschworenen abzu-

lehnen und deutsche zu bevorzugen; offenbar traute keiner von beiden der politischen Gesinnung seiner Stammesgenossen, während sie von den deutschen Geschworenen die denkbar größte Objektivität gegenüber dem Streit im slowenischen Lager voraussetzten. Der Angeklagte erklärte, den Wahrheitsbeweis anzutreten. Zur Verhandlung ist eine große Anzahl von Zeugen geladen. Der Vorsitzende, OMR. Pokol, übersetzte sämtliche wichtige Stellen des unter Anklage stehenden Aufsatzes auch ins Deutsche, damit alle Geschworenen die vollste Klarheit über den Gegenstand der Klage gewinnen. Der Bornitstag wurde mit dem Zeugenverhör ausgefüllt. Zivilgeometer Lebitch gab an, daß Koblek durch die neue Grenzregulierung benachteiligt wurde. Die vom Gopodar zu scharfen Angriffen und Beleidigungen ausgenützte Äußerung Kobleks: „Ich verlange, daß man mir glaube!“ habe sich nicht auf diese Grenzregulierung bezogen, sondern sei anlässlich einer Beschwerde gefallen, welche Lebitch beim Pfarrer eingebracht hatte. Zeuge Pfarrer Gorischet gibt slowenisch an, daß es sein erstes war, als er am 1. Mai v. J. die Pfarre Groß-Piretschitz übernahm, die Besitzgrenzen zu untersuchen. Dabei habe er gefunden, daß acht Stellen, darunter der in Rede stehende Grundstreifen im Ausmaße von 240 Geviertmetern, der Anschauung des Zeugen nach unrichtig abgegrenzt sein müssen. Im übrigen schildert er die Verhandlungen und den Ausgleich wie oben. Zeuge Organist Petchnig mußte nichts besonderes auszusagen. Einen wohlthuenden Eindruck machte der frühere betagte Pfarrer Kunej als Zeuge. Er sprach im Gegensatz zu seinem jüngeren Amtsnachfolger deutsch und seiner Aussage (er konnte sich an nichts besonderes mehr erinnern) hörte man es an, daß dieser alte Priester immer im Frieden mit seiner Gemeinde leben wollte und auch im Frieden lebte, was auch aus verlesenen Akten hervorging. Pfarrer Kunej ist einer der letzten von der alten Garde jener slowenischen Priester, die noch nicht im nationalen Hass und in der Förderung partipolitischer Zwietracht ihre Hauptaufgabe betrachteten. Das Auftreten der beiden Pfarrer mutete an wie Vergangenheit und Gegenwart. Der alte, ehrwürdige Priester hatte im Ru. die Sympathien des gesamten Publikums im Schwurgerichtssaale gewonnen. Um 1 Uhr wurde das Zeugenverhör unterbrochen und um 4 Uhr nachmittags wieder fortgesetzt. — Wir werden über den Schluß der Verhandlung in der nächsten Nummer berichten.

Dank.

Der Verein zur Unterstützung armer Volksschulkinder dankt Herrn Mag. Pharm. Karl Wolf, Drogist und Apotheker, für die neuerliche Spende von 8 Kronen 36 Heller, dem 2% Rabatte für die von den Kunden im Sammelkästchen hinterlegten Zahlungsscheine.

In der Schule.

Es war einmal ein König
Der hatt' einen großen Floh —
Lacht nicht, Ihr dummen Jungen,
Im Wöthe steht es so.

Was hatte jener König?

„Schnell! Wiederhol. „König!“

Der König, — der — der hatte —

Der hatt' — kein Zacherlin!“

NESTLÉ'S
altbewährtes **KINDERMEHL**

Probadosen und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes gratis durch Henri Nestlé, Wien, I., Biberstraße 1. S.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich kaanenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 2551

MAGGI Würze

verbessert Suppen, Saucen, Gemüse usw.

Probefläschchen 12 h.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Alle Erkrankungen
der Atmungsorgane

Lungenkrankheiten

Keuchhusten, Husten, Katarrhe, Influenza und Asthma

behandeln zahlreiche Aerzte
und Professoren täglich mit

SIROLIN "ROCHE"

Erhältlich à Kr. 4. — in allen Apotheken.

! Dirndl-Kostüm-Gleichen !



aus geblütem. echtfärbigem Waschstoff
mit Klöppel-Spitzen-Imitation geputzt,
grüne Klotzschürze.

== beliebtes, praktisches Tragen ==

Preise für Jahre: 1—2 3—4 5—6 7—9

4.— 4.40 5.20 6.80

Gustav Pirchan.

Anker-Thymol-Salbe

bei leichten Verletzungen, offenen und Brandwunden
Dose K. — 80.

Anker-Liniment.

Capsici
compos.

Ersatz für Anker-Pain-Expeller
Schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumalismus, Gicht usw. Flasche K. — 80, 1.40, 2. —

Anker-Eisen-Albuminat-

Tinktur.

bei Blutarmut und Bleichsucht. Flasche K. 1.40.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von:
Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I,
Ellaabethstraße 5.

Der beste Regenschirm der Gegenwart

für Damen und Herren

Garantie 1100 Tage

Alleinverkauf:

Gustav Pirchan.

Grosser Reklameverkauf in Schirme:

Damen-Regenschirm K 1-80, Herren-Regenschirm K 2—, Seiden-Regenschirm K 6—, feine Damen-Sonnenschirme K 3-90 etc.

Seins Gastwirtschaft „Schießstätte“.

Am Stadteich.

Sonntag den 21. Juni 1914 bei günstiger Witterung

: Nachmittags-Konzert :

von 3 bis 7 Uhr

Streichsextett der Unterländer Konzertkapelle.

Eintritt frei.

Bekannt gute Weine sowie Götz Märzenbier vom Faß.
Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Fein.

Halt!

Wohin!

Sonntag, 21. Juni 1914, im Senauhof, Triesterstr. 61

- KONZERT -

von den lustigen Steirern aus Graz. Anfang 3 Uhr.

Für gute Küche und Getränke wird bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Migi Prißing, Gastwirtin.

Über Allerh. Ermächtigung Sr. kais. u. königl. Apost. Majestät.

30. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame Militärwohltätigkeitszwecke

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem
Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.
Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 2. Juli 1914.
Ein Los kostet 4 Kronen.Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III.,
Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei
Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben
etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohltätigkeitslotterien).

ANGELION

ein aus den besten Vegetabilien hergestellter, eigens präparierter Tee wird

als Hausmittel gegen Nerven-Erkrankungen

mit Erfolg angewendet. Die Wirkung dieses Tees ist eine nervenberuhigende, schmerzstillende, blutbildende, krämpfeverhindernde, schlafbringende, die Körperkraft und das allgemeine Wohlbefinden hebende und die Verdauung fördernde.

Einzig und allein echt ist dieser Tee zu haben bei dem k. u. k. Hof- und Erzherzoglich. Kammerlieferanten

Julius Bittner

Apotheker

Reichenau, N.-Öst.
Preis einer Schachtel mit genauer Gebrauchsanweisung 3 Kronen. — Zu beziehen durch die Apotheken; wo nicht vorhanden, gegen Einsendung von 3 K franko Post.

Wolfshunde

Prachttiere, 3 M. alt und 2 reinr. gekreuzte (Dogge und Wolf), 1 Jahr, sehr wachsam, billig zu verkaufen. Lechleitner, Post Brunnendorf b. Mbg.

Kellnerin

Sucht Stelle. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2560

: Bettheinsätze :

sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Mellingerstr. 43.

Möbel,

sind wegen Abreise billig zu verkaufen. Schillerstraße 23, 1. Stod, Tür 6. 2543

Wohnung

aus drei Zimmer bestehend, Küche samt Zubehör, großer Vorraum ist sofort zu vermieten. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2553

Zimmer

nett möbliert, rein, separiert, in der Nähe des Stadtparkes, mit Gelegenheit slowenisch zu sprechen, event. mit teilweiser Verpflegung ab 1. August von einem Herrn gesucht. Anträge unter „R. 3.“ an die Bero. d. Bl. bis Ende Juni. 2542

Mädchen

für alles, welches auch gut kochen kann, zu deutscher Familie nach Bosnien gesucht. Nähere Anstunft aus Gefälligkeit Kaiserstraße 4, 2. Stod recht. 2537

Tüchtige Kanzleikraft

Kontor, Advokatur, Notariat und alle anderen Fächer, sucht Posten per sofort. Zuschriften unter „101“ an die Bero. d. Bl. 2537

Gelegenheitskauf.

Herren- und Damen-Lugustrab, ganz neu, photogr. Apparat 9x12, div. Jagdgewehre, Jagdartikel, 1 Bromningpistole Kal. 6.35, alles preiswert bei Volbichar, Firma Starfel, Scherbaumhof. 2510

Als Geschäftsdienner

möwünscht netter junger Burche unterzukommen. Anträge unter „Fleißig“ an Bero. d. Bl. 2541

Ein ev. zwei südseitige möbliert. Zimmer

samt Garten und Badezimmer zu vermieten. Anfr. in Bero. d. Bl.

Sängerin

wird gesucht zu einem erstklassigen Tiroler Gesangs-Ensemble für größere Reisen, oder eine Anfängerin mit guter hoher Stimme kann sich auch melden. Familiäre Behandlung. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2547

Gasthaus-Verpachtung :

an tüchtigen Wirt in einem größeren deutschen Marktflecken Untersteiermark sofort billig zu vergeben. Anfragen unter „Guter Wein“ übernimmt zur Weiterbeförderung die Bero. d. Bl. 2386

Technische Lehranstalt Bodenbach a. Elbe

Ausbildung zukünftiger Ingenieure, Architekten, Techniker, Chemiker. Programm frei.

Zu

2545

verkaufen zu kaufen gesucht

Schön gelegenes Zins- u. Geschäftshaus i. Marburg, Hauptplatznähe, 7 Wohnung., Garten, steuerfrei bis 1918. Preis Kr. 33.000. Lasten ca. Kr. 17000. Mäßige Anzahlung.

„Ja. Kapitalsanlage“
Ankünfte durch das Verkehrs-bureau „Rapid“, Marburg a. D. Mariengasse 10.
NB. Zahlreiche Häuser, Güter und Geschäfte in Vormerkung. Nachweisbar schöne Erfolge.

Einträgliches 2549

Zinshaus in Graz

im 5. Bez. mit kleinem Garten zu verkaufen. Notwendiges Kapital Kr. 8000. Anfragen zu richten unter „240“ an Kienreichs Annoncen-Exped. Graz.

Billig zu verkaufen

wegen Übersiedlung 1 komplett. Speisezimmer und Salon. Anfrage Steiskal in Straß. 2257

Ladenmädchen

wird aufgenommen. Kost und Wohnung im Hause bei E. Budefeldt, Herrngasse 6. 2511

Wohnung

mit 3 Zimmer, Zugehör und Gartenanteil sogleich zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 23. 2540

Kassierin

gute Rechnerin, mit Jahreszeugnissen, bittet um einen Posten. Zuschriften erbeten unter „Jahreszeugnisse“ an die Bero. d. Bl. 2517

Auto

4stgig, tadellos in Stand, vorzüglicher (Benz-) Bergwagen, wegen Verkauf eines stärkeren verkauft Herrschaft Pannach, Steiermark. 2533

Gut erhaltenes 2518

Gitterbett

zu verkaufen. Ferdinandstraße 6 part.

Ein sehr gut gehendes

: Gasthaus :

(Trafik, Brantweinshant) in unmittelbarer Nähe der Stadt ist wegen Krankheitsfall des Besitzers sofort zu verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl. 2492

Tüchtige Köchin

mit Jahreszeugnissen wird aufgenommen. Lohn 30 K. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 2536

Tüchtiges nettes

Mädchen für Alles

mit guten Zeugnissen, das auch etwas kochen kann, wird von kinderlosem Ehepaar nach auswärts gesucht. Anfr. Bero. d. Bl.

Eine Köchin

sucht Posten. Anzufragen Herrgasse 15. 2554

werden folgende Realitäten:

- 1 Landwirtschaft nahe zur Kirche und Schule.
 - 1 Lederhandlung
 - 1 Glas- und Porzellangeschäft in der Provinz
 - 2 Gerbereien
 - 1 Hotel Zimmer- und Küchenlohnung und Getränkeverbrauch anführen
 - 1 Mühle mit Säge behufs Errichtung einer Metallwaren-Fabrik
 - 1 Villa die sich für eine Pension eignet
 - 1 Einfahrtshaus Bier-, Weinausschank u. Küchenlohnung bekanntgeben
 - 1 Gasthaus mit Ökonomie
 - 3 Gemischtwaren-Handlungen Jahresumsatz bekanntgeben
 - 2 Bädereien am Lande Tageslohnung angeben
 - 1 Waldbesitz mit schlagbaren Beständen.
- In den Zuschriften muß angeführt werden, welcher Schuldenstand zu übernehmen und welche Anzahlung zu leisten ist. 2524

Anträge sind zu richten an die Verwaltung d. Realitäten-Markt, behördlich b. Realitätenverkehr Graz, Hammerlinggasse 0.

Stubenmädchen

zur Aushilfe gesucht. Adr. i. d. Bero. d. Bl. 2544

Sehr schöner 2474

Villenbauplatz,

offseitig, halbgeschlossene Verbauung, 5 Minuten vom Hauptplatz, ist mit 25 K. die Quadratmeter zu verkaufen. Anfrage in der Bero. d. Bl.

Möbl. Zimmer

zu vergeben. Wittinghofgasse Nr. 18. 2558

Westindische Bananen

soeben eingelangt. Delikatessenhandlung Karl Lüdner, Herrngasse. 2556

Zu verkaufen:

Kaffeebrenner, Stehschreibpulte, Kopierpresse, Büchereistellage, 1 Tisch, Registrierkassen, Kinder-sportwagen. Bergstr. 4, Geschäft.

Verkauft werden:

Röhrenstiefel

30 Bentn. Sohlenlänge und andere Herrenschuhe, alles gut erhalten. Anfrage täglich von 2 bis 4 Uhr. Herrngasse 56, 2. Stod links.

Kleiner Besitz

mit Gemüsegarten und Schweinestallungen zu verkaufen. Theßen 31 bei Marburg.

Fiakerei

mit drei Zengel, auf einem guten Posten ist preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. d. Bl.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anzuwendenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein

dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Karl Nasko, Viktringhofgasse, und Max König, Tegetthoffstraße.

Ein kolossaler Wert Unterschied



liegt in den Feigenkaffeesorten

Den größten Wert hat die ausgiebigste in Färbung u. kräftigste im Geschmack, da zu deren Herstellung beste Feige und sorgfältigste Arbeit notwendig ist. Als der kräftigste Feigenkaffee in Geschmack und Farbe ist berühmt u. anerkannt „Imperial-Feigenkaffee mit der Krone“ und somit auch der wertvollste

Marburger Zeitung
nicht bloß

Sichorie, sondern ausdrücklich und bestimmt die altbewährte vorzügliche Qualität

echt: Franck: Kaffee-Zusatz

in Kisteln oder in Packeln.
Fabrik-Markte „Kaffee-Mühle“
Heinrich Franck Föhne
in Linz a/D.

im 152/26.382

Feinste Qualität in
1/2 Kilo-Kisteln

Vermischtes.

Den Kampf mit dem Verbrechertum und die zum Teil sehr geistvoll erdachten Methoden der Berliner Kriminal-Polizei zur Ermittlung und Wiedererkennung eines Verbrechens behandelt an der Hand vorzüglicher Photographien der bekannte kriminalistische Schriftsteller Hans Gyan im neuesten Heft der illustrierten Zeitschrift *Zur guten Stunde*. Ganz besonders lehrreich und wichtig sind die Auseinandersetzungen, die sich auf die große Verbrecher-Registrierung der Berliner Kriminal-Polizei beziehen, und die abgebildete Verbrecher-

Erkenntnisarte sowie die Photographien von Fingerabdrücken dürften allgemeines Interesse erwecken. Auch die sozialen Besprechungen, die Gyan an seine Darlegungen knüpft, sind ungemein diskutabel. Ein zweiter Aufsatz von Dr. Gradenwitz zeigt das Verlegen des deutschen transatlantischen Untersee-Kabels. Selbstverständlich enthält das im Deutschen Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57 erschienene Bierzehntagsheft noch zahlreiche andere Beiträge.

Seidels kleines Armeeschema. Die neueste Ausgabe des weitverbreiteten Werchens, welches periodisch im Mai und November nach dem Beförderungstermine erscheint, bringt eine ebenso wesentliche als interessante Bereicherung der Fülle seiner Daten. Der Garnisonswechsel für das Jahr 1914 ist sowohl bei den hievon betroffenen Truppenkörpern als auch in der Übersicht der Standorte berücksichtigt; desgleichen wurden den Stabstationen der Truppenkörper auch die vorangegangene Station sowie das Jahr des letzten Garnisonswechsels, den alphabetisch geordneten größeren Standorten der Truppen und Abteilungen aber deren Zinskassen sowie, dem mehrfach geäußerten Wunsche entsprechend, auch die Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache beigelegt. Eine sehr willkommene Neuerung hat das Büchlein durch die Aufnahme des Zins-tarifs für die Ggistenwohnungen erfahren. Das sehr gesuchte, mit Genauigkeit zusammengestellte Werk kann bestens empfohlen werden.

Von den Schlachtpferden Napoleons, die der große Kaiser auf seinen Feldzügen ritt, handelt eine fesselnde Plauderei D. Christ's. Diese finden wir im neuesten 19. Heft der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag Rich. Bong, Berlin W. 57, Preis des Bierzehntagsheftes 60 Pfg.) neben großen Kunstbeiträgen im künstlerisch vornehmen Tiefdruckverfahren, nach Werken Thaulows, Seifertows und Heinrich Willes. Weiter heben wir den Aufsatz Richard Baumgarts über den Münchner Maler Robert F. Curry besonders hervor, der mit Aquarell-Familien und Schwarz-Weiß-Reproduktionen nach Gemälden dieses Künstlers reich geschmückt ist. Für Unterhaltungslektüre psychologisch edlen Stils sorgt die Fortsetzung von Klaus Rittlands (Elisabeth Heimroths) Roman „Die Ehen des Herrn von Brenthausen“ und Mathilde Weils Altwiener Geschichte „Eine Ballettense der Kaiserin Maria Theresia“, auch sei noch auf die Jagdplauderei Dr. Ludwig Stabys „Unsere Wildenten“ hingewiesen. Zick-Zack wie Beilage geben in Wort und Bild eine Reihe origineller und aktueller Ereignisse und Persönlichkeiten aus der Welt des Theaters, der Kunst, der Musik, des Rennsports usw. wieder und dieses reichhaltige Heft der „Modernen Kunst“ wird unseren Lesern sicherlich willkommen sein.

Aus dem vielseitigen Inhalt des Juniheftes von Paul Kellers Monatsblättern „Die Bergstadt“ (Breslau, Bergstadtverlag Wlth. Gottl. Korn), mit 18 Kunstbeilagen und drei Musikstücken (Pr. vierteljährlich nur 3.40 K.) ist, als gerade jetzt besonders wertvoll, der reichillustrierte Beitrag von Maria-Amelie Frein von Godin: „Aus Albanien und von den Albanesen“ hervorzuheben. Die Verfasserin darf als die beste Kennerin Albaniens bezeichnet werden, da sie dort lange gelebt hat und immer wieder dorthin zurückkehrt, die Landessprache spricht und auf ausgedehnten Reisen mit dem Volke und den führenden Kreisen enge Fühlung gewonnen hat. Ihre lebendigen Schilderungen werden zur Berichtigung manches unrichtigen Urteils über die Schipetaren beitragen. Mit einem noch nicht genug gewürdigten Teile unserer deutschen Heimat macht die Leser Alz vom Rhyn in seiner Plauderei „Die Schönheit der Eifel“ näher bekannt; der Burgenmaler Hans Rud. Schulze hat dazu zehn, in verschiedenfarbigem Tondruck vorzüglich wiedergegebene Zeichnungen malerischer Stätten des Eifelandes geliefert. Von „Niederländischen Hochzeitsgebräuchen“ erzählt Albert Schmidt in einem ebenfalls gut illustrierten Artikel. Außer der Fortsetzung des ausgezeichneten Tiroler Romans „Das Federl am Hut“ von Schrott-Fiechtl bringt das Heft die literarisch wertvollen Erzählungen usw.

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäure-reichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

-Medizinische Quelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettleber, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark
Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Schmiedgasse

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.



Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Preis: große Flasche K. 2.—
kleine Flasche K. 1.20

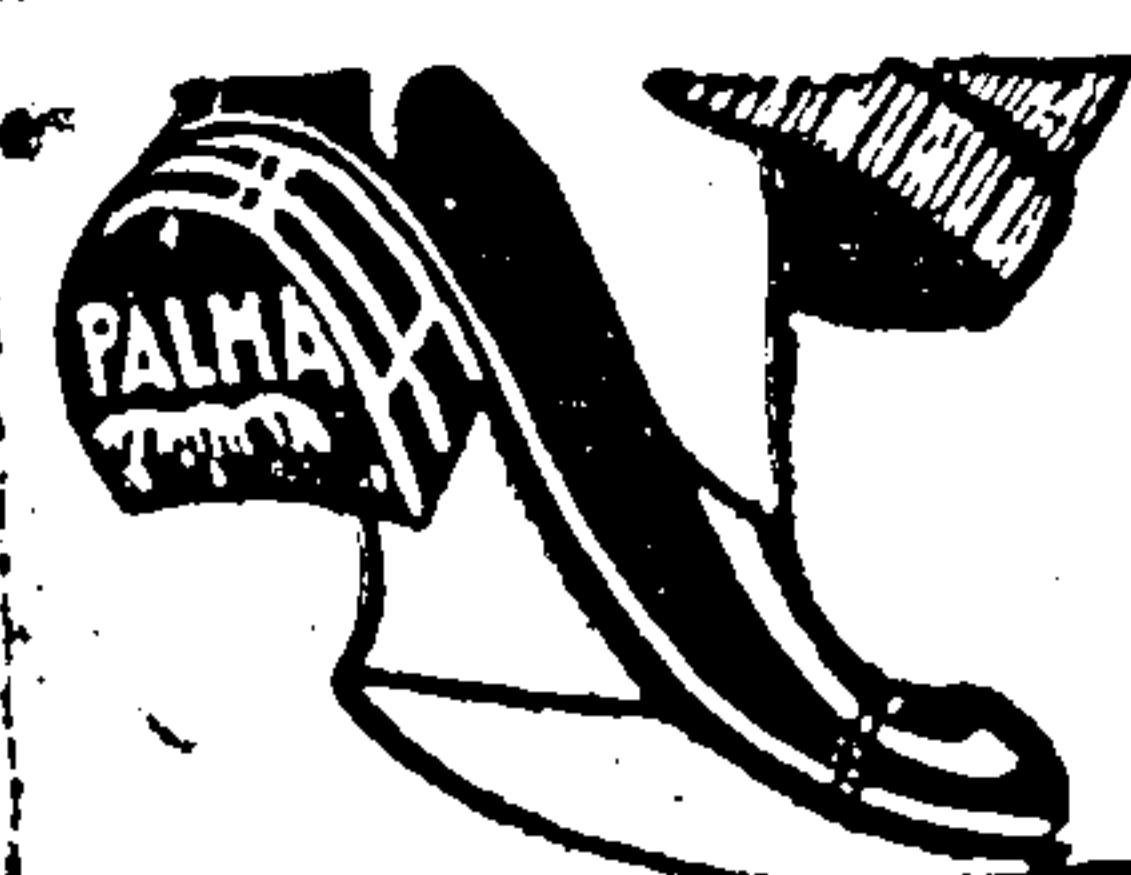
MATTONI'S

EINZIG
IN SEINER
ANALYTISCHEN
BESCHAFFENHEIT.

BESTES
ALTBEWÄHRTES
FAMILIEN-
GETRÄNK.

GISSHÜBLER

REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER
SAUERBRUNN



PALMA



der unverwüsthche
Kautschuk - Absatz.





:: Insektenpulver ::

Spritzkarton 20 H., Fliegenpapiere, Schwaben- u. Ruffenpulver, sehr wirkend 40 H. Wanzen- u. Ameisenpulver, vernichtet rasch und vollständig die Wanzen und die Brut. Fl. 60 H. erhältlich:

Konz. Adler-Drogerie u. Mohren-Apotheke

Mag. Pharm. Karl Wolf

Herrengasse 17

Hauptplatz gegenüber Rathaus.

Brotträger und Kutscher

werden aufgenommen im Bachhaus Duma, Tegetthoffstraße 29.

In der vom hohen k. k. Kultus- und Unterrichtsministerium subventionierten

Dienstmädchen-Schule

Graz Schießstattgasse 42 Graz

beginnt an jedem 1. Oktober, 1. Jänner, 1. April und 1. Juli des Jahres ein

sechsmonatlicher Unterrichtskurs

für Mädchen über 14 Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen, Bügeln, Weißnähen und Zimmerdienst und mit Unterweisung in der Kinderpflege.

Die Aufnahmestücke mit Schulentlassungszeugnis, Moralitäts- und Gesundheitszeugnis (stempelfrei) müssen drei Wochen vor Kursbeginn eingekendet werden.

Schulgeld für Unterricht, Wohnung und Verpflegung (30 K.) ist monatlich im Vorhinein zu entrichten. Aufnahmegebühr 1 K. Für die Schülerinnen wird vom Vereine die Dienstvermittlung nach jedem Kursabschluss unentgeltlich besorgt.

Die Beschäftigung der Schule ist jeden Sonntag zwischen 10 u. 12 Uhr gestattet. 2040

Der Ausschuss

des steierm. Dienstmädchen-Schulvereines.

Amateur-

ausrüstungen, photogr.

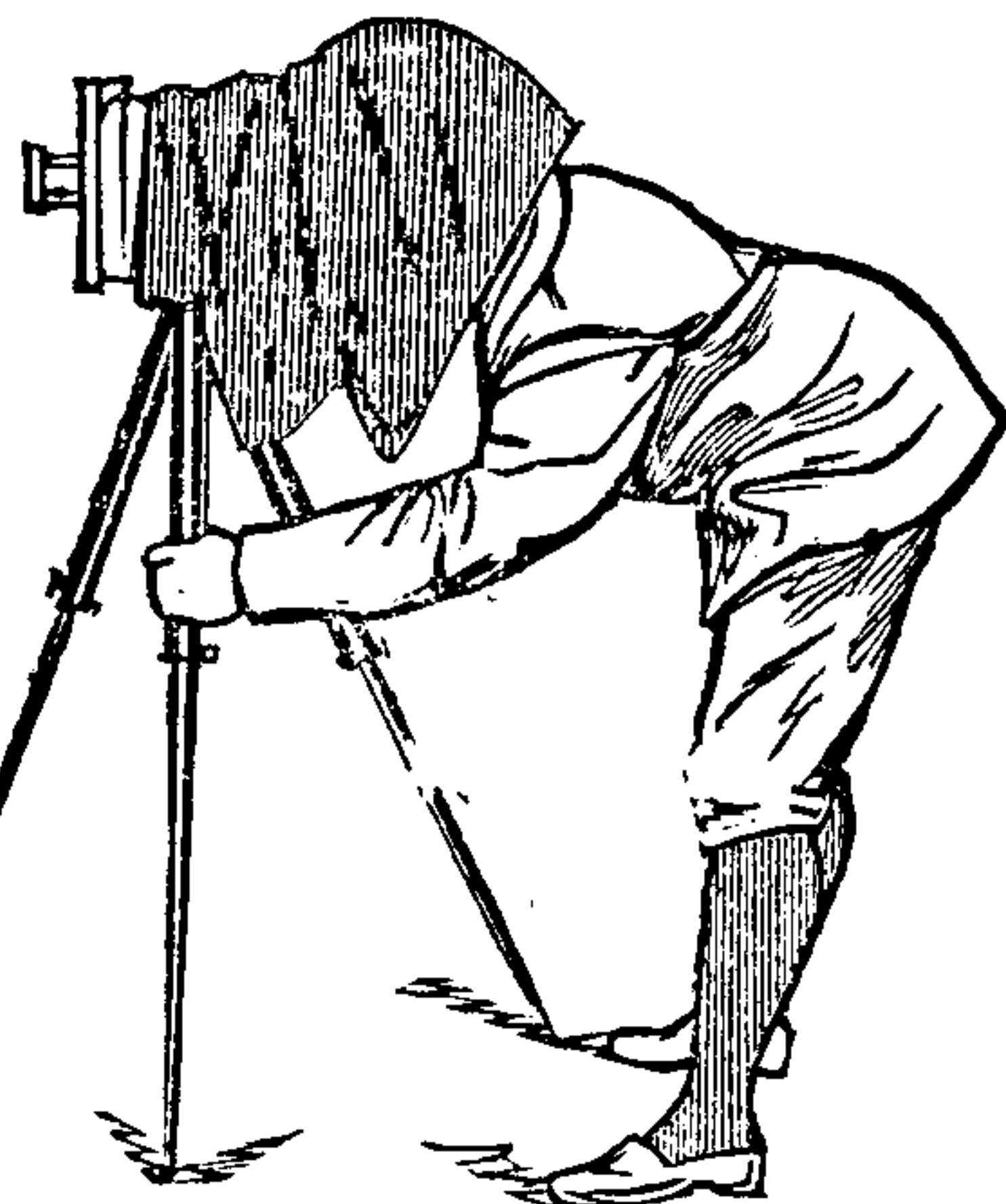
Bedarfsartikel kauft man gut und billig:

Mag. Pharm.

Karl WOLF
Adler-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Ehm. Schmidgasse.

Dunkelkammer steht in meiner Drogerie unentgeltlich zur Verfügung.



Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 25. Juni 1914 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke Nr. 775 bis 2732
von Pretiosen die Pfandstücke 4825 bis 8725
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. . 3872 bis 3888
zur Veräußerung, welche bis 22. Juni nicht umschrieben
oder ausgelöst wurden. 2100

Am 23. und 24. Juni bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

K.  K.

Handelsakademie in Graz.

Die Anstalt umfasst folgende Schulen und Kurse:

1. Die **vierklassige Handelsakademie** (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden in erster Linie Absolventen der 4. Klasse einer österreichischen Mittelschule, ferner Absolventen von Bürgerschulen, jedoch nur nach Bestehen einer strengen Aufnahmeprüfung; Einschreibungen von Mittelschülern am 6. und 7. Juli sowie am 15. September, Aufnahmeprüfung für Bürgerschüler 16. Septemb.

2. Den **einjährigen Abiturientenkurs** (aufgenommen werden nur Maturanten österreichischer Mittelschulen, solche von gleichgestellten ausländischen Schulen nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums; Einschreibungen am 1., 2. und 5. Oktober.)

3. Die **zweiklassige Handelschule für Knaben** (welche die Bürgerschule oder 3. Klasse einer Mittelschule absolviert haben; Einschreibungen am 17. September).

4. Die **zweiklassige Handelschule für Mädchen** (Anmeldung zur Aufnahme am 8. Juli; Einschreibungen am 18. September).

5. Die **einjährigen kaufm. Abendkurse** (für Damen und Herren); Einschreibungen am 18. und 19. September.

Prospekte versendet und Auskünfte erteilt die **Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz**, Grazbachgasse 71. 2364

.. Eine Sensation zur Uebersiedlung! .. Möbel-Magazine, kein Gewölbe,

daher um 30 Prozent billiger, bei

M. Mandl, Viktringhofgasse 18 (Ecke der Grabengasse).

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik und Kanzlei

Volksgartenstr. 27.

C. PICKEL

Marburg

.. Schaulager ..

Blumengasse 3

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Telephon 39

a) **Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel

b) großes Lager von **Steinzeugröhren und Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken

c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingesandten Entwürfen

d) Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanalisierungen** und **Betonarbeiten** zu billigsten Preisen

e) Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

empfiehlt

Eisenbeton-Hohlstein-Decke, System Mößler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.

Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Rehrichtkisten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abflusshütten etc.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos u. fußwarm, billig und unverwundlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schaufenen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Vertreter: **G. Bernhard**, Tegetthoffstraße.

Telephon 39

J. Massak

Kammerphotograph

Marburg, Burggasse 16

gegenüber dem Hotel „Erzherzog Johann“

Atelier für moderne Photographie.

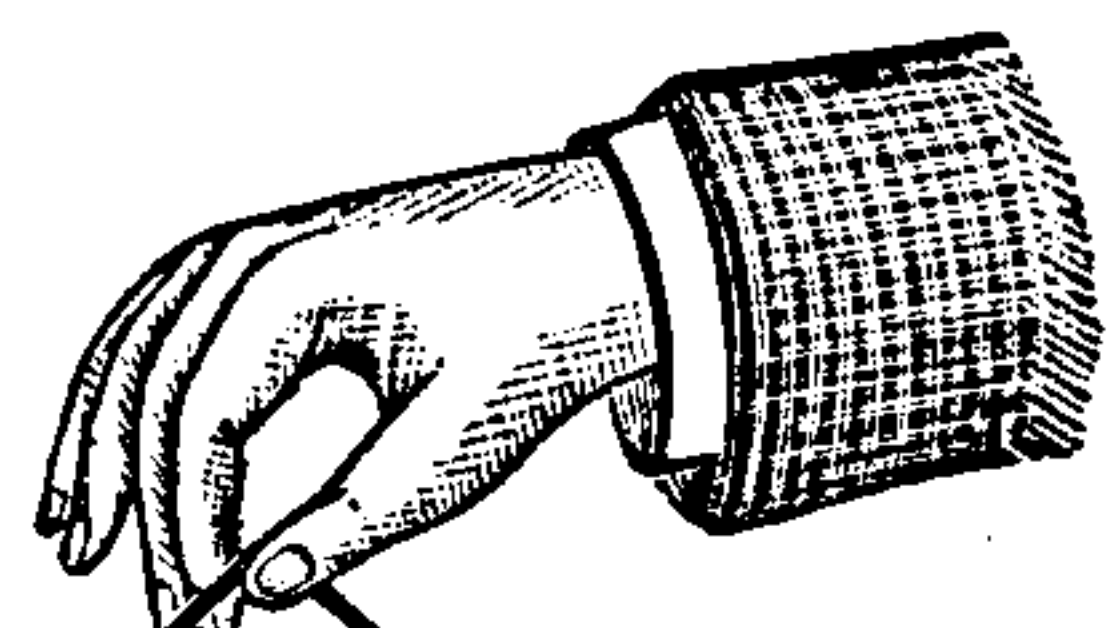
Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19.



Über Nacht

verlieren Sie schmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“

Karton 40 Heller.

Mohren-Apotheke

Karl Wolf, Marburg

Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage

und Leihanstalt

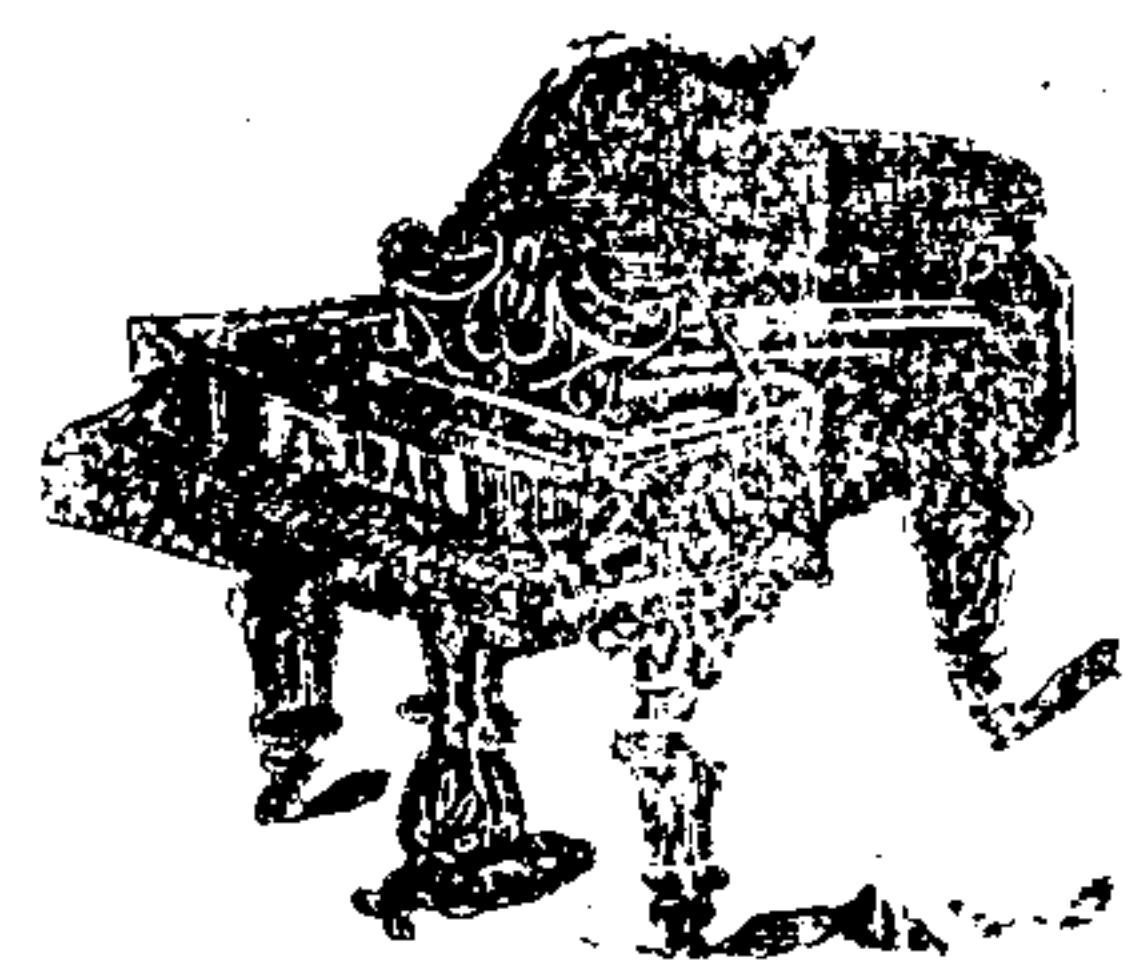
Berta Volokmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.

gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Eintauch und Verkauf überstimmter Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.



Warenmuster-Ausstellung 1914

Veranstaltet von der Reichsorganisation der Kaufleute Österreichs

anlässlich des internationalen Kaufmannstages

27. Juni — 5. Juli

1914

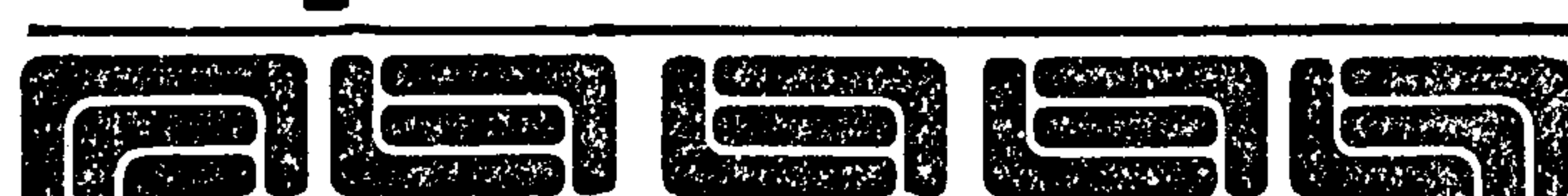
K. K. Gartenbau-Gesellschaft

in der Kaiser-Wilhelms-Str. 12

Vorträge Gratisproben-Absgabe Kostlos



Krapina-Töplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.



Therese Toplak

Herrengasse 17

ältestes Geschäft für Konfektion

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art

Schößen, Blusen, Kinderkleidchen für

Knaben und Mädchen, Wetterkrägen sowie

Schürzen, Wäsche etc. zu billigsten Preisen.



Schöne, reine, modern ganz separierte

Wohnung

Vorzimmer, 2 große Cassenzimmer, Küche, Balkon, Gartenausicht. Daselbe mit einem großen Cassenzimmer an solide Partei gleich zu vermieten. Anzufragen in der Bern d. Bl. 2266



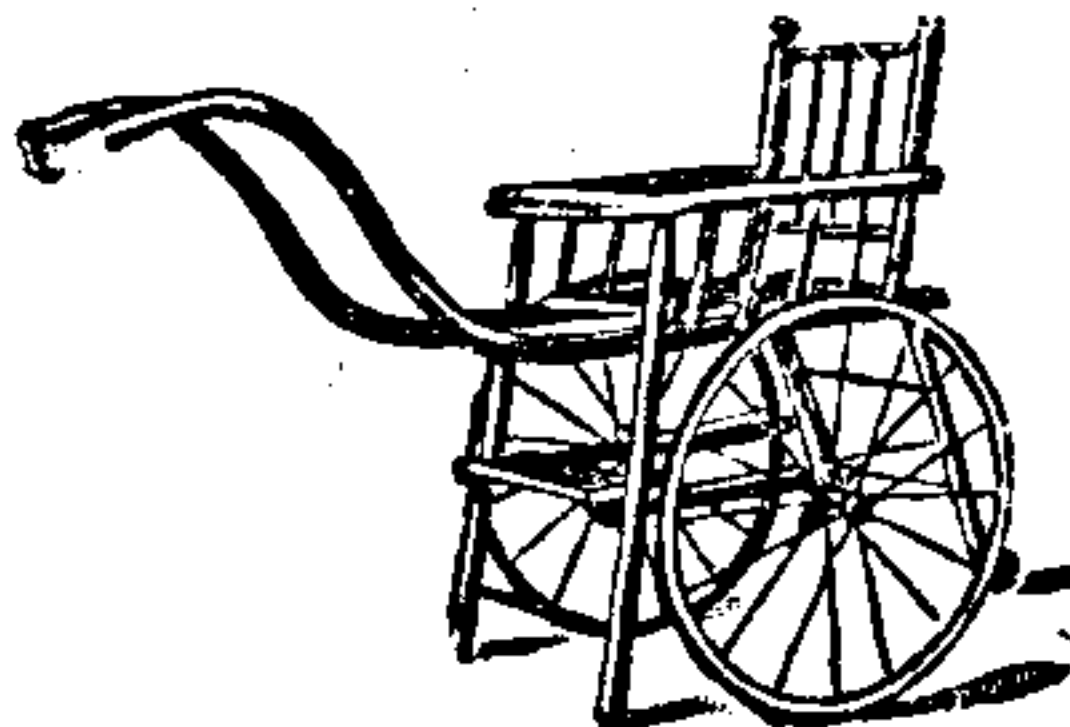
ERENNABOR

Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz

Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.



Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Elisabeth Büdefeldt

Marburg, Herrengasse 6.



TOD!

allen Mäusen und Ratten durch

„Franko!“

Unübertroffenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung obgenannter Tiere.

Die Stücken werden an verschiedenen Stellen ausgelegt, ohne dieselben mit den Fingern zu berühren.

Wirkung überraschend.

Preis 60 Heller.

Adler-Drogerie

Mag. Pharm. A. Wolf

Marburg, Herrengasse 17.

Schöne sonnseitige neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Schöne Wohnung

hübsche Lage, mit 3 Zimmern, 1 Kabinett, Dienstbotenzimmer, Bad, Loggia samt allem Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stod. 2368

Schweissfüsse, Schweissgeruch

beseitigt sofort nur das kosmetische Präparat Vitek's

„Panax-Pasta“

1 Tube 70 Heller.

Ist nicht fett! Wirkt prompt und dauernd. Vorzüglich eingeführt bei der k. u. k. Österreich. Armee. Überall zu haben! Allein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag

Verfand für Deutschland: Linden-Apothete, Leipzig. — Zu haben in Marburg bei Hans Thürr, Drogerie, und Karl Wolf, Drogerie.

Altrenommiertes

Gasthaus

in Marburg

an der Triesterstraße gelegen, stöckhoch, samt Wirtschaftsgebäuden und circa 7 Joch an die Realität ange-schlossene Scheiben-Baugründe, davon 2 Joch Wiesen, das übrige angebaute Felder, samt Fehung ist mit den landwirt. Maschinen und Fuhrwagen unter günstigen Bedingungen sogleich zu verkaufen. Anfr. in der Bern d. Bl. 2420

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Rilo Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. —, bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Betttücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckentappen, Tisch-tücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herrengasse 10.

Josef Nekrep

Zimmermeister und Bauunternehmer

empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695

Hochachtungsvoll

Josef Nekrep, Mozartstraße 59

Bruch-Gier

7 Stück 40 Heller

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

Am Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Gewölbe

Ecke Schul- und Färbergasse, zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stod. 1981

Zöpfe 8 Tage zur Probeansicht gratis!

.. Fertige ..

Zöpfe

aus garantiert reinen Haaren in größter Farbauswahl, sowie Zöpfe nach Muster. Färben und Bleichen binnen einem Tage K 1.50. Anfertigung von Zöpfen aus ausgekämmtem Haar, K 2.50. Anfertigung nach eingesandtem Muster. Für Nichtpassendes Geld retour oder Umtausch gratis. Preise der Zöpfe in den Längen: 50 cm K 3. — 60 cm „ 6. — 65 cm, kurze Schnur . . 12. — 70 cm „ „ „ 20. — 75 cm „ „ „ 35. — 80 cm „ „ „ 40. — in jeder Farbe und Ausführung. Versand nur per Nachnahme. Spezialofferte auf Wunsch gratis.

Josef Stary, Marburg

Tegetthoffstraße 39.

2 hübsch möblierte

Zimmer

Schlafzimmer und Salon, gassen- und sonnseitig zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 2. 2384

Lehrjunge

wird aufgenommen. Spezerei-geschäft Preschern, Hauptplatz.

I. Marburger

Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt

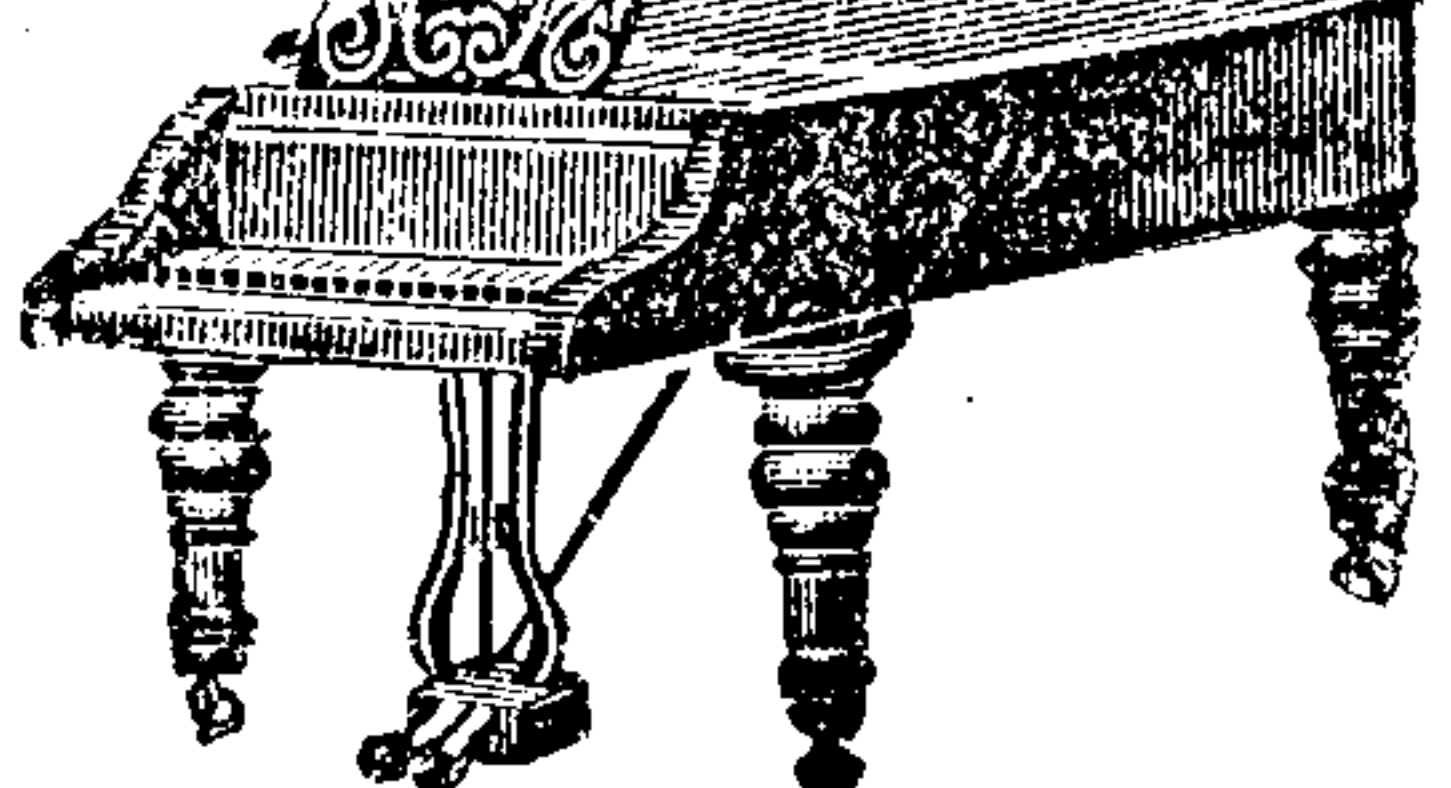
Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer

gegründet 1850

Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebä.



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gediegener Bühnenunterricht erteilt.

Billige Miete und Ratenzahlungen.

Schöne Wohnung

mit 1 Zimmer und Zugehör nächst dem Hauptbahnhof, Tegetthoffstraße 48, bis 1. Juli zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44. 2203

Zu vermieten

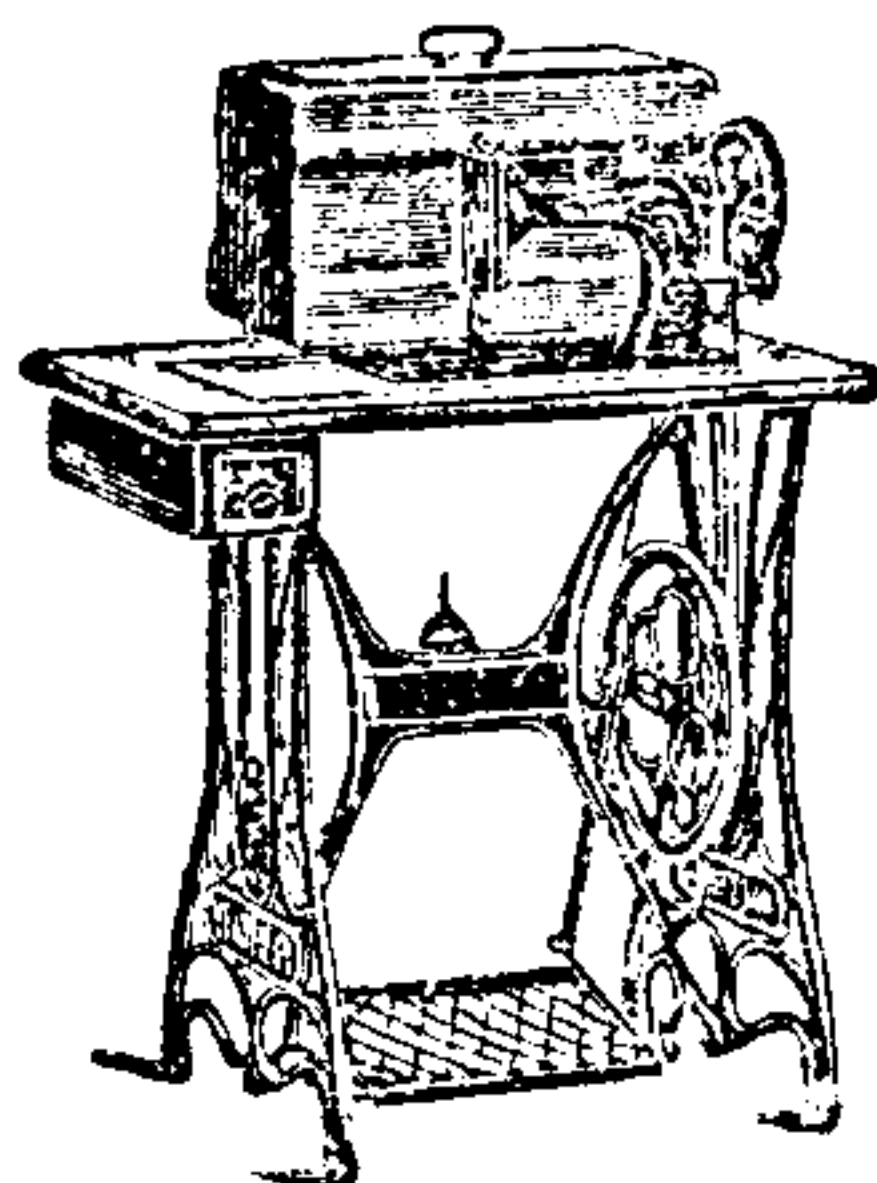
ein Gewölbe für Gemischtwarengeschäft samt Einrichtung, mit Eis-kästen, auf gutgehendem Posten, ist ab 1. Juli zu vermieten. Anzufrag. Mozartstraße 59. 2412

Lehrjunge

aus gutem Hause mit entsprechender Schulbildung wird sofort aufgenom-men bei Alex. Wyblil, Spezerei-handlung, Herrengasse 46. 2150

Möbel der Neuzeit

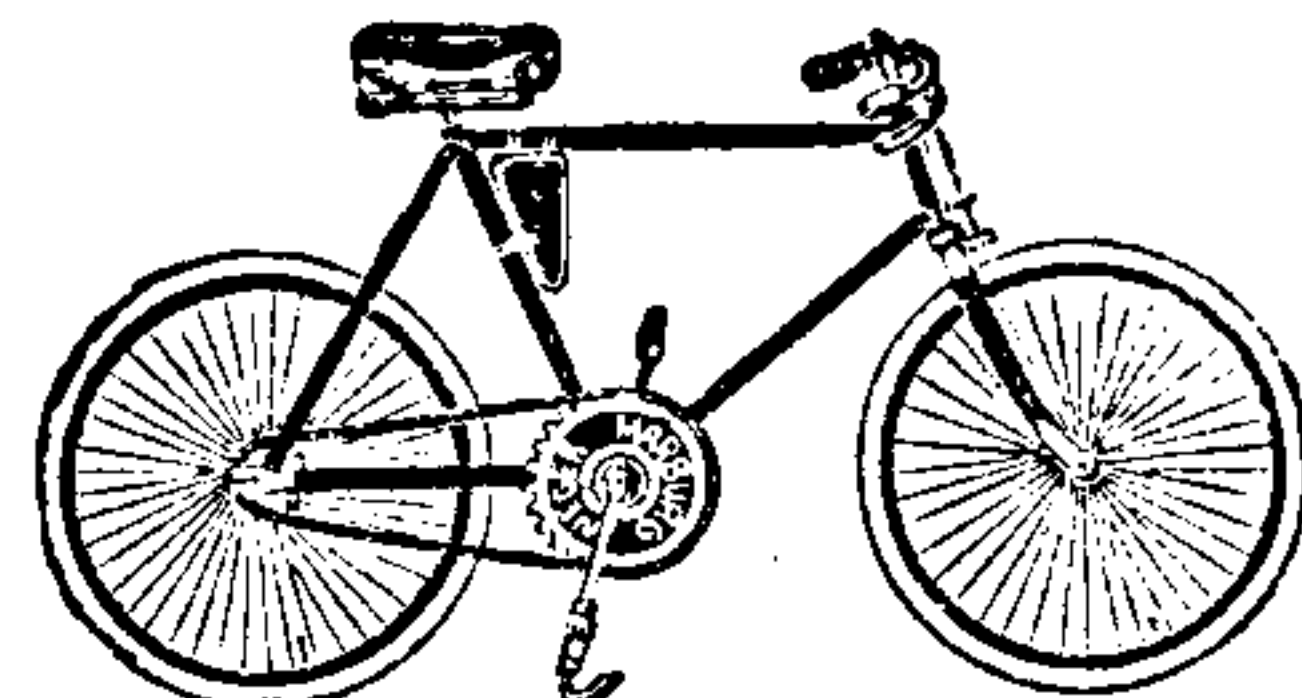
Reell-solide. im Reell-solide.
Möbelhaus K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr.
 Nur erstklassige Erzeugnisse. Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
 gegründet 1889

behördlich konzeffionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatischer Rücktritt-Innenbremse, Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern und Automobilen, sowie alle in dieses Fach fallenden Arbeiten, aller remden Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. Preisliste gratis u. franco.

Kärntnerstrasse Nr. 7 ist das Geschäft, woselbst
 die Gustav Ballon'sche Lizitationsware zu noch nie dagewesenen Preisen abgegeben wird,
wieder geöffnet.

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion in den feinsten Ausführungen für Sommer u. Herbst.

Carl Kronsteiner's

wetterfeste Fass-

açade-Farben

(gesetzlich geschützt)

1924

In 50 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. — Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbten gewaschenen Fassaden.

Email-Façadefarben nicht abfärbend, waschbar, in einem Emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt, gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefarbte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Säune etc. Erhältlich in allen Nuancen. Kosten per m² 5 S.

Musterbuch und Prospekte gratis und franko.

Carl Kronsteiner, :: Wien, III., ::

Hauptstrasse 120

Depots in allen grösseren Städten.

Seit 1868 glänzend bewährt:

Berger's mediz. Teerseife
von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Hygie empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

besonders gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proz. Jodtess u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam.

Berger's Teerschweifelseife.

Als mildere Teerseife für Frauen und Kinder:

Berger's Glyzerin-Teerseife.

Ferner ohne Teer die sehr gerühmte:

Berger's Borax-Seife

gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mittelfer und andere Hautleiden. Preis pro Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife

von vorzügl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. à 1.50. Begehren Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehrendiplom Wien 1893, Ehrenkreuz und gold. Med. Wien 1913 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1904.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I. Heltzerstorferstrasse 11/12.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs u. den anderen Städten Steierm.

ZIMMER

mit Verpflegung vom 15. Juli bis 15. September bei guter Familie zu vergeben. Dasselbst werden auch zwei Pensionärinnen für nächstes Schuljahr aufgenommen. Anfragen unter „Z. G. 5“ zu richten an die Verw. d. Blattes. 2531

Zwei schöne verlässliche

Wirtschaftspferde

licht, braun, 16 Faust hoch, 7 Jahre alt, Stute und Wallach, fehlerfrei, sehr fromm, werden wegen Stallauflaffung billigst abgegeben. Nähere Auskunft Gasthof „zum goldenen Lamm“, Marburg. 2532

Staatsbediensteter

sucht zwecks Ehe Bekanntschaft einer unabhängigen Dame. Vermögen oder Beruf erwünscht. Anträge mit Bild bis 23. d. unt. „Unbescholten“ hauptpostlagernd Marburg. Nur gegen Schein. 2530

Vor der Wahl

... eines Kleidungsstückes bitte ...

sich mein reichsortiertes Lager letzter Neu-

heiten der Frühjahrssaison anzusehen.

Herren-Anzüge,
 Herren-Stutzen,
 Herren-Hosen,
 Knaben-Anzüge,
 Knaben-Kostüme,
 Knaben-Hoserl,
 Knaben-Hüchel,

Damen-Kostüme,
 Damen-Schöpfe,
 Damen-Sportjacks,
 Mädchen-Jacks,
 Mädchen-Kostüme,
 Mädchen-Schöpfe,
 Mädchen-Sportjacks,

Schwarze Damen-Jacks,

Bootsjacks, Wetterkrägen, Kinderkleidchen, Schürzen.

Streng reelle Bedienung!

Staunend billige Preise!

J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.





Persil

Der grosse Erfolg

In's Riesenhafte
wächst von Tag zu Tag der Gebrauch von Persil.

Das selbsttätige Waschmittel
für jede Art von Wäsche.

Persil wäscht, bleicht
und desinfiziert
gleichzeitig, ist garantiert unschädlich, einfach in der Anwendung
und ermöglicht
müheloses, schnelles und billiges Waschen.

Nehmen Sie keinen weiteren Zusatz von Seife, Seifenpulver etc., Sie beeinträchtigen dadurch nur die Wirkung von Persil und verstoßen unnütz dessen Gebrauch.

Überzeugen Sie sich durch einen Versuch. Es lohnt!

GOTTLOB VOITH, WIEN III.
Alleiniger Fabrikant in Österreich-Ungarn.

Henkels Bleich-Soda.

1. Marburger Großwäscherei, Feinpußerei und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4
Telephon Nr. 47/VI

empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Krägen, Manschetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, somit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

Aufruf

zum Beitritt in die Jungschützen-Schule, gegründet
vom Schützenverein in Marburg a. D.

Durch das Wehrgesetz vom 5. Juli 1912 werden jenen Dienstpflichtigen, welche vor Antritt ihres Präsenzdienstes entsprechende Kenntnisse im militärischen Schießen und Turnen nachweisen, besondere Begünstigungen bei Ableistung ihrer Dienstpflicht eingeräumt. Um den Dienstpflichtigen die Erwerbung dieser vorgeschriebenen Kenntnisse zu ermöglichen, wurden bereits an vielen Orten der Monarchie Jungschützen- und Landsturmschützen-Schulen durch die Schützenvereine ins Leben gerufen, die bereits die besten Erfolge erzielt haben.

Der Schützenverein Marburg hat vor kurzem beschlossen, auch eine solche Jungschützenschule zu gründen.

Die Jungschützenschule bildet junge Männer im Alter von 17 bis 23 Jahren, die ihrem Präsenzdienst noch nicht entsprochen haben und unbescholten sind, im Schießen mit den Handfeuerwaffen der k. u. k. Armee zu fertigen und gewandten Schützen aus.

Unterrichtsdauer der Schule ungefähr 4 Monate und wird dieselbe an Sonntagen abgehalten. Schulgeld K 12.— für die ganze Unterrichtsdauer.

Anmeldungen sind an den Schützenverein Marburg, zu Händen des Herrn Oberschützenmeisters R. Hausmaninger zu richten.

Jene Dienstpflichtigen, welche die Jungschützenschule mit Erfolg absolvieren und vor Antritt ihres Präsenzdienstes sich die vorgeschriebenen Kenntnisse erwerben, wird die letzte Waffenübung nachgesehen, außerdem werden ihnen noch besondere Begünstigungen, wie z. B. bessere Monturen, Bevorzugung bei Urlauben und Erlaubniserteilung usw. gewährt. Die von den Frequenten der Jungschützenschule erworbenen Kenntnisse sind für ihr Fortkommen im Militärdienst von größter Wichtigkeit.

Die Erfolge der bisher existierenden Jungschützenschulen (in Wien, Brünn, Salzburg, Baden usw.) wurden wiederholt vom k. u. k. Kriegsministerium, wie auch vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung anerkannt.

Marburg, im Juni 1914.

Die Vereinsleitung des
Marburger Schützenvereines.

Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herab- gesetzten Preisen. :: Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
K 40, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.

Klub-Garnitur echt Leder K 380.

Delikatessdivan mit Teppiche K 120.

Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170

u. zypid mit zwei Einlagen K 38.

u. Lederstuhl K 10—12 aufwärts.

u. Osmanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.

Bücherregale, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtische, Bücherstagen, alle Gattungen

Lugumöbel in größter Auswahl.

sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten

Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergwerk“. Alleinige Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einlege aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmetallbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einlage 70 K., Messingarmaturen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Preise konkurrenzlos.

Dilations-Möbel, Gelegenheitskäufe!

Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—

poliertes Schlafzimmer K 160.—

Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—

Föhrenzimmer (Zirkel-Zmit.) f. Sommerwohnungen

und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—

Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K., Chiffonäre

23 K., Nachtkästel, Waschtische 5 K., Matragen, Ein-

füße K. 9.50, Doppelschiffonäre, Schubladen 28 K.,

Küchentische 32 K., Tische 10 K., harte, pol.

Sessel 2.60 K., Thonetstühle 4.80 K., harte, pol.

Auffschubbetten 24 K., Toilettepiegel 15 K., Schreib-

tische, matt u. pol. 28 K., Schlafdivans, Ruhebetten

32 K., altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor

130 K., Karmesin 1.60 K., Studentenbetten K. 14

Anerkannt vorzügliche. 1409 Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unseren Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebten „Austriakameras“ und „Austriaplaten“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII, wenden.



R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31

u. k. Hof-Manufaktur für Photographie, Fabrik photogr.

Appar. — Photogr. Atelier.

Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

Steierm. Landeskuranstalt

allbek. radiumhält. Akrotherme von 37° C.

Thermal-, Luft-, Sonnen- u. elektr.

Bäder, neugebaute elegante Separat-

bäder, Thermal-Trinkquelle. Vor-

zügliche Heilerfolge bei

Frauen- und Nerven-

leiden, Gicht,

Rheumatis-

mus etc.

bei
Cilli

Post- und Tele-

graphenamt, elektrische Be-

leuchtung, Wasserleitung, herr-

licher Park. **Mäßige Preise.**

Autoomnibus Cilli—Bad Neuhaus.

Saison vom 10. Mai bis Oktober.

Auskünfte, Prospekte kostenl. durch d. Rentamt.



Bad Neuhaus

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Plüsch-** und **Samt-Paletots**. chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Teppiche**. **Wäscherei** und **Appretur für Vorhänge**, Gegründet 1852. **Dekatur** und **Blaudruckerel**. **Telephon Nr. 14.**

Tischler- u. Tapezierer-

Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Stickerien

aller Art

Weiß- und Buntstickerien,
Gobelin- a jour-Arbeiten,
Madeirastickerien,
Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt
bei
Anna Wernigg, Kaiser-
straße 5, 2. Stock.

Haare



im Gesicht an
Armen u. Händen
entfernt inner-
halb 5 Minuten
Dr. A. Rix'
Haarentferner

gar. unschädlich, sicherer Erfolg, eine
Dose um 4 Kronen genügt. Versand
streng diskret. **Dr. A. Rix,**
Laboratorium, Wien, 9. Bezirk,
Berggasse 17/F. Depots in Mar-
burg: Schutzengel-Apotheke, Apo-
theke Marienhilf und Parfümerie
Wolfgram. 2313

Billig zu verkaufen

ein Haus in Karttschowin mit drei
Zimmer, zwei Küchen samt Zubehör.
Garten und Wasserleitung, 10 Geh-
minuten vom Hauptbahnhofe Mar-
burg entfernt, noch 10 Jahre steuer-
frei. Anfr. Mellingerstr. 70. 2352

Eisenbetten,

Eisenkinderbetten,
Kastenbetten

mit Drahtmatrizen oder gepolstert.

Eisenwaschtische

nur erstklassige Ware.

Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.



Turul

SCHUHE

ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG
ERPROBTE PASSFORM
GRÖSSTE PREISWÜRDIGKEIT
SIND DIE BESONDEREN VORZÜGE
UNSERER WELTBERÜHMTEN

TURUL SCHUHFABRIK.

ALFRED FRÄNKEL COM. GES.
GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART
IN DER MONARCHIE.

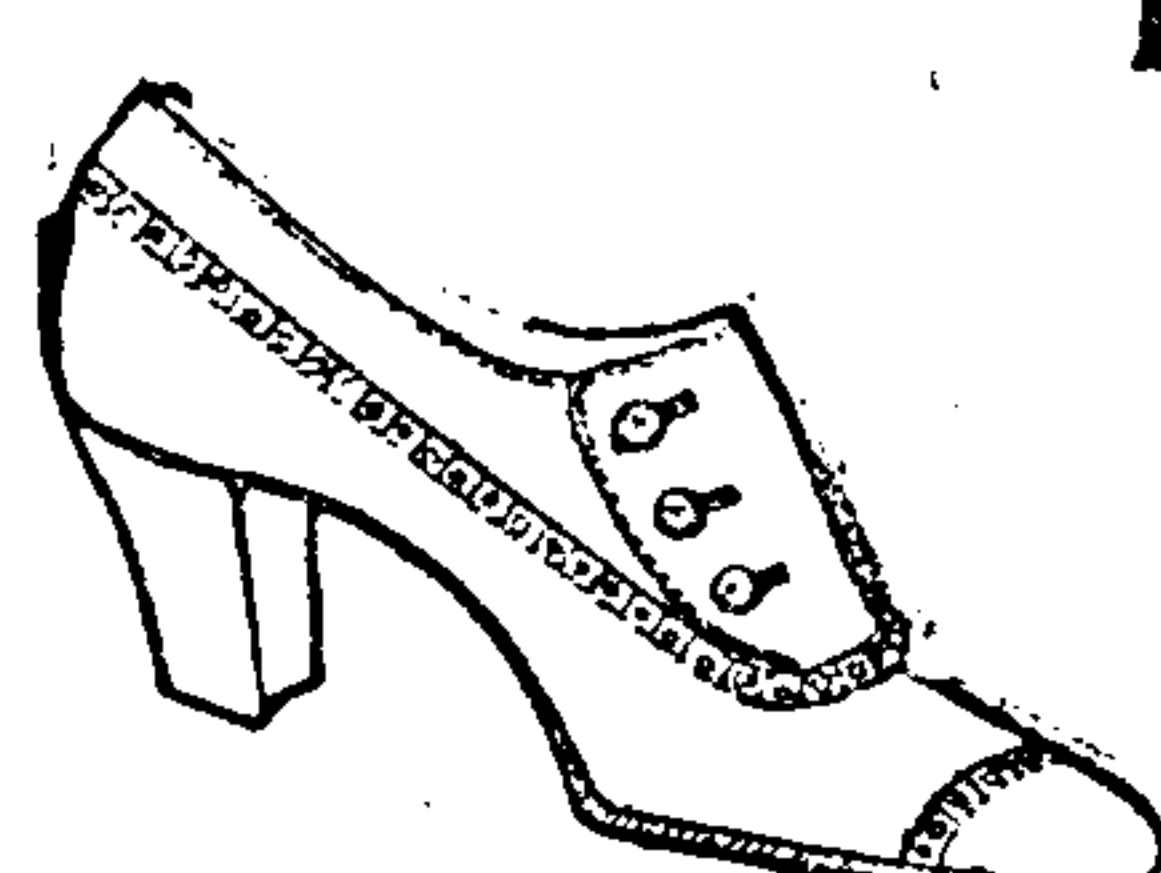
Verkaufsstelle:
Marburg
Burggasse 10.



Nr. 259 Chevreau Schnürstiefel . . . K 10.-
Nr. 287 Chevreau Goodyear . . . K 13.50
Nr. 6095 Chevreau Goodyear
in Qualität K 16.-



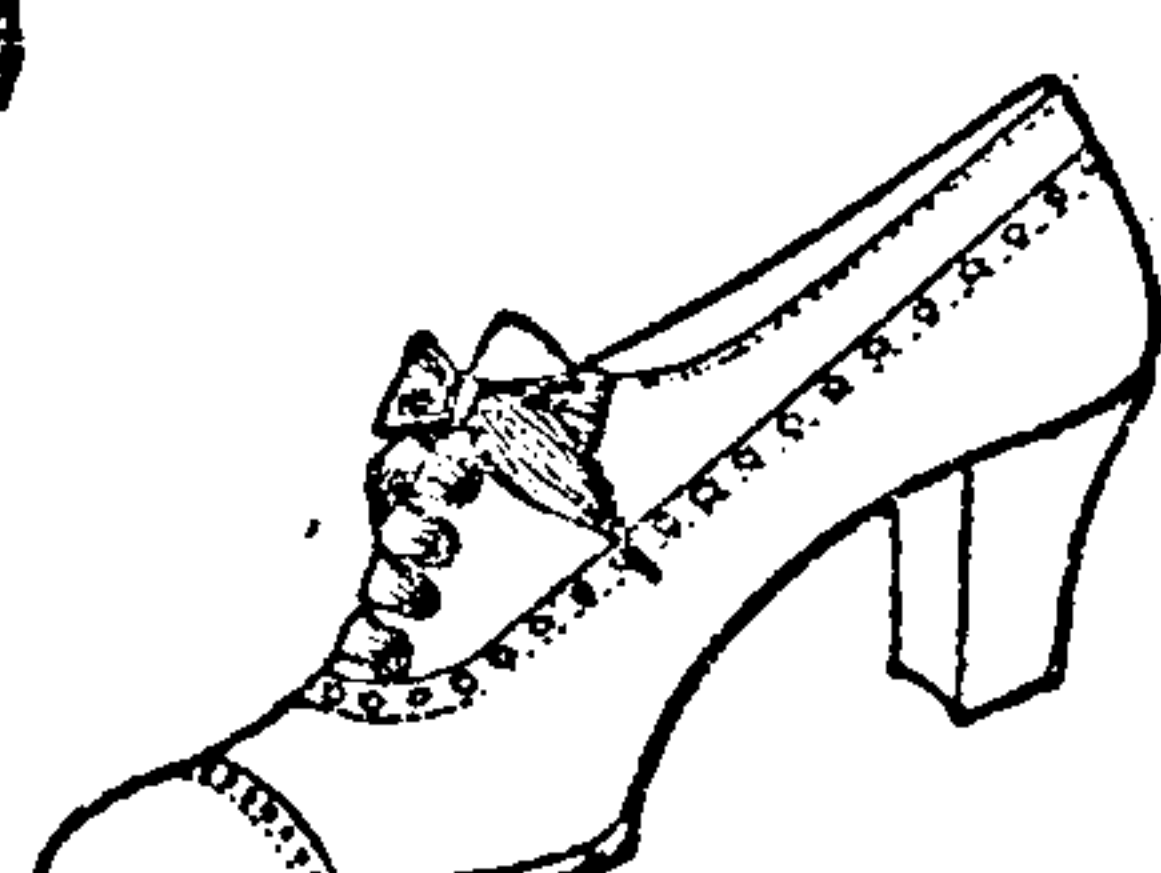
Nr. 92 Box Schnürstiefel . . . K 10.50
Nr. 80 1/2 Chevreau . . . K 11.-
Nr. 6086 Box Amerikan Style . . K 12.50
Nr. 110 Chevreau Goodyear
in Qualität K 16.-



Nr. 405K Chevreau Knopfschuh K 9.-
Nr. 483 Chevreau Goodyear K 11.50
Nr. 415 Chevreau Goodyear
in Qualität K 14.-



Nr. 349 Knopfstiefel Chevreau . K 11.-
Nr. 346 braun Chevreau Goodyear K 12.-
Nr. 362 Chevreau Goodyear
genäht K 14.50
Nr. 1555 Lack m. Stoffeinsatz K 16.50



Nr. 402 Chevreau Schnür-
schuhe K 9.-
Nr. 401 Chevreau Goodyear K 12.-
Nr. 426 braun Chevreau
Goodyear genäht . K 13.-

130 EIGENE FILIALEN.
1200 ARBEITER ANGESTELLT

Stadtapotheke zum k. k. Adler des mag. Friedrich Prull

Hauptplatz, neben dem Rathause

empfiehlt dem P. T. Publikum ihr Lager in- und ausländischer pharmazeutischer Spezialitäten. Kindernährmittel, Mundwässer, Körperthermometer, Inhalationsapparate, Irrigateurs, Verbandstoffe in bester Qualität zu billigsten Preisen. Alle erprobten Nährmittel für Kranke. Fleischextrakt. Leberthran frischester Füllung. Medizinische Weine. Kognak. Desinfektionsmittel. Koniferen-Sprit von sehr kräftigem und feinem Aroma. Franzbranntwein. Zahnpulver. Nestlé's und Kufekes Kindermehl, Hygiama, Sanatogen. Somatose, Montenegrinercrème etc. etc.

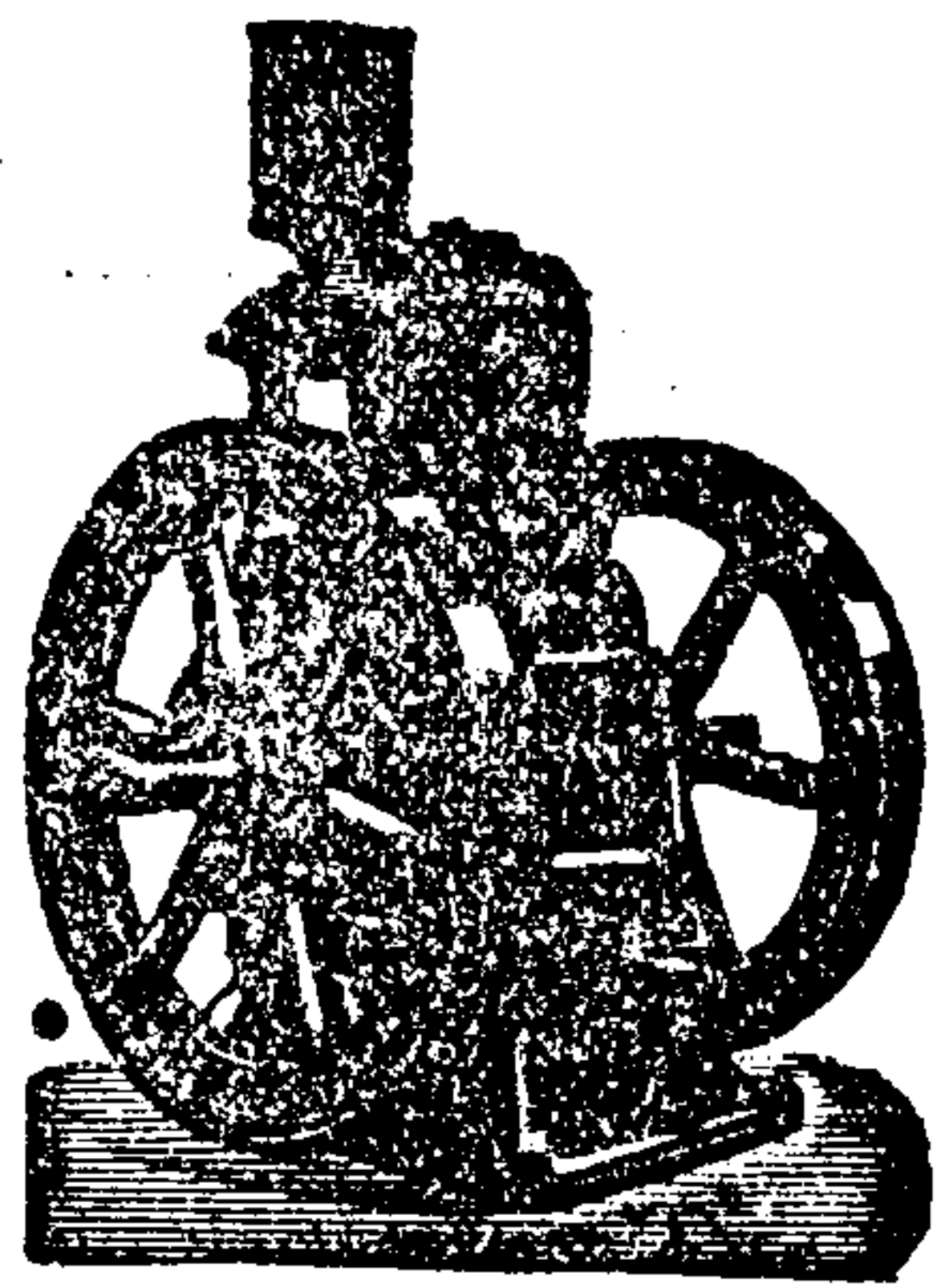
Täglich zweimaliger Postversand.

Fernsprecher 133.

M. Jäger's Sohn
Schätzmeister
Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirchan.
MASSIV GOLD



Listers Original englische Benzin- Petroleum und Gas-Motore Lokomobile



für alle Antriebszweck: von
1 1/2—10 HP. Magnetzündung.
Billigster Brennstoffverbrauch!
Günstige Zahlungsbedingungen
**Der einfachste Motor
für Landwirtschaft!**
Viele Tausende
: im Gebrauch. :
Kataloge und Besuche kosten-
... frei. ...

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2
Hintere Zollamtsstraße 9.

Fahrkarten und Frachtlehne nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innabruck

Frane Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Java-Coffon

Idealstes Frühstück.

Java-Coffon wird zubereitet wie Kaffee.
Er bewirkt in knrzer Zeit ein derartiges Wohlbefinden, daß
nicht nur bei Magen-, Herz- und Nervenschwachen, sondern
auch bei gesunden Personen und Kindern die Zahl treuer und
begeisterter Anhänger täglich wächst.

Erhältlich 1/4 kg-Paket à 56 h bei Herrn

Emil Rose in Marburg, Herrengasse 28.

Möbel!

eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3
Filiale Peftau, Sarnitzgasse



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte,

Marburg, Rärntnerstraße 17.

Übernahme sämtlicher
Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreib-
maschinen, Grammophone etc. sowie
Bernidelungen und Emailierungen
in bester und billigster Ausführung.
Großes Lager an Fahrrädern und
Nähmaschinen in jeder Preislage bei
reellster Garantie. 1763

Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum F. F. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.



Bedarfsartikel, neueste
in. Preisliste gratis und franko.
Alle ordentlichen Gummiartikel.
H. AUER, Gummiwarenfabrik.
Wien, I. 77

Spiegel, Bilder,
Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,
Waschgarnituren etc. etc.

Große Auswahl

Billige Preise!

Möbelhaus Serv. Malotter
Marburg, Burggasse 2.

Wenn Sie von hartnäckigem

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie
durch den übermäßigen Reiz
gepeinigt, keinen Schlaf fin-
den, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Tube
Nr. 2.—, Tiegel Nr. 4.—.
Graz 430: Adler-Apotheke.

Matrizen und Pölster!

aus Kapot, Kopshaar,
C'rin d'Afrique und See-
gras

gut und billig

Möbelhaus Serv. Malotter
Marburg, Burggasse 2.

Drei 1666

kleine Häuser

mit Gärten billig zu verkaufen. An-
fragen Kiegl, Triesterstraße 34.

Erklärung.

Wir wollen für die dortige Ge-
gend sofort eine Filiale errichten u.
suchen hiesfür einen verlässlichen
Mann, einerlei welchen Berufes, und
wo wohnend. Kenntnisse, Kapital,
Berufswechsel nicht nötig. Einkom-
men monatlich 200 bis 400 K. Be-
werb. unter „N. Nr. 2443“
befördert Haafenstein u. Vogler N.-G.,
Nürnberg. 2443

Ein Lehrlinge

wird aufgenommen. Spezialeigenschaft
Hans Sirl, Hauptplatz. 2194

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.

Ein Kupon Mtr. 3-10 lang, 1 Kupon 7 Kronen
kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen
(Rock, Hose und Gilet) gebend, 1 Kupon 15 Kronen
kostet nur 1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,
Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu
Fabrikpreisen die als reell u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei
der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu be-
stellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung
auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Moll's Seidlitzpulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver M. Moll's Schutz-
marke und Unterschrift trägt. — Moll's Seidlitz-Pulver sind für
Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen
kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen
Purgativen, Pissen, Bitterwässern usw. vorzuziehen. — Preis der
Original-Schachtel K. 2.—. Falschfälsche werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's
Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe
verschlossen ist. Moll's Franzbrant-
wein und Salz ist namentlich als
schmerzstillende Einreibung bei
Gliederreizen und den anderen Folgen von
Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von
muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Original-
Flasche K. 2.—.



Molls Kinderseife.

Merke! nach neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife
zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.
Preis des Stückes 40 Heller, fünf Stücke K. 1.80. — Jedes
Stück Kinderseife ist mit Moll's Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant,
Wien, 1. Bezirk, Tuchlauben 9. — Das P. T. Publikum wird ge-
beten, ausdrücklich M. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche
anzunehmen, welche mit M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift ver-
sehen sind. — Depots: Marburg: Ad. Weigert; W. M. König,
Apotheker. J. u. b. u. g.: A. Schillers Erben, Apotheke. R. n. i. t. t. e.
f. e. l. d.: M. J. a. v. e. r. s. t. h., Apotheke. R. e. i. f. n. i. g. g.: Rud. Tommasi.



Photograph. Bedarfsartikel
Platten, Films, Papiere,
Bäder u. Gerätschaften
in verlässlich tadelloser
Qualität.
Hans Thür, Herrengasse 24
o-o Telephon Nr. 146. o-o

Postl's Bahnrestauration

Feistritz bei Lembach

schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche
Weine (auch aus den Graf Meranschen Weingärten) und
gute Küche. 1701

Hermann und Hanni Postl.

Schöner Besitz

mit 3 Joch Weingärten (amerikanische Reben) alles tragbar, schönes, mit Ziegeln gedecktes Haus, Presse, Feld, Obstgarten, Wald. kleine Wiese, circa 7 Joch in sonniger Lage, zwei Stationen von Marburg entfernt, ferner einstöckiges Haus

mit Gärten und Geschäftslotale, 6 Minuten von der Reichsbrücke entfernt, Jahreszinsertragnis 2400 K., zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 2355

Uhrreparaturen,

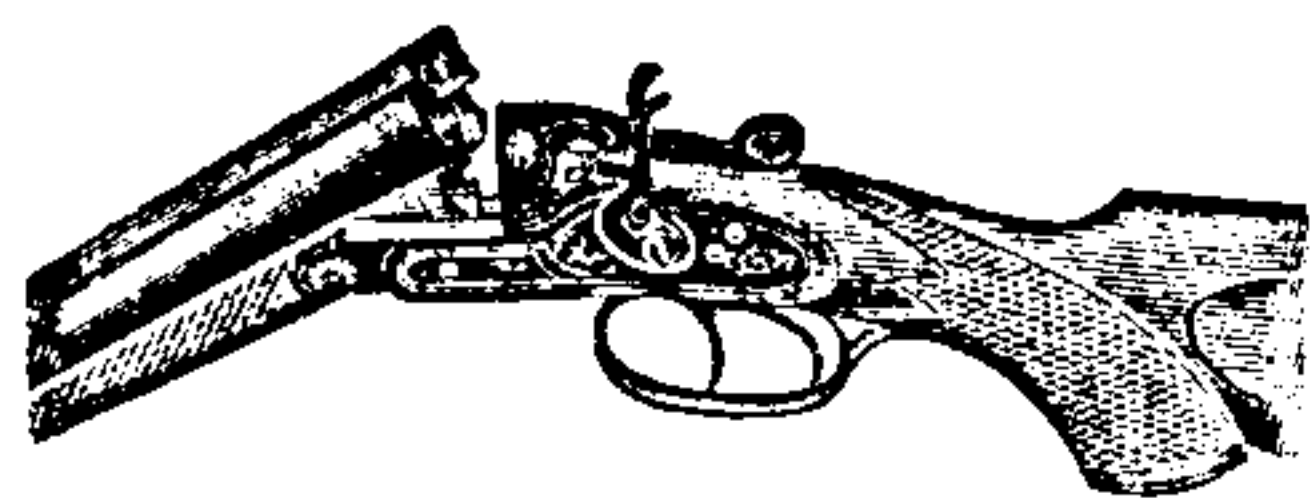
Herren- und Damenuhren, Ehe- und Verlobungsringe, Ketten, Broschen, Ebstücke usw. in großer Auswahl und billigt beim Uhrmacher Lorenz Stojec, Marburg a. D., Tegetthoffstraße 30. 1618

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La Batterien und Metallfedern-Gläserlampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Hen, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Männer und Frauen, die bei Harnröhrenleiden

(Ausfluß frisch und veraltet) alles umsonst angewendet, verlangen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unschädl. überall leicht durchzuführende Kur in versch. Abwert ohne jeden Ausbruch. Heilung in circa 10 Tagen. V. a. sehr mächtig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. H. Seemann in Sommerfeld 93 (Bez. Frankfurt-Oder). Zusend. der erforderl. Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener oder Budapest Verbandsstelle, daher jede Zölschwierigkeit ausgeschlossen.

**Jagd-Gewehre**

in allen Ausführungen, Flobert- und Luftgewehre, Revolver, Pistolen, Jagdgeräte, Wild-Locher, kurz alles, was ins Fach schlägt, billig und gut, bei der streng realen Gewehrfabrik Anton Antonitsch in Ferlach Nr. 111, Kärnten. Preislisten umsonst u. frei.

Grundbesitz**! bei Gams !**

an der Stadtgrenze Marburgs, wird auf mehrere Stücke parzelliert und unter der Hand verkauft. Eine Parzelle 500 K. und aufwärts. Dieser Grund wird besonders den Bau-lustigen sehr anempfohlen, da es nur ein Gelegenheitskauf ist und niemand bei Marburg so etwas billiges vorfinden kann. Nähere Auskünfte erteilt H. Notar F r b a s in Marburg. Auch werden Auskünfte im Geschäft Rärntnerstraße 90 gegeben. 4116

Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in Thesen an der Hauptstraße, mit 4 Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep. Waschküche, einige Keller, Brunnen, großer Garten, geeignet für versch. Verkaufslokale od. auch sehr passend für Pensionisten ist unter leichten Zahlungen um 10.000 K. zu ver-kaufen. Anzufragen in Thesen Nr. 42 bei Anton Ramund. 2411

Bauplätze

und ein Feld sind an der Lembacherstraße zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 1221

Darlehen

ohne Vorpfen, rasch und kulant, durch Sandor Wiener, Preßburg, Eskomptebüro. 5397

**Haarmaschinen,**

Pferdeischen läuft man am besten beim Fachmann, wo selbe zugleich repariert und geschliffen werden.

Fr. Tomaschitz, Burggasse 1.

**Viele Millionen
Conserven-Gläser****Einkoch-Apparate
verbilligen
die Haushalt-Conserven**

Eine neue Erfindung:
Greger's Fruchtsaft-Apparat „REX“

„Rex“-Konservenglas-
Gesellschaft Homburg i. d. L.
General-Depot: Wien, VII.,
Neubaugasse 31.

Verkaufsstelle in Marburg
bei Gustav Bernhard.

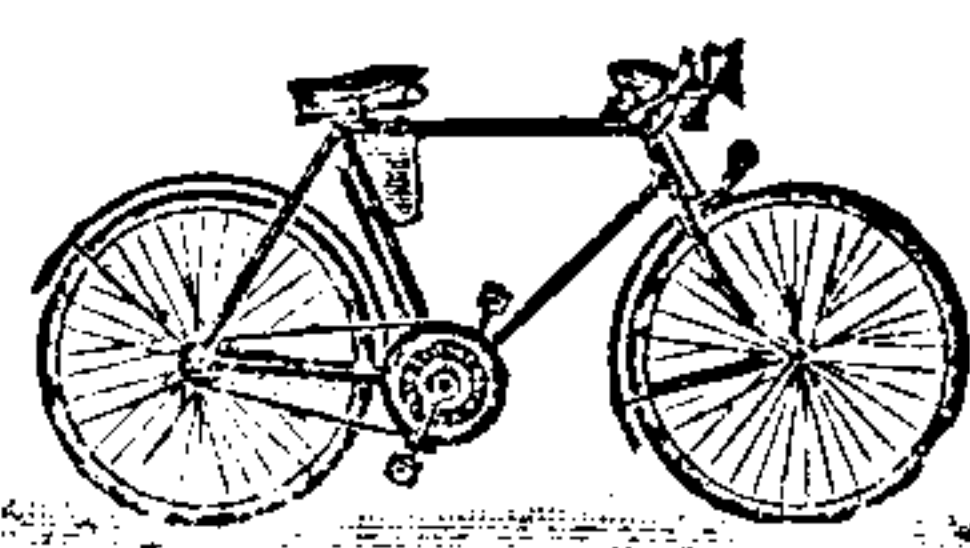
Lehrjunge

wird aufgenommen bei Max Macher,
Glas- und Porzellanhandlg. 2431

Wohnung

in der Nähe vom Hauptbahnhof, mit
3 Zimmer, Vorzimmer u. Zugehör
ab 1. Juli zu vermieten. Teget-
thoffstraße 77. 2211

Erstklassige Fahrräder! Neueste Mo-
delle 1914-15! Stark! Dauerhaft!
Leichtlaufend! 5 Jahre schriftliche
reelle Garantie! Glänzende Aner-
kennungen aus allen Kreisen.



Nr. 13/2: Leitner-Fahrrad, Marke
„B. L.“, mit bestem Torpedofreilauf,
Doppelglockenlagern, Gebirgsmantel,
Werkzeug, Glöde, Äthylaterne,
Fußpumpe, Kotzschüler, zusammen
K. 120.—. Bestandteile u. Zubehör-
artikel zu billigsten Preisen. Preis-
kataloge gratis und franko! Größte
Fahrräder-Fabrik-Niederlage

Brüder Leitner

St. Veit an der Glan Nr. 20.

Domkogler**Buschenschank**

oberhalb der Lagerhäuser ist
eröffnet. M. Glaser. 1526

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher
Nr. 188.

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunpfähle, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steingeggrößen für Abortanlagen

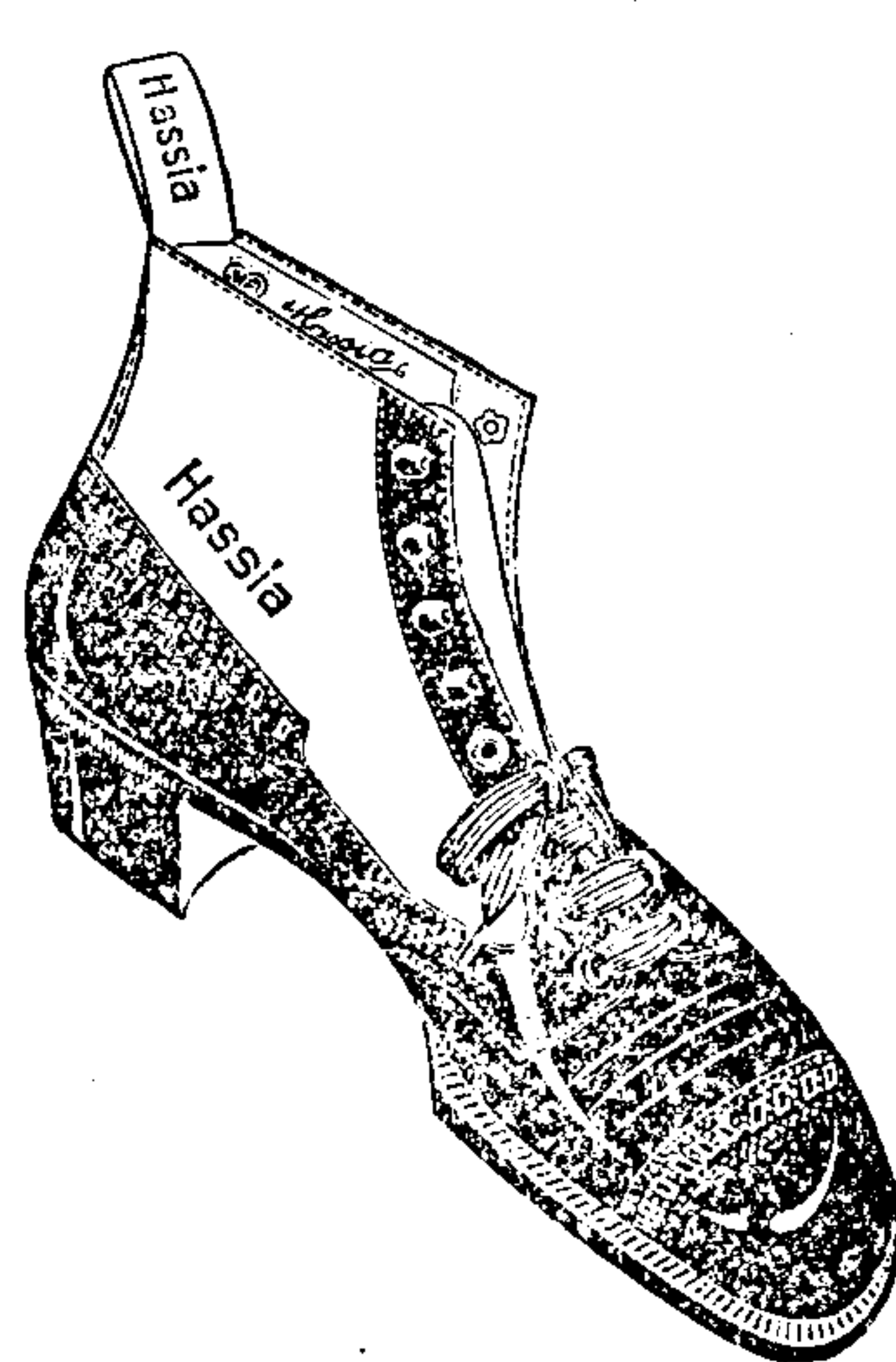
Asbest-Fussböden

(Kunstfalsböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen



7.50
10.50
12.50
16.50
20.50

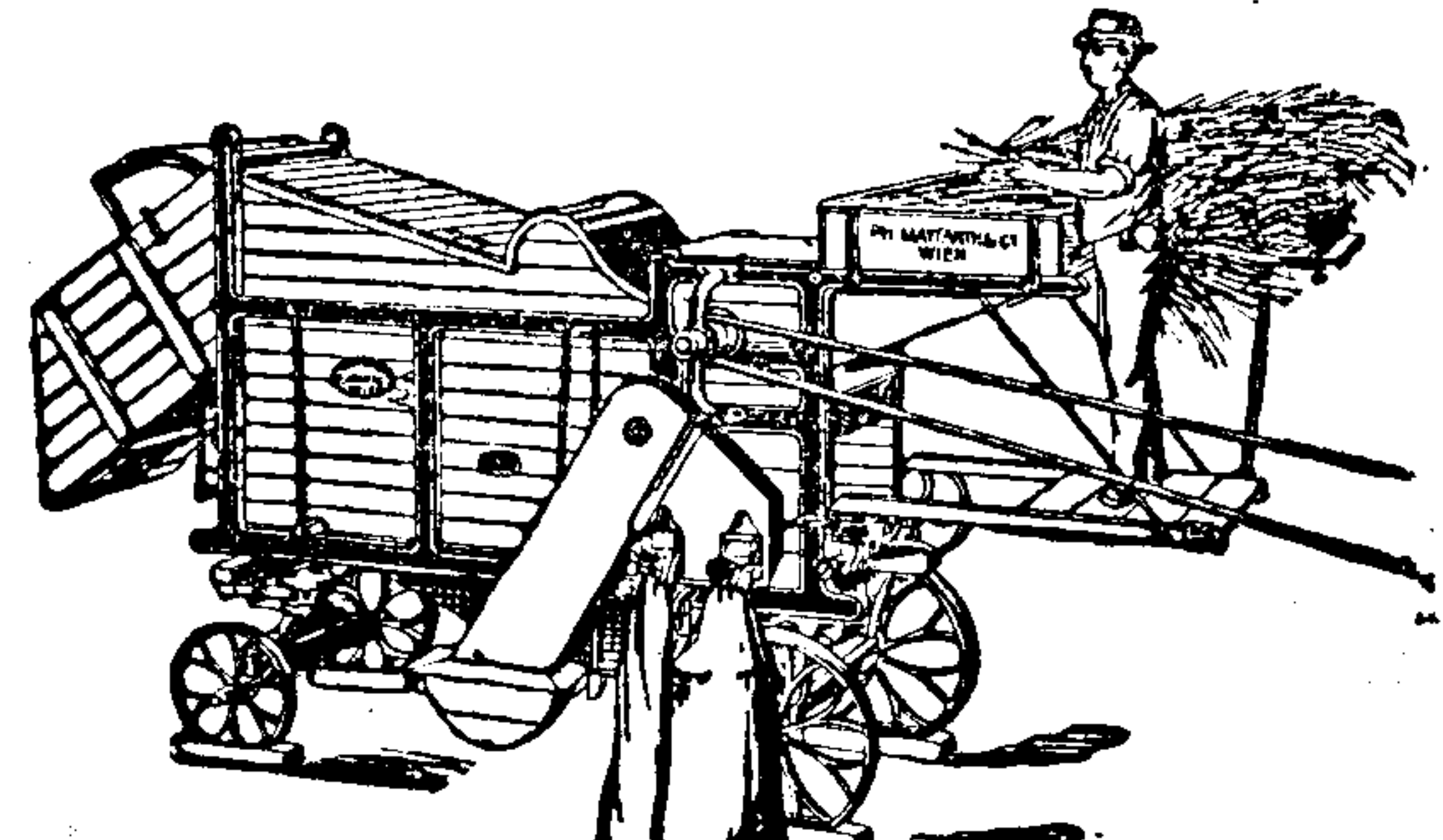
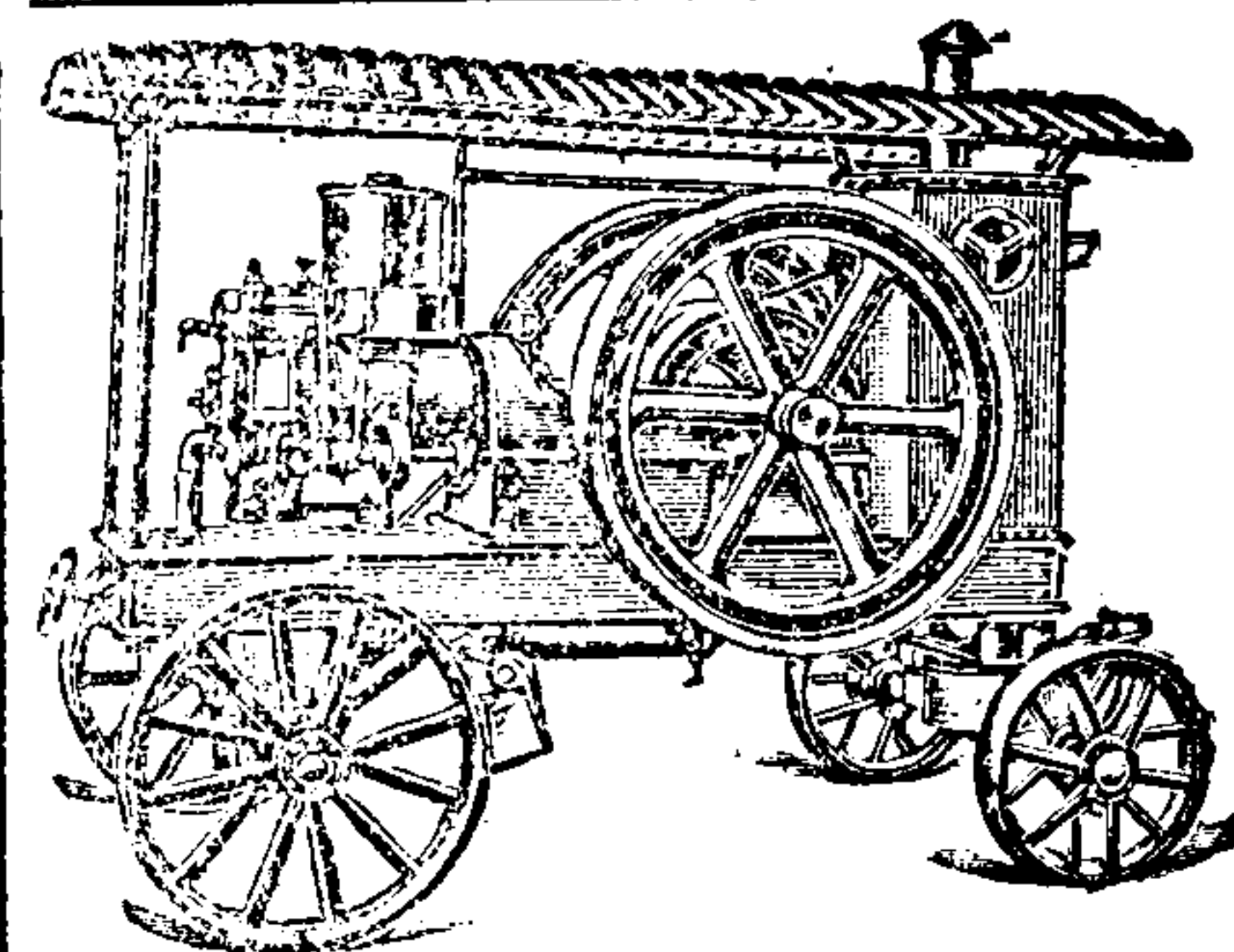


sind wegen ihrer Eleganz und
Haltbarkeit überall beliebt.

:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad

Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

**Stiften-Dreschmaschine****Schlagleisten-Dreschmaschine****Breit-Dreschmaschine**

mit doppelter Puherei, Entgraner, Sortierzylinder, Benzin-Motoren und Loko-
mobile, Maschinen und Apparate für Wein- und Obstbau, sowie hydraulische
Pressen liefern

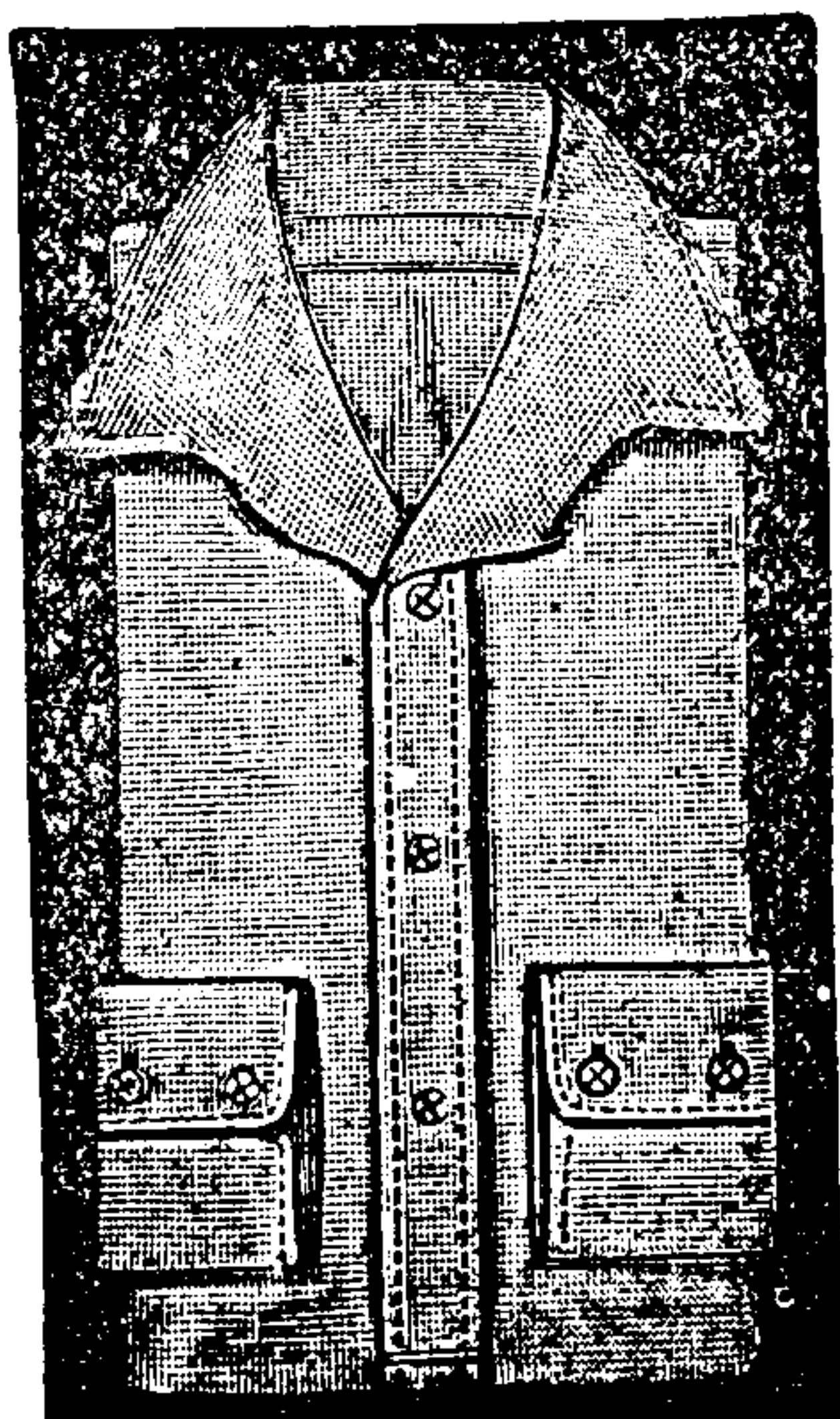
PH. MAYFARTH & Co., WIEN

II., Taborstrasse Nr. 71

Fabriken landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen. 700 Auszeichnungen.

Illustrierter Katalog Nr. 432 gratis und franko.

Vertreter erwünscht.

**Sport- und Touristen-Hemd
„Grado“**

:: weiss, mit offenem Shawl-Kragen ::

für Herren per Stück K 3.60, K 4.—

für Knaben „ K 1.92, 2.16,

2.40, 2.80 und 3.20.

Gustav Pirchan.

Für Untersteiermark sucht ältere
Firma einen 2472
VERTRETER
zur Mitnahme solider Artikel.
Anträge unter 15 F. bahnhof-
lagernd Klagenfurt.

Schön möbliertes 2461
ZIMMER
separ. Eingang, sonnseitig, hochpar-
terre, in einer Stadtparvilla ab 1.
Juli zu vermieten. Auch mit Ver-
pfl. Adresse in der W. d. Wl.

Schönes liches 2463
Gewölbe
zu vermieten. Bittlinghofgasse 16.

Lehrjunge
aus gutem Hause wird mit Anfangs-
gehalt aufgenommen im Metaller
Mafart, Herrengasse. 2516

Elegante
Villa-Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus 4 Zim-
mer, Balkon, Veranda, Erker, Küche,
Speis, Dienstbotenzimmer und allem
Zugehör, auch Parkanteil ist sogleich
zu vermieten. Anfrage in der Werm.
d. Wl. oder Luthergasse 13. 1838

**Büßlerinnen und
Wäscherinnen** 2489

werden dauernd aufgenommen.
Restauration Hauptbahnhof.

Nettes Häuschen
mit 2 Zimmer, Kabinett, Küche u.
Keller, mit 1 hoch Grund, zumeist
Obstgarten, von einer Schnellzugs-
station an der Triesterstraße 3 Min.
entfernt. Preis 6000 K. Anzahlung
3000 K. Anzusagen bei M. d. L.
Mühlgasse 11. 2484

Baugründe 2503
in Feistritz, 7 Minuten von der
Kärntnerbahn, mit Obstgarten zu
verkaufen. Anfrage Hauptplatz 11.

Sämtliche für einen Chirur-
gen notwendigen

Instrumente
sind krankheitshalber preiswert
zu verkaufen. Anfrage in der
Werm. d. Wl. 2501

Kleine
Holzhobelmaschine
alt, billigst zu kaufen gesucht. An-
kunft in der Werm. d. Wl. 2457

Belegenheitskauf.
Ein stockhohes **Zinshaus** an einer
Hauptstraße Brunnendorfs, noch einige
Jahre steuerfrei, im Schatzwerte von
19.000 K. ist bis 1. Juli aus freier
Hand billig zu verkaufen. Genaue
Auskunft bei Viktor Müßnig, Brunn-
dorf, Pöggasse. 2455

Schönes liches
Gewölbe
ist billig sofort zu vermieten.
Bittlinghofgasse 13. 2341

Sitzkassa-Kredenz
mit Marmorplatte, für jedes Geschäft
geeignet, ist billig zu verkaufen. An-
frage im Anstreichergeschäft Sorko,
Gerichtshofgasse 28. 2465

Zwei deutsche
Schäferhunde
zirka 2 Monate alt, Männchen, sind
zu verkaufen. Anzusagen und zu be-
sichtigen bei den Marburger Lager-
häusern der I. I. priv. Steiermark.
Escomptebank in Marburg. 2481

... **Gelddarlehen** ...
auch ohne Bürgen, ohne Vorspeien,
erhalten Personen jeden Standes,
auch Damen bei K. 4. — monatlicher
Abzahlung sowie Hypothekdarl.,
effektiviert rasch, reell und billig
Eleg. Schilling, Bank- und
Escomptebüro, Breßburg, Kossuth
Platz 29. Retourmarke erbeten.

Schönes möbliertes
ZIMMER
gassenseitig, mit separatem Eingang
ist vom 1. Juli an zu vermieten.
Kaiserstraße 8, part., Tür 3. 2478

Zu vermieten
ist bis 1. September eine drei-
zimmerige Wohnung an ruhige
stabile Partei. Parkstraße 22.

Straßenschotter
ist unentgeltlich abzugeben.
Blumengasse. 1330

Geschäftseinrichtung
für Spezereigeschäft, in sehr gutem
Zustande, ebenso Geschäftstüren und
Türstock aus Stein, eine Glaswand
billigst zu verkaufen. Anfrage Ferd.
Kaufmann, Spezereihandlung, Haupt-
platz 2. 2506

Möbel
wegen Neueinrichtung billig zu
verkaufen. Anfr. B. d. Wl. 2515

Entgehende Greislerei
mit Bier-, Wein- u. Obstweinhandel,
ist mit oder ohne Stall wegen Er-
krankung ab 1. Juli 1914 zu vermieten.
Anzusagen bei der Hauseigentümerin
Grenzgasse 22. 2476

Bonne
zu acht- und vierjährigem Knaben
ge sucht. Offerte mit Photographie
an Frau Bela Österreich, Budapest,
Königsplatz 16. 2546

Kostplatz
bei einer alleinstehenden Dame
ist zu vergeben unter „50 K.“
an die Werm. d. Wl. 2216

Zu verkaufen:
wegen Krankheit ein Haus an der
Stadtgrenze, großer Gemüsegarten
mit Edelobst, Weinhefen, Wirt-
schaftsgebäude und Feld. Adresse in
der W. d. Wl. 1218

**Zimmer und
Küche** 2404
zu vermieten. Pfarrhofgasse 6.

Forhin
Sicheres Schutzmittel gegen
die Peronospora.

Ausgezeichnetes und billigstes
Schutzmittel gegen die Pilz-
krankheiten der Rebe (Pero-
nospora) sowie gegen Brand
der Saatkörner bei der Beizung.
Preise in Dosen zu 2, 5 und
10 Kilo, per Kilo K. 1.—.

Alleinverkauf
Med.-Drogerie K. Wolf
Marburg, Herrengasse 17.

Gewölbe 2405
zu vermieten. Pfarrhofgasse 6.

33
Heller nur kostet die überaus wert-
volle und gesuchte Broschüre
**Jeder sein eigener Kräuter-
Haus-Arzt,**

mit 6, 12 oder 15 gemischten Post-
karten 65, 90 oder 100 Heller in
Wm. Zusendung franco. Wiederver-
käufer usw. (10 K. Rückmarke) ge-
sucht. 2236

J. Zichatsche
Raaden, Postfach 27, Wm.

Neu möbliertes Zimmer
separ. Eingang, Mitte der Stadt, 1.
Stock, mit Verpfl. an 1 Herrn
zu vermieten. Auch wird 1 Zimmer-
kollege zu einem Herrn gesucht. Für-
bergasse 3. 1. Stock rechts, Tür 4.

Einfamilien-Villa
in schönster Lage, sehr elegant
ausgestattet, fast neu, ist um
den Selbstkostenpreis zu ver-
kaufen. Anfrage in der Werm.
d. Wl. 1862

Wohnung
schönes großes Zimmer und Küche
zu vermieten. Bittlinghofgasse 16.

In der Stadt ist ein
Sparderdzimmer
an kinderlose Partei zu vermie-
ten. Anfr. in W. d. W. 2519

Lehrjunge 2498
für Gemischtwarenhandlg. wird
aufgenommen bei Perko und
Huneder, Eisen-, Spezerei- und
Manufakturwarenhdlg., Friedau.

Modistin 2496
tüchtige Aufpußerin, sucht dauernden
Posten. Anträge unter „Selbständige
Kraft 160“ hauptpostlagernd Marbg.

Apfelblüten-Honig
1 Kilo K. 2.40 zu haben in
der Steirischen Weinstube, Te-
getthofstraße 18.

Eine komplette 2483
Brennvorrichtung
Kessel 240 Liter fassend, ist zu
verkaufen. Adresse in W. d. Wl.

Friseur- 2502
Lehrjunge
wird unter günstigen Bedin-
gungen aufgenommen bei Se-
bastian Ulear, Kärntnerstraße.

Ein tüchtiger
Goldarbeiter
findet dauernden Posten bei B.
Seiler, Juwelier, Marburg,
Herrengasse 19. 2059

Handlanger
werden aufgenommen **Bau-
platz Pögnitz.** Stundenlohn
26 bis 30 Heller. Anfr. Gast-
hof Pögnitz, Pögnitz. 2513

Arbeitsames 2520
Mädchen

aus besserem Hause, mit guter
Schulbildung, wird für ein
Geschäft gesucht. Schriftliche
Anträge unter „Schöne Hand-
schrift“ an W. d. W. zu richten.

Battke-Kurs (20. Juli —
6. August).
Schulgefang, Primavista, Gehörbildung und Musikdiktat für
Lehrende und Lernende. Leitung: **Max Battke** (Berlin).

Slavermethodik (27. Juli — 12. August).
Einführung i. d. Unterrichtsprogr. d. Elementar- u. Mittelschulen.
XVI. Musikerialkurs, Beginn 17. Juli.
für musikal. Fortbildung u. Vorbereitung zur Staatsprüfung.
Prospekte gratis.

Musikschulen Kaiser, Wien VII., Halbg. 3
Gz. C 729/14 — 18. 2527

Versteigerungs-Edikt.
Am 30. Juni 1914, vormittags um 9 Uhr und an den
folgenden Tagen werden in Gili, Hauptplatz Nr. 6, folgende
Gegenstände: Gold- und Silberwaren, Uhren, Juwelen, ein
Klavier, verschiedene Einrichtungsgegenstände, Bilder, eine Gold-
wage, Wertheimkasse, Augengläser, Chinasilbergegenstände, Ge-
schäftseinrichtungen etc. etc. öffentlich versteigert. Mit der
Aufforderung zum Bieten wird erst eine halbe Stunde nach
dem vorstehend angeordneten Termine begonnen; während
dieser Zeit können die Gegenstände besichtigt werden.
K. t. Bezirksgericht in Gili, Abt. III., am 9. Juni 1914.

:: Promenade-Café ::
Klosterneuburggasse.

Sonntag, den 21. Juni 1914
Gartenkonzert
des Marburger Schrammel-Salontanzt. —
Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt frei.
Um zahlreichen Besuch bittet
Alcis Böschig, Besitzer.

Trauerwaren
Hüte, Schösse, Jacketts, Palotots, Blusen
and Unterröcke in grösster Auswahl bei
Johann Hollicek, Marburg
Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Flaschenweine
Dalmat. Rotwein, Dopollo Lit. 80 K.
Schwarzwein „ 88 K.
„ Dessertwein „ 1.28 K.
„ Prosecco Dessertw. „ 3.— K.
„ Weisswein „ 80 K.
garantiert echter Dalmatiner Treber-
Brantwein Liter K. 1.60, hochfeiner
slavonischer Slivovitz Liter K. 1.92,
feinste Liköre
empfehl. 1832
Alex. Palfinger
Brantweinbrennerei
Dalmatiner Weinhandlg., Bittling-
hofgasse 13.

Wenn Sie
nicht essen können, sich unwohl
fühlen, bringen Ihnen die
— ärztlich erproben —
Kaiser's
— Magen —
Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten
Appetit, der Magen wird wieder
eingesetzt und gestärkt. Wegen der
belebenden u. erfrischenden Wirkung
unentbehrlich bei Touren.
Paket 20 und 40 Heller bei Roman
Pachner & Söhne Nachf. und Fr.
Brull, Stadtpoth. zum I. I. Adler,
W. König, Mariachilf-Apoth., Viktor
Savost, Apoth. „zur heil. Magda-
lena“ und Max Wolfram, Drogerie
Ed. Taborsky, Apoth. zum Mohren
in Marburg.

Kranke Schweine
bedeuten für je-
den Schweine-
züchter großen
Verlust! Die
Schweinezucht
ist nur dann ge-
winbringend,
wenn kein Tier
erkrankt. Das
wirksamste
Heil- und Vor-
beugungsmittel
gegen alle
Schweine-
seuchen sind die
seit mehr als
50 J. bewährte
Obelisk-
Schweine-
tropfen „Suffa-
nol“ „Unzählige
Dank- u. Aner-
kennungsschrei-
ben bezeugen

die unfehlbar Wirkung dieses aus-
gezeichneten Mittels! Jed. Schweine-
züchter soll dieselben im Hause haben.
1 Flaschen 1 K., 10 Flaschen 8 K.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Man achte auf die Schutzmarke
„Obelisk“ u. Name „Suffanol“
und weisse andere Präparate als
wertlose Nachahmungen zurück. Er-
hältlich in den meisten Apotheken.
Hauptdepot: Apotheker M. König,
Marburg. Postverland täglich durch
die Apotheke „zum Obelisk“ des Viktor
Gausler in Klagenfurt, Kardinalspl.

Zu verkaufen:
div. Herrenschuhe, 30 Zentm.
Sohlenlänge, Herrengasse 56.
1. Stock. 2522

Mädchen für Alles
welches etwas kochen kann und auch
im Gastzimmer verwendbar ist, wird
sofort aufgenommen. Schmidplatz 3.

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuergefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-Schreiben, geschädigte Gaspläne** und **Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Ritzel**, Burggasse Nr. 8.

Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**, **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**, **Rentenversicherung**, **Leibrenten- u. Milliarbrentenversicherung** mit **Prämienbestimmung** beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung**.



L. Lufers Touristen-Pflaster

Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot: **L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling.** Man ver- **Lufers Touristen-Pflaster** lange nur **zu K 1.20.** Achtung vor Imitationen.

Begründet 1860 Begründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett- und Klopfeinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98 Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mächtigen Inserations-Kosten nur bei den im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblättern

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielt: Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4



Singer

„66“ die neueste und vollkommenste Nähmaschine.

Singer

Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrngasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87

Tüchtige Wirtsleute

werden für eine Kantine per sofort gesucht auf Rechnung. Kautions erforderlich. Zuschriften erbeten unter „Kautions“ an die Wm. d. Bl. 2499

Tüchtiger Wirt

sucht per sofort ein Gasthaus in Pacht. 5 Landessprachen mächtig. Offerte an die Wm. d. Bl. unter „Tüchtiger Wirt“. 2479

Jerich Buschenschank

Potschgauertal offen. 2092

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Arany Janos-utca 18. Broschüre gratis.

Einen Welfruf

genießen die unverwundlichen Web- und Leinenwaren der mechan. Weberei **Adolf Soumar** in **Giechhübel** bei Neustadt a. d. R. im Adlergebirge. Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, edelfarbige Bepoire, Kanavasse, Oxford, Leinwand, Chiffon, Barchent, Flanel, u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. **Beste zu billigsten Preisen stets lagernd.** 4087

„Servatius“

besten Drahteinsatz eigenes Erzeugnis, größte Dauerhaftigkeit. Drahtmatten-Fabrikation. **Möbelhaus Serp. Matotter** Marburg, Burggasse 2, Kaiserstraße 6.

Hühneraugen-Operateur

geht auch auf Wunsch ins Haus. Honorar K. 1.—. 534

Josef Stary

Tegetthoffstraße 39.

Zu verkaufen

Haus mit 2 Zimmer und 1 Küche, Dachboden, Keller, Weinbode, Obst- und Gemüsegarten, 2 Schweinefluggen, 2 Holzlagen, an der Straße, 10 Min. von Marburg. Anfrage Franz Josefstraße 9, Bäckerei. 2452

Zu verkaufen

eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtspunkt in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Wohnzimmer, 4 Speise-, 4 Klopse, Zimmer mit Parkettfußboden eingerichtet, für 4 abgetheilte Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, vom 1. Stod gassenförmig Balkone, großer Garten, 10 Jahre steuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsertrag jährlich 2200 K., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 K. zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59. 2410

Handarbeitskurs

für Mädchen. Anzufragen in der Wm. d. Bl. 2304

Ein Kaufmanns-Lehrling

Sohn rechtschaffener Eltern, guter Bürger- oder Volksschüler, findet guten Lehrplatz bei **Josef Schöber**, Mahrenberg. Kenntnis der windischen Sprache erforderlich. 2493

Transportable Holzschneideanstalt

Criesterstraße 13 u. Franz Josefstraße 55 übernimmt jedes Quantum **Brennholz zum schneiden** zu billigsten Preisen. (Beh: auch auswärts.) Hochachend **Karl Kressnik.**



Wer sparen will, kauft oder bestellt seine Schuhe stets beim Erzeuger

Josef Beranitsch

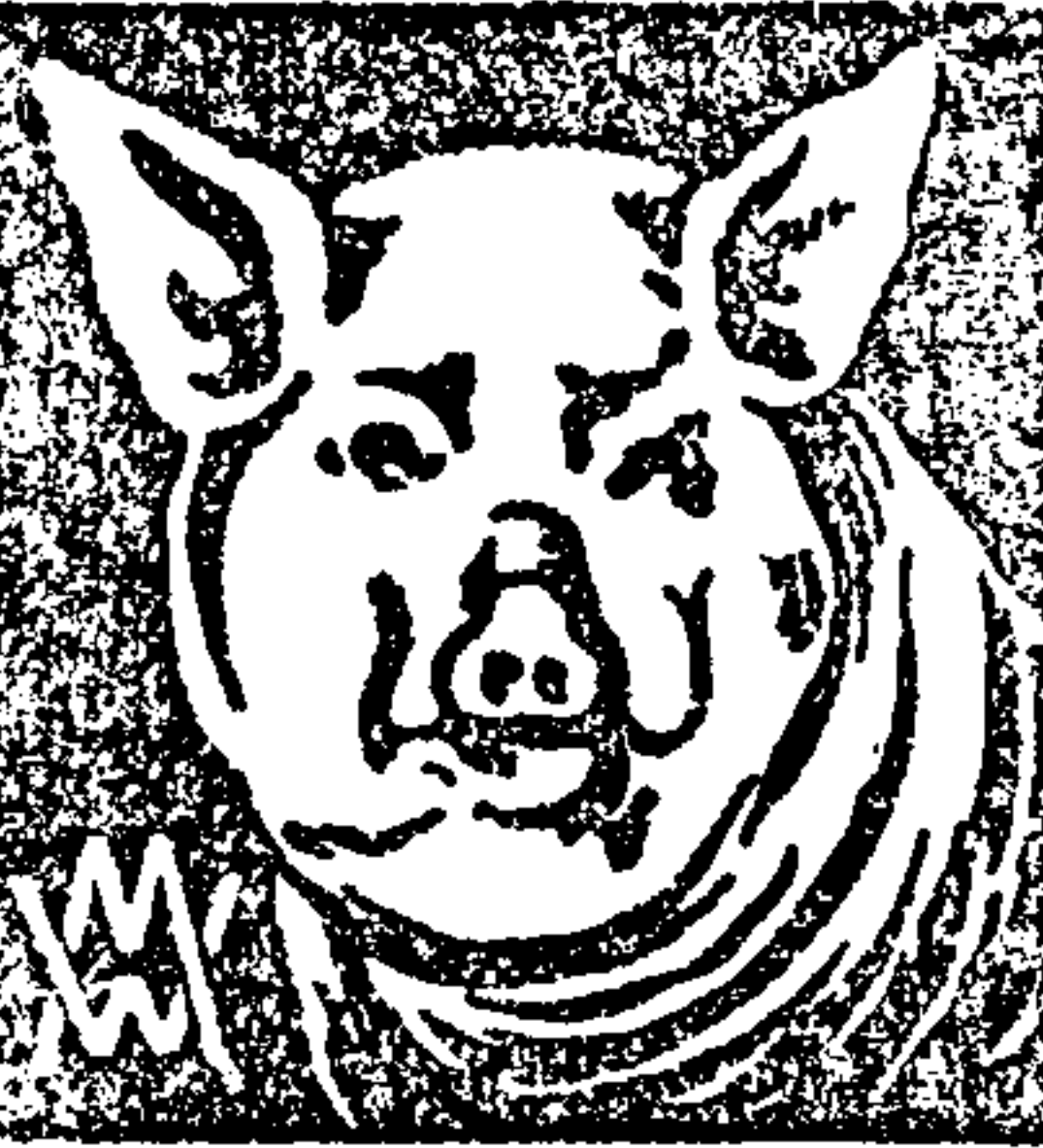
Marburg, Josefsgasse Nr. 12 (nächt der neuen Reichsbrücke).

Deffen Warenlager besteht nur aus modernsten, dauerhaftesten, daher billigen **Herren-, Damen- und Knaben-Schuhen** aller Sorten in schöner amerikanischer Ausführung zu Einheitspreisen **K 9.80, 12.80, 15.80, 17.80 und 20.80.** Alleinhaber des in Deutschland patentierten System Bürstenstod, nach dessen Schuherzeugung alle Fußleiden und Plattfußbildungen ausgeschlossen sind. ♦ Spezialist in Jagd- und Bergschuhen. ♦

Altberühmtes Schwefel-Heilbad :: Warasdin-Töplitz (Kroatien)!

Eisenbahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station. Neues Kurhotel. — Elektrische Beleuchtung. — Altberühmte Schwefeltherme + 58° C. Empfohlen bei Gicht, Rheuma, Ischias etc. Trinkkuren bei hartnäckigen Hals-, Brust-, Kehlkopf-, Leber-, Magen- und Darmleiden. Elektrische Massage. Schlamm-, Kohlensäure- und Sonnenbäder und Heißluftbehandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 1505 Moderner Komfort. Neue Hotels. Herrl. Umgebung. Militärmusik. Kurarzt: Dr. J. Lochert. Prospekte gratis.

CENTRALIN



(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.644) bestes, ergiebigstes, daher billigstes **Schnellmahl- u. Fresspulver** für alle Haustiere

Allen Landwirten und Viehzüchtern bestens empfohlen. Man achte auf die Blombe und nebenbezeichnete Schutzmarke. Auf Befehl attestiert von der Lehr- und Versuchsanstalt für analytische Chemie der k. k. Hochschule für Bodenkultur, Prof. Dr. v. Schmidt und der k. k. priv. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel d. a. d. Apothekervereines, Wien, IX/2.

Equolin-Liniment

(gesetzlich geschützt, Nr. 1678), bewährte und stärkste Einreibung für Pferde gegen Verrenkung, Rheumatismus, zur Stärkung der Muskeln und so weiter. **Satol**, unübertroffen beste Saabe, zum Schutze vor allerlei Brandkrankheiten, Fäulnis und besonders vor tierischen Schädlingen. Bemerkt, besser und billiger als Kupfervitriol und Formalin. Patent Nr. 186.07. — Verlangen Sie Prospekte u. d. Gutachten gratis. Viele Empfehlungsschreiben.

Centralin-Werke der Engel-Apotheke

Neutitschein (Mähren).

General-Vertretung für Süd-Österreich:

Franz Krepek, Marburg a/D.

Magistratsstraße 12 a.

Vertreter gesucht. Zuschriften an den Generalvertreter.

Frische Medizinalkräuter

zur Trocknung für Juni u. zw.

Samenblüten, weiße Hüllblüte, Schafgarbe, Lindenblüte, Eibischblätter, Melisse, Wermut, Arnika, Centauree 2459

werden gekauft in der Medizinal-Drogerie oder auch **Mahren-Apotheke**

Mag. Pharm. Karl Wolf, Marburg.



Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
 — Schulgasse 2. —

Staunend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation erstandene Josef Kregarische Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmer, Kredenzen, Salonkästen u. -tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karmuffen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.

Geehrte Bauinteressenten und Kunden!

Gefertigter übernimmt sämtliche in sein Fach einschlägigen Regiearbeiten. Auch moderne Arbeiten werden fachkundig, prompt und billigt ausgeführt. Ergeben sich inzwischen notwendige Maurerarbeiten, so werden selbe durch einen Maurermeister billigt berechnet.

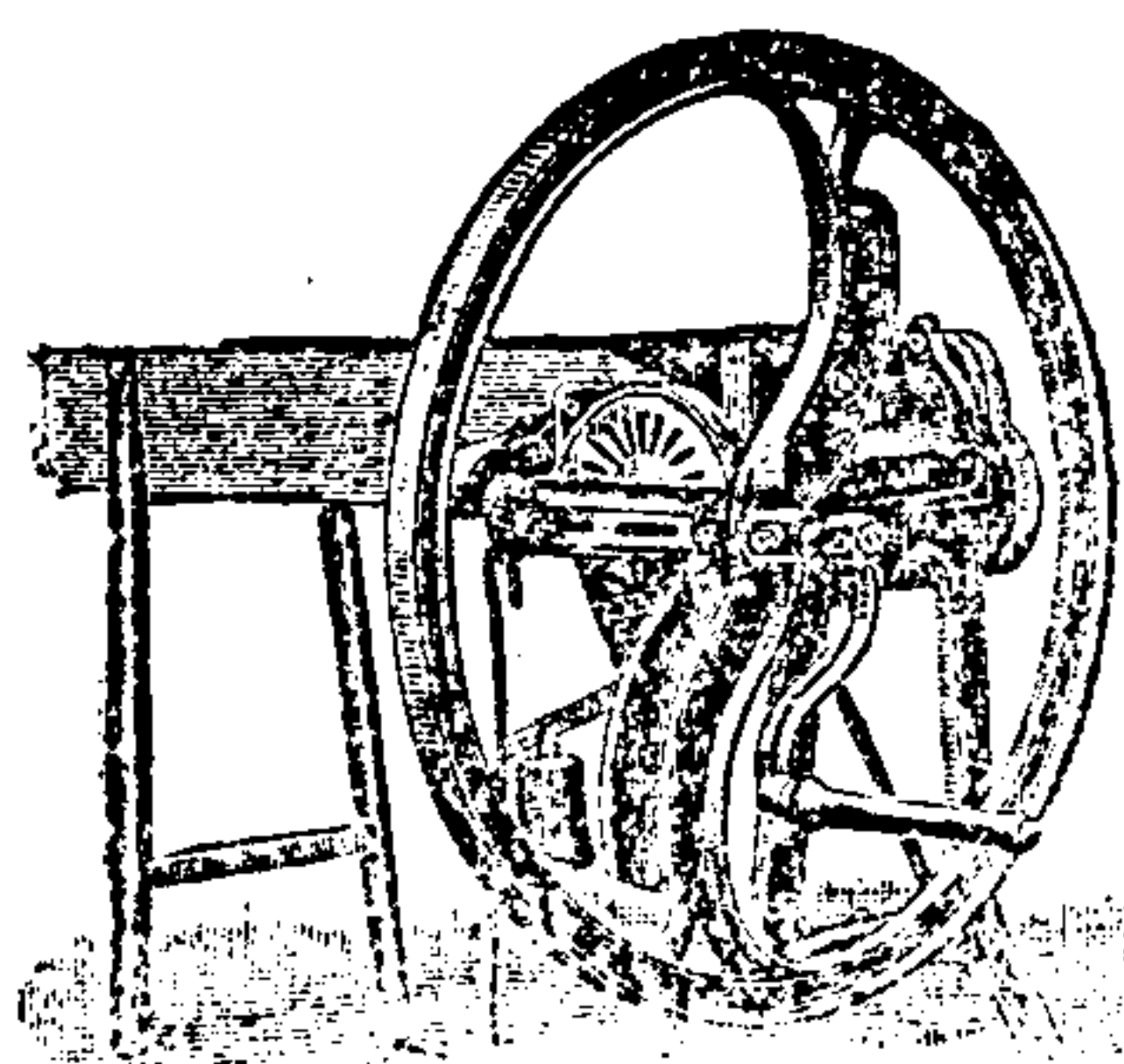
Johann Spes, Zimmermeister u. Dampfsägebesitzer
 Marburg a. D., Windenauerstraße 26. 1414

— 44 Jahre an der Spitze. —

Josef Dangel's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchschner“,



Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangel's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

„Perfana“

bestes

Kinder-Kraftnährmehl für Säuglinge

Wöchnerinnen und Konvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:

Schubengel-Apotheke A. Sirak
 Tegetthoffstraße 33. 374

A. S a v o f t, Magdalenen-Apotheke.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.
Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.
Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.
Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.
Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.
Kötscher Teebutter. Vollmilch, Vorzugsmilch empfiehlt die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hameringgasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze. Ausgiebigkeit, schöner Färbung



VERLANGEN SIE STETS LOBOSITZ

Eternit - Schiefer

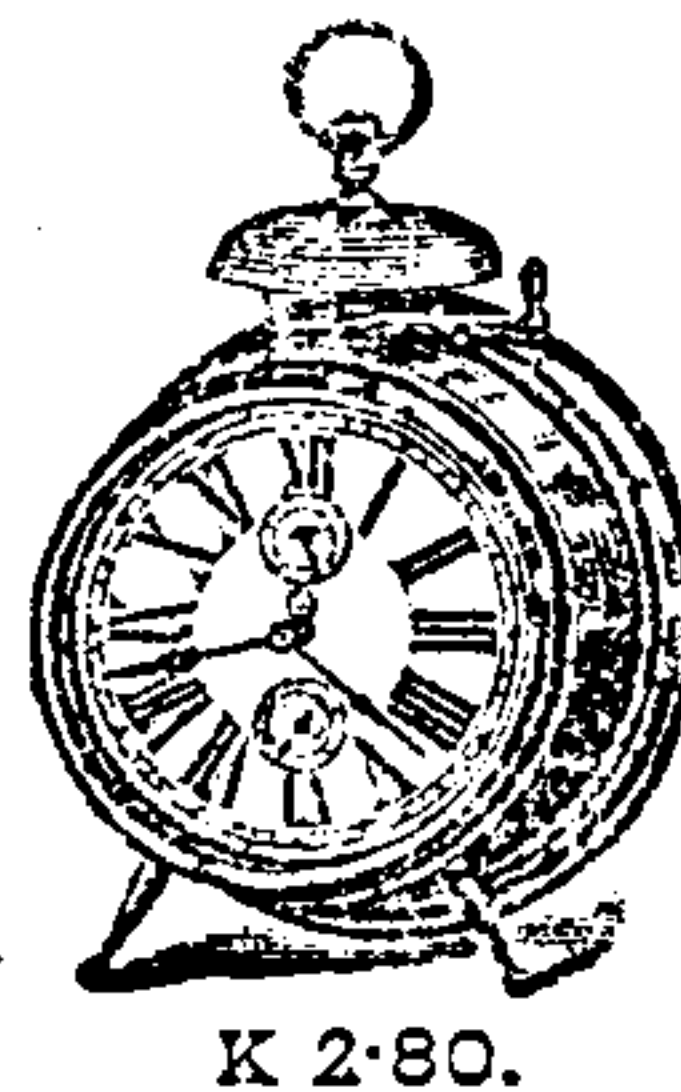
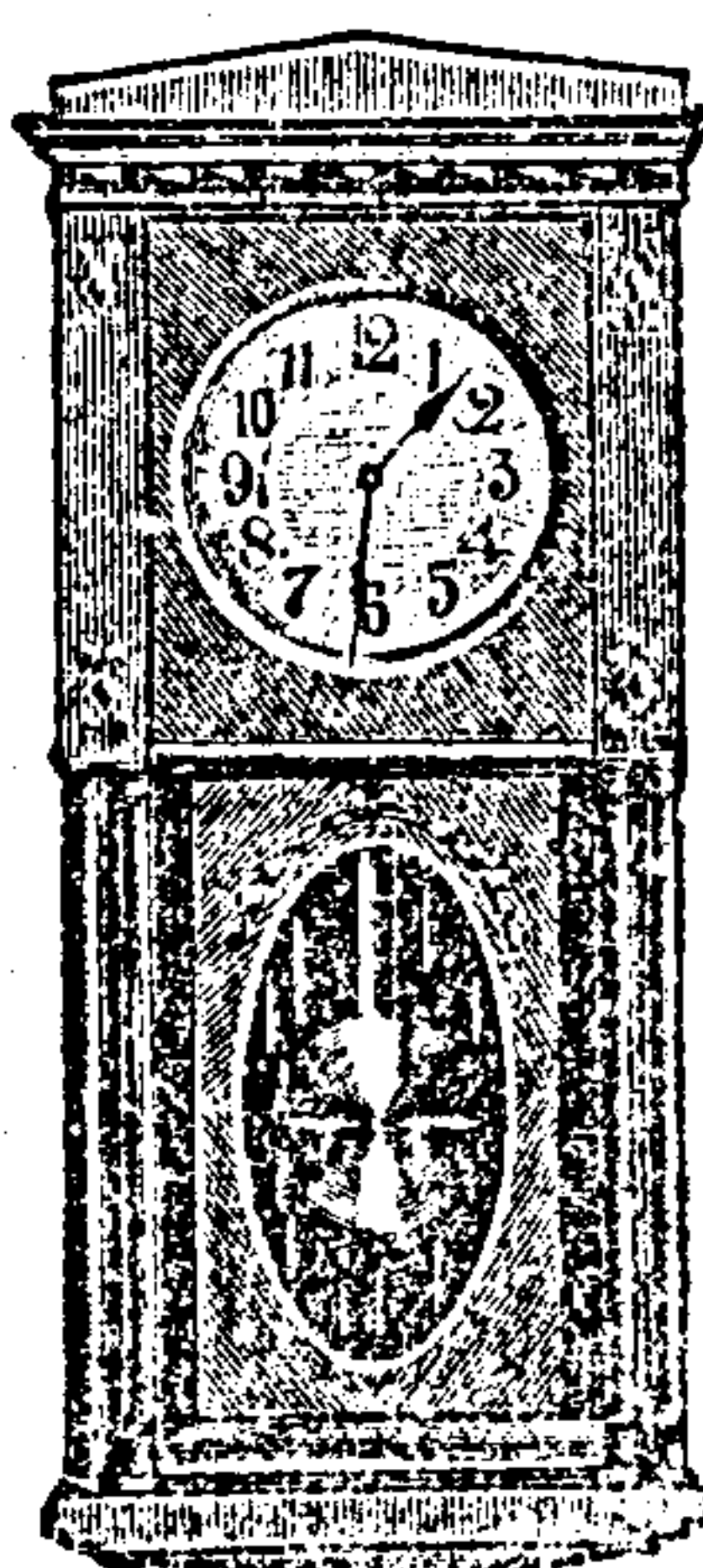
Nur dann echt, wenn jede Platte die gesetzl. geschützte Wortmarke

Eternit

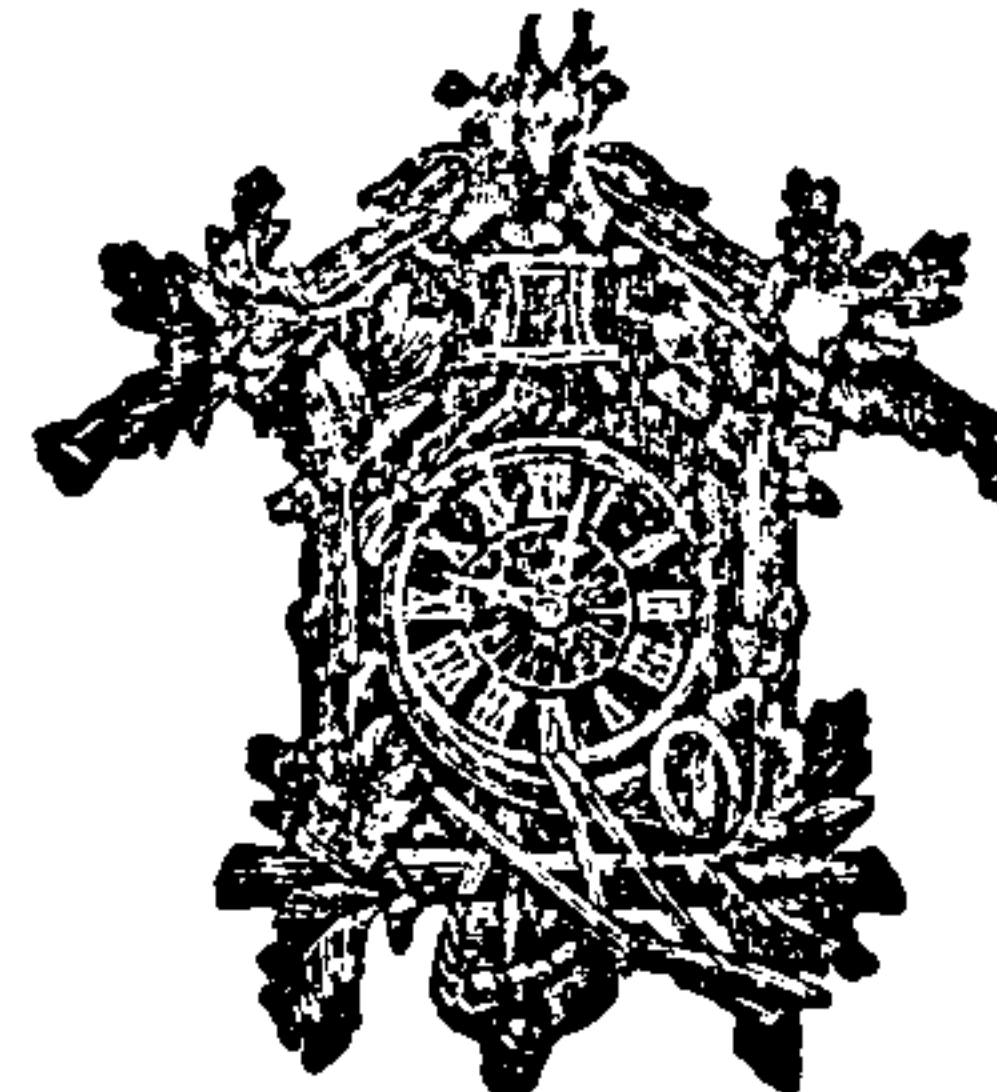
in erhabener Schrift trägt.

Reparaturlose Dachdeckungen
 ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE
 VOCKLABRUCK OB. O. WIEN IX/
 Werterfeste Mauerverkleidungen

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, Dachdeckungsgeschäft, Marburg.



K 2-80.



Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes

Herrengasse Nr. 15

gegenüber Warenhaus Gustav Pichan.

Weinhaus Alwies.

1912er Wein, 1 l 72 Heller

1913er " 1 l 96 Heller

Vorzügl. Rotwein R. 11-2

Wermutwein

Gök Märzenbier.

Kalte Küche

Großer Saal mit Piano.

Orchestron. Sitzgarten.

Es ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Josef Zimmermann,

1906

Besitzer.

An die konsumierende Bevölkerung von Marburg und Umgebung!

Der **Allgemeine Spar- und Konsumverein Graz** eröffnete **Montag den 15. Juni** in **Marburg, Berggasse 4** seine vollkommen neueingerichtete

zweieundzwanzigste Verkaufsstelle.

Gleichzeitig wird die bisher vom Marburger Konsumvereine geführte Filiale in Marburg, Viktringhofgasse 17 übernommen und vom Allgemeinen Spar- und Konsumverein Graz als

dreieundzwanzigste Verkaufsstelle

weitergeführt. **Mitglied kann jedermann werden.**

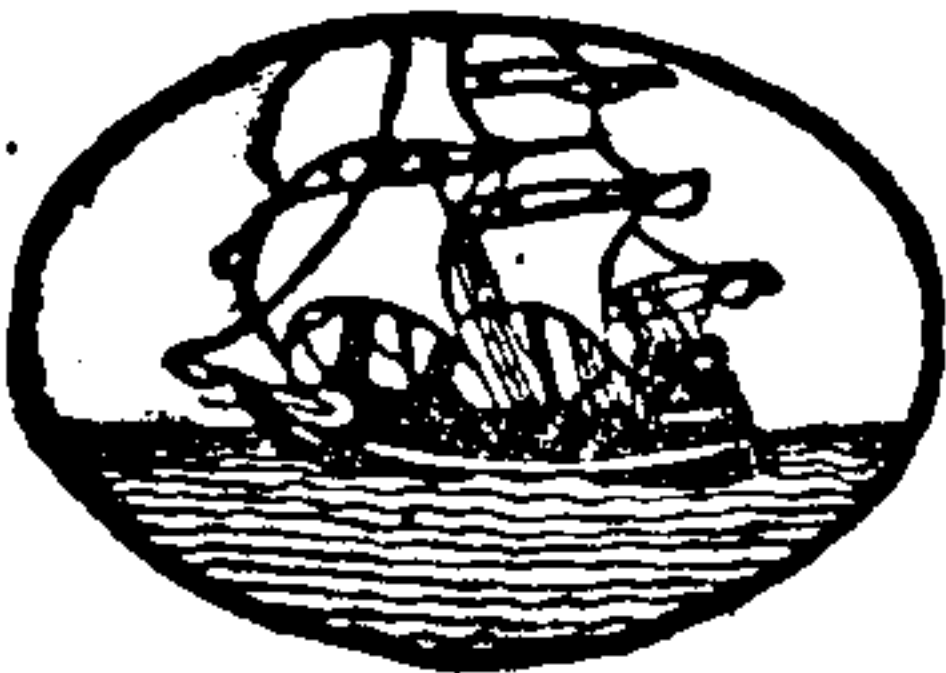
Beitragsgebühr 40 Heller.

Geschäftsanteil K 30.—

Der Geschäftsanteil kann in Raten von mindestens 20 Heller sowie durch Guthrift der Gewinnanteile erworben werden.

Die Mitgliederaufnahme erfolgt in den vorbezeichneten Verkaufsstellen.

Julius Meinel
Kaffee-Import.
Wien



Marburg
Herrengasse 7.

Reform-Sandalen!

aus braunem glatten Rindsleder.
Breite Fussform. Sehr leicht und
dauerhaft. Alle Grössen.

Gustav Pirchan



Kanarienvogel

entflogen. Abzugeben Parkstraße
26, parterre. 2534

Kinder-Schlafwagen

zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Kinder-Schlafwagen“ an d. Verw.
b. Blattes. 2538

Mädchenbürgerschule in Marburg

In den an die Anstalt angegliederten Fortbildungs-
kurs zugleich Vorbereitungsstufe für die Landes-Lehrerinnen-
Bildungsanstalt werden außer Absolventinnen der Bürgerschule
auch solche Mädchen aufgenommen, die das 14. Lebensjahr
im Jahre 1914 vollenden und entsprechend vorgebildet sind.
Näheres jederzeit durch die Direktion. 2525

SONNTAG den 28. JUNI 1914

Großes

Sommerfest

im Volksgarten zu Marburg des Marburger Stadtverschönerungs-Vereines.

2 Musikkapellen und Schrammelmusik. Von 1/2 4 bis 1/2 8 Uhr AUTO-FAHRTEN.

Tanzboden, Ringelspiel, Kapselschießen, Schnellphotograph, Luftschaukel, Kasperltheater, Radfahrerzirkus, Illusionstheater, Anat. Museum.
Gross angelegte Rodelbahn. Damen-Schönheits-Konkurrenz mit 5 wertvollen Preisen.

Großer Zirkus, 2 Vorstellungen: 4 Uhr und 6 Uhr mit außerordentlichem Programm.

..... Indische Geisterhöhlen. Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Weinzelt, Bier- u. Wurstzelt, Konfetti, Kaffeehaus, Fleischzelt, Champagner und Bowlen, Zuckerbäckerei, Alkoholfreie Getränke, Tabak
und Ansichtskarten, Blumenpavillon, große Osteria. Reich ausgestatteter Glückshafen mit über 1000 Gewinnsten.
Um halb 10 Uhr großes Feuerwerk. Prachtvolle Beleuchtung des Festplatzes.

Eintritt für Erwachsene 40 Heller.

Kinder u. Militär vom Feldwebel abwärts zahlen 20 Heller.

Beginn 3 Uhr. — Schluß Mitternacht.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am nächsten Tage statt.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn**. — Druck, Herausgabe und Verlag von **Leop. Krallik** in Marburg.
Die heutige Nummer besteht aus 20 Seiten und der Sonntags-Beilage.